

VI.

D a s

Jahr- und Todtenbuch

des

Minoritenklosters in Regensburg,

bearbeitet von dem Vereinsmitgliede

Herrn Karl Primbs,

Funktionär im kgl. Reichsarchiv in München.

Das Kloster der Minoriten in Regensburg gehört zu den ersten Instituten dieses neuen Ordens, die in Deutschland errichtet wurden.

Kaum daß in Italien studirende Deutsche in ihre Heimath Kunde von dem aufblühenden Orden gebracht, saßen bereits unter Cafariis, dem Meister in der deutschen Provinz, 4 Brüder in Regensburg festen Fuß, und schnell wuchs ihr Ansehen und Einfluß. (a)

Als Bischof Conrad III. von Frontenhausen, der Letzte seines Geschlechtes, ahnte, daß er bald den Stab Sanct Wolfgang's niederlegen würde, wollte er zwei seiner Lieblingsideen noch verwirklicht und gesichert wissen.

Von dem Kauffchilling, dem ihm der Bayern Herzog Ludwig für seine väterlichen Güter gezahlt, errichtete er das Catharinenspital am Fuß der steinernen Brücke aufs Neue.

Als er diesem durch eine neue Ordnung das gedeihliche Fortbestehen gesichert hatte, wollte er auch seinem Hochstifte

neue Kräfte werben gegen den mächtiger um sich greifenden Unglauben, eine neue Stütze hinterlassen.

Er gab deshalb den mindern Brüdern die Sanct Salvatorskirche zu Ofen an des Reiches Heerstraße zu ihrem Gebrauche.

Ein nahe gelegenes Haus sollte ihnen zu ihrem ersten Aufenthalte dienen.

Bald wurde ihnen ein weiteres dortselbst befindliches von einem Chorberrn von Sanct Johann unter der Verpflichtung überlassen, seinem Stifte hiesfür jährlich einen bestimmten Zins zu reichen. (b)

Klein war der Anfang dieser neuen Pflanzstätte, doch bald richteten, durch die Predigten und das Wirken eines Bruders veranlaßt, die Augen ferner Länder sich auf dieselbe.

Rasch mehrten sich die Vergabungen an das Kloster, Fürsten und Herren, Geistliche und Laien, der Adel wie die Geschlechter von Regensburg begannen einen Wettkampf, für ihr geistiges Wirken irdische Güter zu verschaffen.

Als Albrecht von Bogen, der Sohn der schönen Ludmilla, sich zu einem Zug in das gelobte Land rüstete, verschaffte er als der Letzte eines ebenso streitkräftigen, wie streitsüchtigen Geschlechtes den mindern Brüdern seinen in ihrer Nähe gelegenen Hof. (c.)

Otto von Wittelsbach, sein Halbbruder, Fridrich II. der Hohenstaufe, und König Heinrich folgten diesem Beispiele. (d.)

So mochte der Chor der Kirche wohl schon zu Bruder Bertholds Zeiten begonnen worden sein; das 14. Jahrhundert sah Kirche und Kloster vollendet, das Ende des folgenden begrüßte die Vollendung der Kreuzgänge. (e.)

Da, wo Bruder Bertold einst mit flammenden Worten Tausenden, die von fernen Ländern herbeigeeilt waren, denselben zu lauschen, das Wort Gottes gekündet, wo er endlich

seine Ruhestätte gefunden, beeilte sich Adel wie Bürgerschaft, dieselbe ebenfalls sich zu verschaffen.

In eignen Capellen wie in den Kreuzgängen und der Kirche scharten sich dieselben allmählig um sein und seiner Brüder Gräber.

Suchten doch selbst Bischöfe die Ehre, in diesen Hallen ihre letzte Ruhe zu finden.

Ein stolzer Bau war so aus kleinen Anfängen emporgestiegen, imponirend durch das Kühne und doch Einfache desselben, fesselnd trotz und wegen seiner Schmucklosigkeit, die allerdings nicht von ehe und je gewesen. (f.)

Reich geschmückt war ehemals Kirche und Kreuzgang mit Malereien und Schöpfungen der Bildhauerkunst. Die sind längst verschwunden, verkommen und zerstört, wie die Schätze, welche einst die Brüder in der stillen Klausur mit Feder und Pinsel geschaffen.

Wenn jetzt das Kloster als Kaserne dient, die Kirche von dem Gelärme fluchender Kärner und dem Rasseln der Wagen erdröhnt, (denn sie ist jetzt eine Mauthhalle), so ist kaum ein schlimmeres Loos ihnen gefallen, als all den andern Klöstern im alten Beyerland.

Ewig wird der Forscher auf dem Gebiete der Kunst und Geschichte die Verluste bedauern, die im Anfange unseres Jahrhunderts vandalische Zerstörungswuth im Bunde mit dem nacktesten Materialismus den ältesten Pflanzstätten des Glaubens, der Wissenschaft und Kunst zugefügt; Verluste, um so schmerzlicher, als die Schätze, die einst in ihnen gesammelt worden, soweit nicht der Staat einen Theil des Raubes erhalten, meist unwiederbringlich verloren waren.

Zu spät kam die Einsicht, zu spät die Würdigung für diese Schätze; sie waren zerstreut, vernichtet unter den Hämmern der Goldschmiede, unter den Händen der Juden.

Was diesem Loose zu entriemen das Glück hatte, musste später, oft verstümmelt, zu hohen Preisen wieder erworben werden.

Daß auch die mindern Brüder in Regensburg Schätze gesammelt, hervorgegangen aus den Händen fleißiger Vorgänger, schöpferischer Künstler, wer sollte es bezweifeln? Gibt doch noch manche Urkunde hievon Zeugniß.

Wenn auch hievon viel verloren gegangen, ein Werk hat sich uns aus diesem Kloster erhalten, werthvoll durch die reiche Kunde, die es aus Zeiten gibt, wo alles bestrebt war, in Wort und That ein Kloster zu unterstützen, in dem einst ein Bruder Berthold gewirkt hat und ruhte. Als seine Heimath dem Geschehe erlegen, flüchete man wenigstens seine Gebeine von dem entweihten Ort.

Dies Werk, das sich bis in unsere Tage erhalten ist das Gedebuch des Klosters, in welches ein eifriger und dankbarer Hüter seiner Heerde das Gedächtniß aller derer eintragen ließ, die, wie er, in der Einleitung desselben, um sich dieses Ausdruckes zu bedienen, selbst sagt, einst dem Kloster angehört, oder für dasselbe gewirkt und in ihm ihre Ruhe gefunden.

Im Jahre 1460 ließ Johannes Rab, wie die auf dem Deckel des Buches eingepresste Legende uns lehrt, dieß Werk beginnen, benützend hiezu, was noch an alten Aufzeichnungen, Grabsteinen, Wappen und sonstigen Hülfsmitteln vorhanden war.

Daß dieß Buch so spät erst angelegt ward, mag mit die Schuld tragen, daß so manches Gedächtniß, das urkundlich der eine und andere daselbst sich erkaufte hatte, ebenschon aus dem Gedächtniß verschwunden war.

Das Original dieses Anniversariums ist Eigenthum der k. Hof- und Staatsbibliothek und trägt in der Reihe der Codices latini die Nummer 13,030, in jener der Cod. bavarici aber die Nummer 4. Es stammt aus der Regensburger Stadtbibliothek und ist in Gemeiners kurzen Beschreibung der Handschriften (Ingolstadt, 1791) Th. I., Hft. 1, S. 23 unter Num. 59 aufgeführt.

Wie es vor uns liegt, besteht es aus 49 Blättern in groß Folio, ist auf Pergament geschrieben und in Holzdecken gebunden, die mit gepresstem Leder überzogen sind.

Reichgeschmückt war dasselbe einst mit Abbildungen und Wappen, doch so manches ward von sammelwüthigen, wenn nicht schlimmern Händen ausgeschnitten, so mancher Aufschluß ging damit verloren. Traurig sehen nun die Narben dem Benutzer entgegen.

Die Einträge, von ungefähr 7 verschiedenen Händen bis zum Jahre 1532 fortgesetzt, enthalten viele und interessante Einträge, namentlich für die Geschichte der alten Geschlechter von Regensburg, für die des meist längst hingeschwundenen alten Adels von Bayern, für die Kenntniß so vieler, die einst in und um Regensburg im Weinberg des Herrn gewirkt.

Die Einrichtung ist nicht verschieden von der ähnlicher Bücher.

Der römische Kalender und die Feste der Hauptheiligen sind mit rother Dinte geschrieben. Die Kalendae und einige wenige Initialen sind mit blauer Farbe ausgezeichnet.

Auf der Innenseite des ersten Blattes ist das Wappen von Pfalz-Bayern gemalt mit Helm und Decken.

Unterhalb sind die Wappen des heiligen römischen Reiches, von Bayern, Bogen, vom Hochstift und der Stadt Regensburg und vom Reiche Polen angebracht. (g.)

Wenn der Werth dieses Buches auch für die Universalgeschichte Deutschlands von geringerer Bedeutung und mehr für unser engeres Vaterland von Wichtigkeit ist, so dürfte eine Veröffentlichung desselben nichts destoweniger so manchem zu Danke sein, und dieser auch sicher dem historischen Verein für die Oberpfalz, der dazu die Spalten seiner Zeitschrift geöffnet, zu Theil werden.

Zur Entschuldigung für die, welche mit Böhmer der Ansicht huldigen, daß nur die wichtigeren Personen eines Necrolo-

giums, so ungefähr bis zum Grafen und Abt herab, gegeben werden sollen, möge ob der vollständigen Edirung und ausführlichen Glossirung eben der engere Kreis dienen, in dem dasselbe sich bewegt.

München, am Aschermittwoch 1867.

(a) Pfeiffer in der Einleitung zu Bruder Bertholds Predigten.

(b) Gemeiner, Regensburger Chronik Th. I. S. 314.

Nach Paricius wären schon 1218 einige Glieder des Ordens von Schwäbischmünd und Ulm nach Donaufstuf gekommen, von wo sie sich im Jahre 1220 nach Regensburg heraufgezogen, und ihre erste Niederlassung bei der Margarethacapelle nächst der hölzernen Brücke genommen hätten.

(c) Albertus, comes de Bogen, cruce assumata, curiam suam in civitate Ratisponensi in latere capellae S. Salvatoris sitam, cum omnibus angulis, in quibus erant officinae avi et patris sui, coquinae, stupae, solararia, spisegadem et aliae camerulae cum consensu matris Ducissae Ludmiae et fratris Ottonis Ducis Bavariae donat fratribus minoribus apud capellam Sancti Salvatoris famulantibus.

Lang, Reg. boic II. Seite 214 ad annum 1232.

(d) Ibidem apud annum 1233: „Henricus Romanorum Rex fratribus minoribus et ecclesiae S. Salvatoris Ratisponae adpropriat duo horrea prope ipsorum ecclesiam existentia.“

Et ibidem ad annum 1237 et 1241: „Otto Dux Bavariae fratribus minoribus in Ratispona confert proprietatem et feudum in fundo areae duorum horreorum et hortuli projacentis“

„Otto Dux fratribus minoribus apud capellam S. Salvatoris Ratisponae degentibus, confert aream illam, in qua sedetymma vidua, et partem areae domini Rudegeri, quam priorem Ulricus et Cunradus fratres milites de Schillingeswiesen, alteram Cunradus miles de Schrotshouen in feodo tenuerant.“

Ibidem ad annum 1290: „Otto Dux in remedium animarum parentum suorum Heinrici et Elizabeth fratribus Minorum Ratisponae confert aream Weintingerii, civis Ratisponensis, sitam apud chorum fratrum. Datum apud Landshut am in die beati Martini Episcopi.“

(e) Der Chor, eines der schönsten Denkmale germanischen Baustyles, dürfte zur Zeit Bruder Bertholds kaum noch vollendet gewesen sein; denn nach einem Eintrag zu Non. May. gab Michael plebanus infer mon. ad fundamentum chori CCCC. ℥ den. rat.

Zum Wölben der Kreuzgänge finden sich im Anniversar noch in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts Vergabungen angemerkt.

Der Erbauer des Kreuzganges war derselbe, der auch den bei den Dominikanern wölbte, Thomas Schmuck.

In beiden Kreuzgängen sind noch die Schlusssteine vorhanden, die uns sein Wappen zeigen, und durch ihre Legende die Zeit theilweiser Vollendung seiner Werke künden.

(f) Zahlreiche Frescogemälde zierten die Kreuzgänge und sind noch an dem Gewölbe der Kirche zu sehen.

Wie in allen Kirchen Regensburgs waren auch bei den Minoriten die Fenster mit Glasgemälden geschmückt.

Nach Hilmaiers Beschreibung von Kirche und Kloster derselben waren einst die Wappen von Neapel, Aragonien, Pfalz und Bayern, der Sitauer, Süß, Rainer, Sterner, Portner, Erlbeck, Kriech in demselben zu sehen.

g) Unter dem Wappen der Gründer und ersten Donatoren finden sich der deutsche Doppelaar, der Löwe der Pfalz, die Bogen der Grafen von Bogen, das Wappen des Hochstiftes und der Stadt und der Adler Polens.

Dieselben Wappen sind auch auf dem Portal von rothbraunem Marmor eingehauen, das einst in den Kreuzgang führte, jetzt aber in Kräners Garten gegenüber seiner Wachsbleiche führt, nur steht hier das quatrierte Wappen von Pfalz-Bayern voran, an das sich der einköpfige Reichsadler schließt.

Unter diesen ist auf dem Portal das Wappen des Klosters und des Bischofs Albert von Regensburg, eines Grafen von Törring, angebracht, unter dem das Portal renovirt und auf gerademohl mit Farben bekleffet ward.

1) A. *Circumcisio domini*. Basili episcopi.

anniversarius ch. *Huter* elisabete uxoris celebratur sub pena.¹⁾

2) B. Non. iij. *Octava sancti Stephani*

anno dominj MCCCCIXXI. ob. venerabilis pater frater Johannes *Rab* guardianus loci in crastino circumcisionis domini procurator optimus et fidelis conservator et benefactor specialis ut claret in multis edificiis non terrenis tantum sed et spiritualibus Juvenes per plures nutriendo qua de re digne eius memoria habeatur cum vigiliis et missa defunctorum cujus anima requiescat in pace.²⁾

3. C. N. iij. *Octava Johannis* apostol.

ob. frater ch. *de Sulzbach* lector filius conuentus dedit calicem et bonos libros celebratur³⁾ anniversarius margarete *Spitzerin*⁴⁾ c. s. p. — annivers. Heinrici *Schambek*.⁵⁾

4. D. ij. *Octava Innocentium*.

5. E. N. *Vigilia*.

6. F. viij Id. *Epiphania* domini dedicacio in altari christ. regis ob. Gebhard *Paulstorffer* de Tenesperig hic sepultus cum parentibus anno domini MCCCXXXVI.⁶⁾

Obiit dominus dyepoldus *Vesler* cum uxore. anniv. celebrabitur qui dedit monstranciam pro Corpore Christi.⁷⁾ Item anniv. ulricj *Sartoris* de Ilchofen. c. s. p.

8. H. Id. VI. *Erhardi* episcopi.

anniv. elizabete *Kergin* c. qua habet literam.

anniv. alberti *Reutmair* fabri⁸⁾ c. ante vel post octo dies sepultus coram altari. sancte Christine dedit v.

℥ den. anniv. Ulrici *Wanner*.

dominus dictus *Hedrer* habet literas.⁹⁾

10. Id. iiij. *Pauli heremite*

anniv. Hainrici *Baumburger* feria sexta post Erhardj

c. s. p.¹⁰⁾ eodem die anniv. Andree *Pondorfer*.¹¹⁾ Mar-

garete *Hochdorferin* Ofnai sororis; Elizabet *Straeunin* cel.¹²⁾

13. Id. Octava *Epiphanie*.

ob. Erasmus *Regeldorfer* filius Andree Regeldorfer hic sepultus anno domini MCCCCXliij. anniv. domini.¹³⁾

ehonradi *Stoll* canonici majoris ecclesie. cel.¹⁴⁾ Item

anniv. Wernlini *Planck* de Essing cel. anno domini 1451. famuli nostri.

14. Cal. XViiij. *Felicis* in pñcis.

anniv. *D yetrici* de *Osten* hic sepultus cum patre suo

Fridrico *Mukentaler* c. s. p. anno domini 1459.¹⁵⁾

15. Cal. XViiij. *Mauri Abbatis*.

anniv. fatris Hainricj *Tanner* ac suarum cognatarum Mechtildis, Irmgardis et Hiltru dis.

16. Cal. XVij. *Marcelli pape*.

17. Cal. XVj. *Anthonij abbatis*.

anniv. Cristine *Tollingerin* cel.¹⁶⁾

18. Cal. XV. *Prisce* virginis

anno LXXVij. ob. venerabilis pater et frater Johannes

Viller in die Prisce virginis qui bene fecit conventui cum elemosina.

19. Cal. Xiiij. *Mauri* Marthe Iudifax.

20. Cal. Xij. *Fabiani* et Sebastianj mart.

octo dies ante vel post celebratur anniv. domini Johannis *Keck* socij parrochie inferioris monasterij. c. s. p.

23. Cal. X *Emerenciane* virginis

ob. Hermanus *Maller* hic sepultus Mcccij.¹⁷⁾

Obitus domini *Nothast* militis de Bergbergk et filiorum Hainrici et Heimerami et Alberti, quorum anniv. cel. anno domini 1445.¹⁸⁾ ob. Ernestus *Noczel* hic sepultus anno domini Mcccxxxvj.¹⁹⁾

25. Cal. Viiij. *Conversio sancti Pauli* apos²⁰⁾

ob. domina Elizabeth de *Hauczendorf* hic sepulta anno domini Mcccxvj.²¹⁾

anniv. chonradj *Rauber* Irmgart uxor celeb. propter vitrum in ecclesia anno domini 1301.

anniv. Leukardis *Sarchingerin* octo dies ante vel post cel.²²⁾ anno dominj = 1405. Item 1466 ob honestus vir Jobs *Clausner*.

28. Cal. V. *Agnētis* secundo

anno domini Mccclxxxvj. ob. dominus Lewpold Waytter hic sepultus, Et dominus Chunrad filius ejus.²³⁾ Octo dies ante vel post celeb. anniv. domini Erhardj *Prumai-ster* auf der Obs et Ane uxoris et pronuncietur heredibus obijt 1452.²⁴⁾ Item anniv. Engel *Schulma-sterin* s. p. c.²⁵⁾

Item anniv *Werder* c. s. p.

anniv. domini Alberti *Preyser* canonici veteris capelle tres dies ante vel post s. p. magna et denunciatur capellano quatuor Evangelistarum ibidem.²⁶⁾

29. Cal. iiij. Anno domini 1408 anniv. generosi domini Erhardi *Muracher* de Flügelsperg domine Benigne de

Cameraw uxoris sue et omnium suorum antecessorum celebrabitur perpetuo feria sexta ante purificationis virginis Marie sine vara et s. p. et fratribus datur pietancia assatuze panis albi et vini competenciam.²⁷⁾

31. Cal. ij. *Cyri et Johanis* mart.

officium cottempre pro defunctis fratribus et benefactoribus cel. feria secunda post lxx. Item anniv. Vlrici *Werder*²⁸⁾ cel. anniv. Kungunde *Peysingerin* cel. a. v. p. octo dies purif.²⁹⁾ Infra octo dies ante v. p. celeb. anniv. Hans *Reyndel* Karrenman Agnetis uxoris et omnium puerorum ipsorum cum vigilia et missa sub. p. Lx den. ad Hospitale 1463 Date sunt v. 8 denar. ad *liberiam novam*.

Octo dies a. v. p. purif. Marie cel. anniv. Johanni *Czenckel* muratoris Elisabeth et Margreth uxorum s. p.

1) Guter Conrad war 1383 nach einem Originalsteuerregister in der Donaunacht behaufet.

2) Rab Johannes. Nach dem Umschlag und der Admonitio, die auf dem ersten Blatte unseres Anniversares steht, war Er es, der zur Erhaltung des Andenkens an alle diejenigen, von denen ehemals dem Convente irgend eine Gabe zugekommen war, dieses Buch anlegen ließ. Nach der Umschrift auf dem Schlusssteine der rechts vom Chore gelegenen Capelle war er der Erbauer derselben. Nicht minder dürfte er einen Hauptantheil an der Umwandlung des unter seinem Vorfahrer erworbenen Sinzenhofes zu der Kloster-Schule gehabt haben. Als Beitrag zur Kenntniß seiner Familie mögen folgende zwei Regeste dienen.

Im Jahre 1442 bekennen Ulrich Fekkendorfer, Custos aller Klöster in Bayern, und Hans Rab, Guardian der Bausuffen zu Regensburg, daß Niclas Burckard Fronamter auf

dem Dom in ihr Gotteshaus zur Begehung der Hochzeit des heiligen Josefs $\frac{1}{2}$ Pfd. dl. Gilt aus Erhart Brücklein's Hof zu Laichling verschafft habe. (Urkunde.)

Andreas Rab, der im Bruderhaus zu Regensburg ist, und Ulrich sein Sohn, Gehorsamer bei den Barzuffen daselbst, nehmen wegen Forderung an Catharina Müldorfer Wittwe, die sie ob des Geldes zu machen hatten, das sie von Andre Rab ererbt, einen Hintergang auf Martin Altmann Stadtkammerer, Grasmus Trainer, und Lukas Pfister. Siegler Hans Rab Gardian. 1433, Urk.

3) Conradus de Sulzbach. Wernher Ausflieger, Generalvikar, verleiht Namens des Georg und Johannes Im Hirs, Bürger und Patronatsherren der Ottocapelle im Berchtesgadner Hofe, die Caplanei an derselben im Jahre 1423 an einen Meister Conrad von Sulzbach, der vielleicht mit diesem identisch. (Regensburger Urkundensammlung. M. Sc.)

Diese Capelle befand sich nach Schuegrafs Abhandlung hierüber in Nr. 27 des Regensburger Unterhaltungsblattes vom Jahre 1861 im Hause Nr. 70 in der Brückstraße.

4) Spizer Margareth. Ein Arnold, in der Schererwacht behauset, ging in den Jahren 1377—95 öfter in Regensburg zu Rath. (Regsb. Rathsbuch.)

5) Schambeck Heinrich. Er besaß auf dem Eisenbüchel ein Haus; und ein Conrad sammt seiner Frau Reichza stiftete sich bei den Minoriten einen Jahrtag. Schiefer Collectaneen. M. S. V. S. 945. [Vid. V. Jd. July.]

6) Paulsdorfer Gebhard. Von diesem wußte von all den vielen Sammlern, die sich mit dieser alten Familie des Morgaues beschäftigten, außer dem um Regensburgs Geschichte vielverbienten Gemeiner Niemand etwas. Nach ihm wäre er ein Sohn des Heinrich von Paulsdorf, Vicedoms im Niedern Bayern, und der Beatrix, Landgräfin von Leuchtenberg, gewesen.

Im Anniversar ist zu seinem väterlichen Wappenschilde der blaue Balken der Leuchtenberger gestellt, was die Angabe Gemeiners noch bestätigt.

(Gemeiner, Chron. Reg. Th III. S. 28.) Ueber diese Familien finden sich in den Verhandlungen des hist. Vereins f. d. Oberpfalz schon mehrfache Materialien, die seinerzeit mit neuem Material verbunden zu einer Geschichte dieses in der Oberpfalz und später auch in Niederbayern reich begüterten Geschlechtes von dem Verfasser dieser Zeilen verarbeitet werden.

7) **Beßler Diepold.** Die Beßler waren ein reiches Rathsgeschlecht der Stadt Regensburg, aus dem ein Diepold, wahrscheinlich der obige, 1363 von der Herzogin Margaretha von Bayern ihre Kleinodien zu Pfand hatte. Ein zweiter Diepold, vermuthlich der Sohn desselben, ging von 1413—18 in den Rath. Gemeiner Chr. II. S. 132. Bürgerbuch M. s. Sieh auch den Eintrag unterm 24. April.

8) **Reutmaier Albert, der Schmied.** Von ihm ließ sich nichts finden.

9) **Hedrer.** Die Hadrer waren eine Rathsfamilie von Regensburg, die im 14. und 15. Jahrhundert hier ansässig war, und aus der Conrad 1364 den Hammer an dem Pechbrach besaß. — Gem. Chronik. Sieh auch den Eintrag von 3. Id. Nov.

10) **Baumburger Heinrich.** Ein Heinrich war 1352 bis 1362 Rathsmann in Regensburg. Sein Stammhaus mit dem ehrwürdigen altersgrauen hohen Thurm am alten Wattmarkt, wo so manches Patriciergeschlecht seinen Sitz hatte, jetzt F. Nr. 7, zeigt noch von dem Reichthum und Alter des Geschlechtes.

Neben einem andern Hause im unteren Bach C. Nr. 158 stiftete er die heilige Kreuzcapelle, und stattete sie mit einer eigenen Pfründe und Haus aus. Diese Capelle, jetzt

ein Wohnhaus, E. Nr. 160, ist nur mehr durch das steinerne Kreuz am Giebel und durch sein höchst interessantes Portal erkenntlich, das durch seine Ornamentik sehr an das Prachtportal des altherwürdigen Schottenklosters erinnert.

Uebrigens war dieses Geschlecht, von dem sich bisher sonderbarer Weise noch keinerlei Wappen auffinden ließ, um 1370 auch in der Ostnerwacht behauset.

Siehe die Capellen Regensburgs von Rudolph Schuegraf im Regensburger Unterhaltungsbl. von 1841, Nr. 24. und seine Beschreibung der Ostnerwacht im 21. Band der Berh. d. hist. Ver. f. d. Oberpfalz S. 75—138, dann das Rathsbuch der Stadt Regensburg.

¹¹⁾ Bondorfer Andreas. Es gibt drei Orte dieses Namens, eines liegt bei Wörth an der Donau, eines bei Murach in der Obern Pfalz, das dritte endlich bei Niedenburg. Die Familie war lange in Regensburg, und wird aus ihr eine Margarethe im Necrologium von Sct. Peter in Salzburg angeführt.

¹²⁾ Hochdorfer Margareth und Ofnei. Dieses Geschlecht kommt in Regensburger Urkunden des 14. Jhdts. vor. Bei Higinio papo steht der Schild der Rainer, es scheint demnach ein Eintrag vergessen worden zu sein.

¹³⁾ Regeldorfer Erasmus. Die Regeldorfer sind ein adeliches Geschlecht, dessen Stammort in der Nähe von Regenstein gelegen. Seine Begräbstätte hatte es bei den Minoriten in Regensburg, wohin sie schöne Vergabungen gemacht.

Nach Preu starb obiger Erasmus im Jahre 1446, und wurde vor dem Capitelhaus begraben. Er hatte Agnes Sinzenhofer von Teublitz zur Frau, aus einem Geschlechte, von dem noch öfter in dem Anniversarbuch zu sprechen Gelegenheit gegeben ist.

NB. Preu war Rath unter Bischof Johann Franz von Ecker in Freising, und legte eine händereiche Sammlung von Auszügen aus allen möglichen Urkunden und Werken an,

die hauptsächlich den bayerischen Adel, seine Wappen und Begräbnisse u. zum Gegenstande hat, und jetzt in der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München verwahrt wird.

¹⁴⁾ Stoll Conrad. Nid führt in seinem bekannten Werke über das Bisthum Regensburg in einer Urkunde des Jahres 1367 einen Conrad Stoll als Domherrn auf, während derselbe bei Paricius in der Reihe der Domherrn übrigens wie so mancher andre fehlt.

¹⁵⁾ Dietrich von Osten. Dietrich von Muggenthal, des Friedrich Sohn aus der Ehe mit Margareth Ingolsteter, einer Geschlechterin von Regensburg, war Freisäß in Regensburg und in der Ostenvorstadt behauset, woher obige Bezeichnung wohl stammen mag.

Breu läßt ihn Obristwachtmeister sein; wahrscheinlich war er Wachtmeister zu Osten. Er hatte gleichfalls eine Geschlechterin von Regensburg zur Frau. Sie war nämlich eine Gravenreuter. Nach Breu starb er im Jahr 1479.

Nach einem im Jahre 1457 gemachten Testamente wäre Dietrich Muckentaler Breumeister zu Osten und Bürger zu Regensburg gewesen. (Urk. Sammlg.)

¹⁶⁾ Tollinger Christina. Dieß Geschlecht, dessen Heimath, Ober- und Niederdolling, bei Ingolstadt gelegen ist, dürfte, wenn die Sage vom Kampfe des Dollinger mit dem Riesen Krako einen historischen Hintergrund hat, wohl unbedingt das älteste in der alten Ratispona sein. Urkundlich finden wir dasselbe schon im 13. Jahrhundert daselbst.

Die Dollingersage wie das Dollingerhaus mit seinem Schmuck dürfte wohl Niemand unbekannt geblieben sein, der je in Regensburgs Mauern auch nur kurze Zeit verweilte.

Wessen Frau obige Christina war, läßt sich bei dem Mangel eines Wappens, wie näherer Angabe nicht bestimmen. Eine Christina besaß im Jahre 1360 mit ihrem Sohn Friedrich den Goliath am alten Watmarkt, ein Haus, so bekannt durch seinen Schmuck von Bocksbergers Hand.

Nicht minder hatten sie das in Regensburgs Nähe gelegene Gut Minnhausen inne, jetzt bekannter unter dem Namen des Birckelgutes. Im Jahre 1381 kaufte eine Christina Tollinger von dem Stadtkämmerer Leopold Gumprecht den „leeren Beutel“ gegenüber dem Singenhof, der glücklicher als sein vis à vis seine Existenz noch errettet. *)

Auffällig ist, daß bei dem Eintrag der Beifaz domina oder domciella fehlt. Gemeiner Chf. Reg. Schuegrafs Umgebungen von Regensburg und Beschreibung der Ostenvorstadt.

17) Maller Hermann. Ein Hermann Maller bildete 1325 mit seinen Verwandten eine große Handelsgesellschaft und gehörte einem reichen Rathsgeschlechte Regensburgs an, von dem noch heute eine Straße daselbst dem Namen trägt.

Am Rande ist er auf einem goldnem Postamente knieend abgebildet, in blauem Ober- und rothem Unterkleide mit schwarzer, pelzverbrämter Schaub.

Zur Seite sein Wappenschild mit „Schrägspitzen, 4 mal rothweiß getheilt.“

18) Rothast Heinrich von Wernberg. Dieser Heinrich war wohl der berühmteste und reichste dieses alten norgauischen Adelsgeschlechtes, das von Holland nach Bayern gekommen sein soll, und sich bis zur Stunde noch erhalten hat.

Im Jahre 1427 verweste er als Erbmarschall das Bisthum Passau, war 1434 im Rathe des Herzogs von Bayern München, 1436 in der Fehde des Landshuter Herzogs Heinrich gegen Ludwig von Ingolstadt und Albrecht von München Feldhauptmann, und starb nach seinem Grabsteine zu Straubing im Jahre 1439.

Seine Frau Agnes von Gumpenberg war ihm schon im Jahre 1421 in den Tod vorausgegangen.

Er besaß Runding im alten Chamgau, das die Familie bis in das dritte Decennium unseres Jahrhunderts mit kurzer Unterbrechung bewahrt hat, sowie Hserau und Aholning

*) Er ist seitdem auch eingerissen worden.

in Niederbayern. Er hatte von König Rupert 1403 Bese, Markt und Gericht Eggmühl zu Pfand und erwarb vom Bischof Friedrich von Bamberg 1433 um 8jm fl. Schloß und Stadt Bilsack gleichfalls als Pfandschaft, das neben andern Gütern sein Sohn Heimeram, der 1444 Vicedom in Amberg war, in der Theilung erhielt. Hund bayr. Stammbuch sub. voce Nothast.

Schon früher war ein Heinrich Nothast, der 1373 gestorben, sammt seiner Frau Barbara, die ein Jahr zuvor ihr Leben beschloß, bei den Minoriten in sacello Mariae majoris (der Weintinger Capelle) begraben worden, wo dessen Grabstein noch im Jahre 1863 von mir gesehen ward. Auf demselben ist sein Stammwappen mit dem der Nothast, in Oesterreich quadritt.

Am Rand ist er knieend abgebildet, in goldnem Harnisch, rothem weißverbräuntem Ueberrock, mit beiden Händen eine blaue Helmünze haltend. Zu Füßen steht ein Schild.

19) Noezel Ernst. Entweder gab es in Regensburg zwei verschiedene Familien dieses Namens, oder sie führten verschiedene Wappen. Das nebengesetzte Wappen: „Mantelschnitt, roth und weiß gelängt“ ist der seltner vorkommende Schild.

Ein Ernst war 1337 Dompfarrer, ein anderer, der 1357 starb, ward bei den Dominikanern begraben.

Schüegf. Dombaugesch. Th. II. S. 210 und Gemeiners Regest. zu sein. Chronik. M. Sep.

20) Hawezendorf, Elisabeth. Dieß längst erloschene Edelgeschlecht stammte von dem Dite gleichen Namens, der in der obern Pfalz gelegen.

Nach Breu wäre sie 1326 gestorben und vor der Paulsdorfer Capelle beigesetzt worden.

21) Sarching Leucardis. Von dem in der Nähe Regensburgs gelegenen Sarching stammte ein Edelgeschlecht, das auch in Regensburg im Burgrecht stand, und von dem

der Letzte des Geschlechtes, Herr Cameret der Sarchingers, seinem Stamm durch das wundervolle Hauptportal des Domes ein bleibendes Gedächtniß gesetzt. Doch auch andere Familien, die sich von diesem Orte schrieben, und mit diesem Geschlechte nichts als die gleiche Heimath gemeinsam hatten, ließen sich in Regensburg nieder, und aus einer derselben dürfte wohl obige Leukardis stammen, da sowohl das Prädicat domina oder domicella, welches sonst Edeldamen oder Katholischen Frauen gegeben ward, als auch das Wappen fehlt. Dieß konnte sich zwar auf dem von Haucendorf bis Clausner reichendem Rande des Anniversars, der leider wie an vielen andren Stellen desselben weggeschnitten ist, befunden haben.

22) Wäntter Leopold. Ein Conrad Wäntter ging 1278 in Regensburg zu Rathe, sein Sohn Leopold 1329.

Auf dem Rande ist mit Bleistift ein Schild gezeichnet, der zwei verschlungene Arme weist; ein Wappen, dessen sich eine Familie dieß Namens auch in Regensburg bediente.

23) Brumeister Erhard auf der Obs † 1452. Er kommt in einem Verzeichniß der Kramerbruderschaft aus dieser Zeit vor.

Die Obs ist eine Häuserreihe, die gegen den Bischofshof und die ehemalige Kuffnerstrasse sich herabzieht. Siehe Bhd. des hist. Ver. f. d. Oberpf. VIII. S. 151—187.

24) Schulmeisterin Engel. Nach dem Grabsteinverzeichniß, das Roman Zirngibl von dem Minoriten-Kloster verfertigt hat, und sich im Anhang befindet, stammte sie aus Nördlingen und starb Sonntag vor St. Peter.

✕ Roman Zirngibl, der einst dem berühmten Benediktiner Stifte St. Emmeram in Regensburg angehörte, von dessen Feder die Verhandlungen der Academie der Wissenschaften in München manch schätzbare Arbeit weisen, verfaßte auch ein Verzeichniß der in den einzelnen Kirchen Regensburgs zu seiner Zeit noch vorhandenen Grabsteine, aus dem wir zur Er-

gänzung des Aniversars die Abtheilung, welche das Minoritenkloster betrifft, im Anhange geben.

25) Peyer Albert. Er stiftete sich 1417 bei der alten Kapelle, sowie bei den Minoriten und Dominikanern einen Jahrtag. In den darüber vorhandenen Urkunden der alten Kapelle wird er Peyer genannt. Am Rande ist der Knieend dargestellt, mit rosa Calotte und Talar, weisser Albe und grauem Pelzüberwurf.

26) Muracher Erhard. Er war gleich vielen Andreu vom Adel Freisass in Regensburg, wo die Muracher Herberge in der Spiegelgasse lange den Namen des Geschlechtes erhielt.

Dieses alte Turniergegeschlecht, das erst gegen 1836 gänzlich erlosch, stammte von dem längst in Trümmern zerfallenen Schlosse in der obern Pfalz und entsproß vielleicht einem Dienstmannen-Geschlechte der Grafen von Murach.

Flügelberg, ein gleichfalls lange in Trümmern liegendes Schloß im Amte Riedenburg, ward im Böhmerkrieg gebrochen.

Seine Frau entstammte einem der ältesten Geschlechter des Chamgauers, den Camerauern mit der rothen Sau, wie Hollands Turnierretme das Geschlecht nach ihrem Wappen aufführen. Noch steht ihre Capelle auf dem Freithofe zu Chamminster, dieser Todtenhalle des Norgauischen Adels, noch schaut der Fremde den Saufops an derselben, das Geschlecht jedoch ist längst vergangen, vergessen.

Leider ist auch hier der Rand weggeschritten.

27) Werder Ulrich. Ein Werder der Metzgeb war schon 1390 Bürger in Regensburg, ein Ulrich war Pfarrer zu Sankt Emmeram um 1446, Georg der Goldschmied ist 1460 in der Waslenstrasse behauset, Martin erscheint 1468 und 1477 als Zeuge, Friedrich ging 1481 in den Rath.

28) Pefinger Kunigund. Kunig Pefinger kommt 1388 mit Ulrich ihrem Manne in Sct. Wolfgang's Bruderschaft

vor. Das Geschlecht findet sich noch 1495 in Regensburg und gab einige Glieder in den Rath. In dem Bruderschaftsbuch im Besitze des verstorbenen Rathes Maurer und Rathsbuch von Regensburg.

29) Zänkel Johann. Eine Elisabeth, Ulrich Zänkls Wittve, Erasmus Gehorsamer bei den Franziskanern und Johann Kürschnergesell verkaufen mit Alma, des Steffan Eybeck Frau, und Catharina ihre Häuser am Kornpüfel 1440.

Februar.

1. *Ignacij martiris et epis.*

Anniv. domicelle Agnetis *Melderin* c. s. p.¹⁾; anniv. Margrethe *Hewgin*²⁾ c. s. p. *Xlx.* ad parrochiam in Lengenueld. anno domini 1413 anniv. *Haertling*

Vogler c. s. p.

4. Non. iij. *Gilbert* conf.

Anniv. Agnetis *Elnpachin* c. s. p.³⁾ Ulrici *Prenner* c. s. p.⁴⁾ Anniv. Hainrici *Balneatoris* in Schefflerstrass c. s. p.⁵⁾; anniv. Chonradi *Hausinger*. Per-

trisse uxoris c. s. p.; ob. *Oswaldus* de *Patavia* confessor dominarum in diversis locis *gardianus* anno domini 1412.⁶⁾

6. *Dorothee* virginis.

ob. Henricus *Regeldorffer* hic sepultus anno domini *MCCCXLIX*.⁷⁾

10. *Scolastice* virginis.

Anniv. domini *Eberhardj*⁸⁾ plebani inferioris monasterij;

Item domini *Rinbotis* sacerdotis. cel.; Item Agnetis

Elenpachin celtres dies a. v. p. Valentini. s. p.

Anno *Lxxviii* obiit frater Georius *Hainbitz* organista cuius anima requiescat in pace.

15. *Translatio Anthonij* de Padua.

- Anniv. Leupoldi *Gumprecht* Cathrine uxoris s. p. c.
 19. cineris⁹) Ob. dominus Hainricus *Czenger*¹⁰) anno do-
 mini MCCCXXX. et Alhaidis uxor hic sepulta.
21. Anno domini 1457 obiit Johannes *Stroebel*¹¹) de Te-
 gernhaeim frater prioris Tekendorffer — hic sepul-
 tus qui dedit conuentui vineam cuius anniversar. cel.
 quae vendebatur pro xxiiij. ℥ den. Rat.
22. *Kathedra* sancti *Petri* apos.
 Anniv. Erhardi *Erber* et Margrete et Margrete et
 Anne uxorum cel.
23. *Vigilia*.
 Anniv. domini Ottonis *Graner* eius Ratisponensis cel.
 s. p.¹²)
24. *Mathie* apost.
 Anniv. Ortliebi *Naplasii* v. ℥ et uxor v. ℥ cel. s.
 p. anniv. dicti¹³) Stephani *Toendorfer* feria 4 post
*Mathie*¹⁴); anniv. Chonradi *Schoenlini* qui dedit
 viij. ℥ cel. Item anniv. dominorum de *Rantingen*¹⁵)
 propter decimam in terminis Cham cel.
 Obitus domini Ottonis *Graner* senioris¹⁶) et Methil-
 dis uxoris eius cum vigilia et misis. Quare si anno
 aliquo neglectum fuerit Gardianus et sacrista in pane
 et aqua tamdiu nutriantur, quousque fuit completum.
26. Anniv. omnium dominorum de *Paulstorff* et domi-
 narum ac librorum nobiscum sepultorum cel. simil. do-
 minica Inuocavit cum vigilia¹⁷) feria secunda cum missa
 Item anniv. domini Nicolai *Paulstorffer*, Dorothee
 uxoris cel. s. p. anno domini 1445 feria secunda
 post Inuocavit cum vigilia et tertia post cum missis
 pro quo Christoforus Leubolfing filiaster ipsorum de-
 dit xx florenos rhenenses. = Item anniv. generose
 domine Adelhaidis de *Aychperg* uxoris nobilis domini
Johannis de Paulstorff vicegerentis cel. singulis angarijs
 cum vigilia missa defunctorum et iij. missis lectis

pro quibus recipit conuentus singulis annis j librum
denar. Rat. 28. domina Agnes *Veslaerin* hic sepulta
anno domini MCCCLxxxij.¹⁸⁾
Anniv. Fridricj *Schell* Agnetis uxoris cel.¹⁹⁾
Anniv. Fridricj *Notangst* cel. post reminiscere.²⁰⁾

1) Melder Agnes. Ein Albrecht findet sich 1342 als
Zeuge. (Bürgerbuch. M. S.) Sollte es nicht etwa Mäller
heissen?

2) Hewg Margreth. Ein Jorg ist 1471 in der Osternacht
behauset, Conrad findet sich 1392 als Bürger in Regensburg.
Schgf. Besch. d. Ost. Vorst. Verh. d. h. B. XXI. S. 98.
Urk. d. alt. Cap.

3) Glenbach Agnes. Ein Conrad Glenbach erhält von
Johann von Glenbach, Dekan der alten Capelle, eine Hube
im Burgfrieden zu Bestand. Ist 1414 Bürger. Urkunde der
alten Kapelle.

4) Brenner Ulrich. Ein Brenner Ulrich hat 1333
ein Haus in der Altkirchenstrasse, geht 1359 zu Rath, und siegelt
1330. Gemeiner Kegeft. Rathsbuch. Sieg. Sammlg.

5) Heinrich Balneator in der Schäßlerstrasse. Eine
Badestube findet sich in der Schäßlerstrasse schon 1340 be-
kundet. (ex docum.)

Nota. Zwischen Purificatio Mariae und Blasius epis co-
pus muß der Eintrag des Jahrtages eines Paulstorfer
vergesen worden sein, denn am Rande ist ein Ritter abge-
bildet, knieend, im bräunlichen Harnisch, vor ihm der Schild
dieses Geschlechtes.

6) Frater Oswald de Patavia. Bruder Oswald
von Passau, Guardian der Barfüßen in Regensburg, bekennet,
daß Martin Probst eine Sub Bier und andere Güter zur
Begehung des Jahrtages, der am Tag nach aller Seelen für
Gebhard Tondorfer zu halten ist, gegeben habe.

Solle Gardian, Vicegardian und Sacristian so lange

ohne Wein bleiben, bis der Jahrtag gehalten. 28111. 1393.
Reg. boic. X. S. 341.

Dieses Tundorfers wird im Anniversar nicht gedacht.
Dswalb war nach Reversen vom Jahr 1393 und 1394
in diesen Jahren Guardian daselbst. Urk. im Reichsarchiv.

7) Regeldorfer Heinrich. Ein Sohn des Heinrich
des ältern und der Tuta Tollinger von Tolling. Seine Frau
war Gerburg von Kürn, die er 1306 geheurathet (Preu.)

Am Rande ist er abgebildet, knieend in rothem weißbe-
sestem Ueberwurf, Hosen und grünem Unterkleid. Vor ihm
sein Schild. „Ein halb rothgewehrtes, weißes Einhorn in
Blau,“ welches später ein Besitzer von Regeldorf, der Münz-
meister Martin Lerch, zu seinem Wappen führte.

8) Eberhard, pleb. inf. mon. In einem Urkunden-
coder, den der fleißige Domherr Graf von Seiboldsdorf von
diesem Kloster anlegte, zu dem er selbst die an den Urkunden
befindlichen Siegel abformte, deren Matrizen noch im Besitze
des histor. Ver. sich befinden, (gleich dem Coder selbst), findet
sich derselbe im Jahre 1329 erwähnt.

9) Gumprecht Leopold. Ein Leopold kauft 1315 den
Bauhof der Schotten beim Jakobsthor, den späteren Saliter-
hof. Im Jahre 1320 besitzt er das große Chrazzerhaus an
der Heuport (Bertrams und Sondermanns Häuser). In den
Jahren 1320, 21 und 33 war er Stadtkämmerer, im Jahre
1324 verzichtet er mit seinem Sohne gleichen Namens gegen
seinen Schwiegervater von Barsberg auf die Feste Lebeneck,
die sich ehemals bei Etterzhausen befand, und das Dorf Bruck.

In seinem Hause an der Hayd wohnte nach der Schlacht
von Ampfing sein Hauptschuldner, Kaiser Ludwig der Bayer
mit seinem edlem Gegner und Gefangenen.

Ein anderer Leopold, wahrscheinlich sein Enkel, ging in
den Jahren 1358 bis 1386 in den Rath, und stiftete sich 1366
bei der alten Capelle einen Jahrtag. Er starb 1387 und

ward mit Catharina seiner Frau, die ihm 1410 nachfolgte, im Kreuzgang des alten Domes begraben.

Noch ein Leupold ward nach Abgang des letzten adelichen Bürgermeister, Wilhelm von Wolfstain, im Jahre 1430 der erste Kammerer und bekleidete dieses Amt bis zu seines Lebens Ende.

Er kommt schon 1422 und noch 1447 als Kammerer vor. Urkunde.

Im Jahre 1444 er scheint er als Wachtmeister in der Wahlenwacht. Urkunde.

Dieses Geschlecht, das zu den Münzerhausgenossen gehörte, und zu den ältesten, vornehmsten und reichsten Geschlechtern der Stadt zählte, scheint mit einem vierten Leupold, der von 1430—48 als Stadtkammerer regierte, (wird wohl obenstehender sein) erloschen zu sein.

Einer in der Oktave St. Steffans 1463 verstorbenen Catharina Gumprecht gedenkt das im k. Reichsarchiv befindliche Necrologium des Clarenklosters am Anger zu München, wo auch das Gedächtniß eines Leupold Gumprechts, Stadtkammerers zu Regensburg und seiner Frau, Anna Pöschner, einer Geschlechterin von München, ad 11. Cal. July 1446 eingetragen ist.

Sein Schild schaut noch von der modernisirten Decke der zum neuen Spital gehörigen St. Oswaldkirche herab, deren Patronat ihm zustand.

10) Zenger Heinrich. Nach Hunds Stammencbuch starb er 1341 und ward mit seiner Frau im Kreuzgang begraben. Das Geschlecht seiner Frau war Hund wie Breu gleich unbekannt.

11) Strobel Johannes, vide sub Tedenborfer May und Juny.

12) Graner Otto. Der erste dieses Namens findet sich schon im Jahre 1244 mit Elisabeth seiner Frau in dem erwähnten Bruderschaftsbuch. Ein anderer Otto siegelt im

Jahre 1330. Einer geht zwischen 1354—87 zu Rath, war 1369 und 77 Kammerer und Spitalmeister, kauft 1369 das Chrazzerhaus an der Heuport, 1358 von Diepolt Frymolt das Haus an der Hayde mit Nebengebäuden; jetzt ein Theil des Thon-Dittmer-Hauses, und starb 1383. Er ward mit Margareth Ingolsteter seiner Frau, die im selben Jahre ver-
schied, im Kreuzgang des alten Domes begraben.

Der Grabstein befindet sich jetzt im Dom in der rechten Abseite des Chors auf der Erde.

Ein Otto war Hauptmann und erhielt von Bayern den Preprunn zu Lehen.

Gemr. Eßt. Rathsbuch. Beschreibung der Capell. Regens-
burgs. Reg. boica. Gem. Regest. Grabsteinbuch von Zirngibl. Siegelsammlung.

Ein Ott Graner und Mechtild seine Frau stifteten mit ihren Söhnen Georg und Cünz im Jahre 1357 in das Carmelitenkloster in Nürnberg einen Jahrtag. Großkopf Beschreib. der Nürnberg. Kirch. u. Cap. S. 256.

Auch das Necrolog der Franziskaner daselbst gedenkt zu 8. k. Mart. des Ott Graner und Mechtild seiner Frau, die im Jahre 1322 eine Stiftung gemacht haben oder gestorben sind. Dettler, historisch. Bibl. Th. 2. S. 35—62.

13) Rablas Oetlieb. Ein Oetlieb Populser stiftete 1330.

14) Londerfer Steffan. Ein Steffan erscheint 1339 mit seinem Vater Heinrich als Zeuge.

Im Jahr 1351 hatte er ein Haus am Herzogshof.

Er ward nach Zirngibl mit Danna seiner Frau in der alten Kirche der mindern Brüder beerdigt.

Er, oder ein zweiter dieses Namens, kaufte 1358 von Margreth Gumprecht die an der Donau gelegene Burg Weichs.

Diese Burg, an der noch jetzt einige Spuren des Alter-

thums sich zeigen, war eine Zeitlang im Besitz von Regensburger Patriicern.

Ein Steffan Lündorfer verschafft 1380 einen Hof zu Upföfen und seinen Zehent zu Sulzbach bei Donaustauf an die Domsabrik zur Anschaffung von Glasgemälden. Schuegf. Dombaugesch. Gemein. Chf. und Reg.

15) Rantingen von. Das alte adelige Geschlecht der Runtinger, das in der Nachbarschaft der Chamerauer auf Runding saß, einem Schloß, das erst der praktische Sinn seines dermaligen Besitzers theilweise zu einer Ruine machte, nachdem Kriege und der Zeit nagender Zahn mit seltener Pietät an selber vorübergegangen, ist längst vergangen.

Nicht zu verwechseln ist dasselbe mit dem angesehenen Rathsgeschlechte der Rantinger zu Regensburg.

16) Graner Otto vide Nota¹¹.)

17) Paulsdorfer. Hier, wo des ganzen Geschlechtes der Paulsdorfer gedacht wird, dürften trotz dem schon erwähnten, durch mehrere Bände der Verhandlungen des hist. Ver. f. d. Oberpf. zerstreuten Materials noch einige Bemerkungen über eine Familie gestattet sein, die namentlich in unserm Anntversar eine so große Rolle spielt.

Die früheste Kunde von den Paulsdorfern gibt uns der in den Mon. boic. Th. VII. veröffentlichte Coder der Falkenstein, wo in einer traditio vom Jahre 1189 neben oberbayerischen Edlen auch Ethicus von Stepheningen, Wernher von Laber, Walrich von Seerlingin (Schierling?) und Bruno von Haselbach, auch Rupert de Bogildorf als Zeuge erscheint. Ihr Stammhaus Paulsdorf liegt nahe bei Amberg.

Im Anfang des 13. Jahrhunderts finden sich einige Bergabungen an die Klöster Reichenbach, an die Minoriten in Regensburg, denen sie nach Walding annual. min. Th. II. Seite 226 schon 1229 den Grund zum Kloster gegeben hätten,

„fundum autem dederunt nobiles de Paulsdorf“
 und an das Kloster Ensdorf.

Im Jahre 1290 waren sie schon im Besitz von Tenesberg, das sie neben dem jüngeren Kürn als Hauptbesitzung am längsten festhielten.

Doch schon in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ging Gut und Blut zugleich auf, und nur das Wappen der Stingelheim, die Kürn sammt der Paulsdorfer Schild erwarben, erhielt bis in die 30er Jahre unsres Jahrhunderts ihr Angebenken, wo man die Letzte auch dieses Geschlechtes zu Grabe trug.

Nichts hat sich daher von ihnen mehr erhalten, als ihre Todtencapelle, ihr Grabstein und ein Turniersattel.

Das Wappen war unverändert dasselbe, ein Schild von Silber und roth schräggeviert, den Helm zierte in den ältesten Zeiten bald ein Kreuz, bald ein hoher Hut, bis der geschlossene Flug mit der Schildtheilung stabil ward.

Niklaus Paulsdorfer schrieb sich von dem bei Regenstauf gelegenen Gute Hauzenstein und besaß nach Preu Haslach und zum Theil Tenesberg. Das Geschlecht seiner Frau war Hund nicht bekannt, nach Preu wäre sie eine Tochter des Heinrich von Leubling und einer Degenbergerin gewesen und eine Schwester des Christof Leublinger, der die Jahrtagsstiftung für ihn gemacht. Hauzenstein, das durch Heurath der Dorothea von Hauzendorf an das Geschlecht der Leubling gekommen war, ging auf gleichem Wege zum Theil an den Paulsdorfer über.

Diese Angabe des Preu ist nicht ganz richtig, denn Christof Leubling war der Sohn ihres Bruders Hanns und heurathete eine Paulsdorfer, Abelhaid von Nischberg, des Hanns Paulsdorfer zur Kürn Wittwe, war die Tochter des Gebhard von Nischberg und einer Walbauerin und in erster Ehe mit Herrn Georg von Schwarzenstein Ritter vermählt gewesen, der 1486 verstarb.

Die Nibberger von Moos und Neisling ließen sich einst wie die Degenberg und Stauffer freien, doch von ihnen allen ist nichts mehr vorhanden, als ein Grabstein und hier und da ein Jahrtag, wenn er noch gehalten wird.

Einst befand sich in der Todtenkapelle der Paulsdorfer eine Messingplatte, auf der ihr und der Margreth von Paulsdorf Todestage eingegraben waren, doch auch sie ist längst verschwunden.

18) Wesler Agnes. Sie war nach Zirngibl die Frau des Diebold Wesler und gehörte nach den am Rande befindlichen Wappenschilben dem berühmten Rathsgeschlechte der Tundorfer an, das eine silberne Lilie mit goldnen Staubfäden in rothem Schilde führte, während das Wappen ihres Mannes 3 silberne Bolze in blau zeigt.

19) Schell Friedrich. Er besaß nach einem Steuerregister 1383 ein Haus an der Heuport.

20) Notangst Friedrich. Ein Friedrich Notangst erscheint 1386 in einer Urkunde als Zeuge, und war zwischen 1378—87 des Rathes.

Reg. Rathsbuch. Cod. dip. v. N. Münster (sief auch 2. May.)

M a r t i u s.

1. Anniv. Erhardi Strauss¹⁾ Margarete uxoris quatuor temporum in quadragesima octo dies ante uel post celeb. s. p. duob. missis lect.¹⁾

2. vj. Non. Anniv. Fridricj Swaingendorffer²⁾ Agnetis ux. c. s. p. Anno domini MccccLxxx6 obyt nobilis domina Walpurgis de Seibers torff ux. domini Johannis de Paulstorff de Kuruun hic sepulta.³⁾

7. Non. Perpetue et Felicitatis. Thomas de Aquino. Octo dies a. v. p. anniv. domine Anne Falknerin s. p. Lx den. ad hospitem.

- Anniv. Fridricj *Lauterpech* cel.⁴⁾
10. Id. vj. Anno domini 1418. o. Nicolaus *Paulstorffer* de Hauzenstain nobilis armiger.⁵⁾
11. Id. v. Anniv. Conradi *Humel* Elisabethe et Barbare uxor. s. p. cel. a. v. p. festum S. Georii.⁶⁾
- Anniv. Margrethe *Federlin* c. s. p.⁷⁾
12. Id. iij. *Gregorij pape* ob. dominus Heinricus de *Synzenhofen* miles hic sepultus Mccccxvij.⁸⁾
- Anno domini 1478 starb Conrad *Gornelez* pek im Gaemlhof gesessen des Jartag man begen soll am mitichen pfinztag oder Freytag nach Reminscere in der vasten. et conuentus habet Lx den. de Kneyting von Gorg Leupold.
13. Id. iij. Anniv. Jente *Wachtmaisterin* c. s. p.⁹⁾
14. Id. ij. Anniv. domini Chonradi *Reichshofer* can. majoris ecclesie c. octo dies a. v. p. Letare s. p. anno 1443.⁹⁾
- Anniv. domini *Johannis* capellanj sancti Albanj et patris eius et Katharine matris c. s. p.¹⁰⁾
- Nota. dominica Letare super eit dedicacio in capella sancti. *Ludwici episcopi confess.* (rothe Schrift.)
15. Idus.
- ob. Rürger *Tollinger* hic sepultus anno domini Mccccxiiij.¹¹⁾
- Anniv. Chonradj *Hofer* an dem vischmarkt c. s. p.¹²⁾
- Anniv. Liebhardj *Tuechler* Preid. uxor. c. s. p. ordinis.¹³⁾
16. XVij. Kal. Anniv. dominj *Johannis Haring* sacerdotis, Heiuricj Haring patris et omnium c. octo dies a. v. p. Benedictj et Hailbeig ux. Anniv. Chonradi *Eckhard* in der grueb. c. s. p.¹⁴⁾
17. XVj *Gertrudis virginis* Patricij epis ob. dominus Karol. *Paulser* hic sepultus anno domini Mccccxxx.
18. XV. Kal. Anniv. dominj Fridricj sacerdotis. cel.

19. XIV. Cal. *Joseph nutritor domini patroc.* sollempne
in altari regis. Anniv. Lienhardj *Pernhard* pistoris c.
Anniv. domicile Wilburg c.
Anniv. domini Paulj *Flenderl* capellanj in Gaylen-
hausen parentuumque omnium sororum et consan-
guineorum, presertim domini Udalicj *Flenderl* ple-
banj in Playbach et domine Margreth *Wenderin*
perpetue cel. feria sexta a. v. p. Letare. Et insinu-
etur domino Seniori Sumissario ecclesie ratisponen-
sis et idem inuitetur ad prandium patrum ac con-
ventus eodem die. Qui pro eodem anniv. dedit cali-
cem valoris 24 florenorum et texta volumina ad
liberiam.
20. Xij. 1467. ob. frater Fridricus *Cursor* de Babenberg
sacerdos, confessor et terminarius.
ob. dominus Chonradus *Durnstetter* quondam ca-
merarius. c.¹⁵)
21. XII. Kal. *Benedicti* abb.
Anniv. *Chonradi vor Pruck* c.¹⁶)
Anniv. Nicolai *Swaiger* octo dies a. v. p. annun-
ciac. 3. s. p.¹⁷)
Anniv. Anne et Cecilie uxorum Steffan *Dandorf-*
fer c. s. p.¹⁸)
22. XI. Kal. Anniv. *Magensin* c. s. p. octo dies a. v. p.
annuncia.¹⁶)
Item. anniv. Kungund. *Jordanin* an der hayd c.¹⁹)
23. X. Kal. ob. Heinricus *Taucher* hic sepultus anno do-
mini M. CCCLxxv.²⁰)
24. viij. Kal. ob. Reverendus pater frater Wenceslaus *Mel-*
ler quondam custos Bawarie et valens lector qui
conuentui multum boni fecit. hic sepultus anno do-
mini McccLxxj.²¹)
Anniv. Anne *Ingolstetterin* et duorum maritorum
eius, Erhardi et Chonradi *Pfolchofer* c. s. p. anno

- domini 1444 cum trib. miss.²²⁾
25. VIII. Kal. *Anunciatio Marie*,
ob. Liebhardus *Tuechler* et Breyd uxor quorum
anniv. cel. s. p. Item anniv. Fridricj *Tuechler*
Petrisa uxoris c. s. p. tres dies a. v. p. *Palmar.*
Anniv. dominj Ottonis *Graner junioris* c. s. p.
cum uxore.
26. VII. Kal. Anniv. dominj Petrj *Falkenstainer* et uxor. et
Albertj *Nothast* et hi. c. s. p.²³⁾
Notatur anniv. venerabilis dominj Johans *Fuch-*
sel canonici maioris ecclesie c. s. p.²⁴⁾
27. Vj. Kal. Not. anniv. dominj Andree *Regeldorffer* et Ch.
Regeldorffer et omnium parentum octo dies a. v. p.
anunciae. de quo habemus bonum pratum anno 1434.²⁵⁾
anniv. Margrete *Wunderin* c.
Item Perchtoldi *Smelczer* et uxor.²⁶⁾
ob. frater Ulrichus *Stricker* confessor et ualens fra-
ter anni domini 1436.
28. V. Kal. Anniv. dominj Ulrichi *Dornwanger* sacerdotis c.
Item anniv. Hamricj *Herman* in dem stublen *Eli-*
sabete ux. c.
29. iij. Kal. ob. Ursula *Wolfsteinerin* uxor domini Wilhelmi
de *Paulstorff* anno domini Mcccxxxv. hic sepulta.²⁷⁾
30. ij. Kal. Anniv. Rugeri *Tollinger* et Wilburgis *Sarbur-*
gin c.²⁸⁾
31. Kal. Anniv. sororis Perchte *Volklin* c. s. p.²⁹⁾
Anniv. Gertrudis *Hochsaengin* ei. feria sexta post
pasca. s. p.³⁰⁾
32. Strauß Erhard. Die Strauß sind ein altes und
ehrbares Geschlecht in Regensburg, das hauptsächlich zu Wes-
sten behaufet war. Ein Oswald war von 1427-33 De-
chant bei Sanct Johann, Wolfhard war von 1423-50 Abt

von St. Emmeram, wo noch sein Wappen im innern Hof an der linken Wand zu sehen.

2) Conrad Keck von Swaynkendorf vermachte 1437 dem Kloster der Barfüßer zu Regensburg eine Büchersammlung im Werth von 5 R. dl. Regb. zu einem Jahrtag unter der Bedingung, daß so oft selber unterlassen wird zu begehen, 40 dl. nach Niedermünster in den Sagrär zu zahlen stud; worüber sich Conrad Schreiber Guardian reversirt.

Dieser Jahrtag ist im Necrologium nicht eingetragen, falls nicht ein Johann Keck socius parochii inferioris monasterii, dessen auf 13 Kal. Jan. gedacht wird, darunter gemeint ist.

3) Paulsdorf v. Walpurg (Seiboldsdorf.) Sie war die Tochter des Ludwig zu Reichertshausen und einer Büttrich von Reichertshausen.

Ihr Mann, der sich von Falkenfels schrieb, verkaufte im Jahre 1464 mit ihr den Sitz und die Hofmark Haag an den Kastner von Landshut, Heinrich Blizinger von Hinzshausen. Ebenso verkaufte er 1488 seinem Vetter Adam Paulsdorfer seinen Antheil an der Kürn.

Im Jahre 1487 war er auf dem Turnier zu Regensburg, im Jahre 1490 erscheint er als Oberrichter zu Straubing, Hund. St. B. Th. II. 296.

4) Lautterpeck Friedrich. Ein Erhard siegelte im Jahre 1397, Sieg. Sammlung.

5) Paulsdorfer, Nicolaus. Siehe 26. Februar.

6) Humel Conrad. Conrad war 1421 Bürger zu Regensburg. Er findet sich noch in einer Urkunde vom Jahre 1443. (Zirngibl. Gesch. d. Probst. Hainsbach.)

7) Federlin Margreth. Ein Ulrich war 1327 Bürger von Regensburg. (Cod. dip. N. Mstr.)

8) Singen hofen von Heinrich. Heinrich Singenhofen war 1415 Bürger von Regensburg, besaß den Prebrunn

und vermächte bei seinem Tode der Stadt zu Erbauung eines Thurmes am untern Wöhrd 100 fl. rhn. Ried, der in den Verhandlungen der histor. Classe der Academie der Wissenschaften zu München, Band IV. v. Jahre 1818 Seite 143 bis 154 eine Abhandlung über dieses Geschlecht veröffentlichte, kennt nur 2 Heinriche aus diesem Geschlechte, von denen der eine, der 1317 starb, miles und civis von Regensburg war, der Zeit nach nicht hieher paßt. Der andere, gleichfalls Bürger daselbst, der häufig im Cod. dipl. v. N. Münster in den Jahren 1402 und 1404 vorkommt, kann ebenfalls nicht in Betracht kommen, da auch er noch 1433 als lebend befundet.

Freyberg in seinem dritten Theil von Hunds Stammencbuch führt unter den Gliedern dieses Geschlechtes, die bei den Minoriten ihre Ruhestätte fanden, keinen im Jahre 1417 verstorbenen auf, wohl hat er aber einen 1314 verlebten Heinrich.

Es scheint demnach, daß entweder obiger Heinrich beiden unbekannt geblieben, oder das Anniversar setzte ein C zu viel an.

Uebrigens führt Desele in seinen script. rer. boic. Th. I. S. 591 einen Heinrich Sinzenhofer von Lengensfeld an, der sich im Jahre 1356 durch eine Vergabung an das Kloster Ensndorf dem Andenken erhielt.

Vermuthlich derselbe siegelt noch im Jahre 1359 als Landrichter von Lengensfeld eine Urkunde.

(Verh. d. hist. V. f. d. Oberpf. Bd. XXIII. S. 165. Beschlg. des Klost. Pielenhofen.)

9) Reichshofer Chonrad. Er war im Jahre 1420 Canonikus, 1441 Dekan und starb nach Paricius Beschreibung von Regensburg im Jahre 1443.

Ein Coder, der sich ehemals im Besitz des im Jahre des Heils 1863 — aufgehobenen altherwürdigen Schottenklosters zu Regensburg befand, und die Namen und Wap-
Verhandl. des hist. Vereins Bd. XXV. 15

pen aller Canonici und Würdenträger des Hochstiftes Regensburgs enthielt, nennt ihn Reichersdorfer und gibt ihm einen Löwen zum Wappen. Der nebengesetzte Schild des Anniversars zeigt drei rothe Sterne auf silbernem Schrägbalken in Blau, ein Wappen, das ein im Bisthum und in der Stadt Eichstätt selbst begütertens Adelsgeschlecht führte.

Er ist knieend, in rother Calotte und Talar und grauem Kragen abgebildet. Schiefer (V, 904) gibt an, daß er von dem Ruckertshofen stammte, das im Bisthum Eichstätt gelegen, und nennt den Reichshofer.

¹⁰⁾ Johannes, capellanus S Albani. Die Albanscapelle war an die ehemalige Stadtmauer gegen die Donau zu angebaut, wo jetzt das Haus D, Nr. 152 steht. Sie war mit zwei Beneficien versehen, von denen eines die Trainer, das andre die Ingolstetter, die auch in St. Albansgasse behauset waren, zu vergeben hatten.

Im Jahre 1448 war ein Johann Schiltl aus einer Regensburger Rathsfamilie Caplan an derselben. (Gögl, Verzeichniß der Capellen in Regensburg.)

¹¹⁾ Tollinger Rüger. Ein Rüger brachte für sich und seine Erben von König Otto von Ungarn, Herzog von Bayern, eine Handfeste für sein Gut Grueb bei Languaid aus. Er hat sich auch in Mitte der Minoritenkirche eine eigene Gruft erbaut, und sein Schild hing einst neben anderen beim Predigtstuhl. (Freihg. Hundt St. B. Th. III. S. 695. Schugl. Beschbg. d. Osten-Vorstadt. Zirngbl. Obst. Vchf.)

Nach einem Revers des Bruders Jorg, Guardians, stiftete seine Frau Elisabeth mit 5 fl. Reg. demselben im Jahr 1380 einen Jahrtag. Urk. im Reichsarchiv.

¹²⁾ Hofer Chonrad. Er war im Jahre 1366 am Fischmarkt behauset. (Gemeiner Reg.)

¹³⁾ Tuechler Liebhard. Er kommt 1375 als Zeuge vor. (Reg. Bürg. Buch, siehe auch 25. März.)

¹⁴⁾ Eckardt in der Grüb. Conrad kauft 1379 eine Peunt zu Schwabelweis, haust 1383 in der Wiltwischerwacht, im Jahre 1402 aber in der Grüb. Die Grüb, in die vordere und hintere Grüb getheilt, ist eine Straße in Regensburg, in der sich noch jetzt das imposante Familienhaus der Gravenreuter B, 83 dem Beschauer darbietet, ein stolzer Bau mit seinen zum Theil noch vorhandenen Thürmen, Gewölben und der Dorothea-Capelle, das manche für das erste Rathshaus erkennen wollten.

^{14a)} Flanderl. Auch Friedrich Flanderl, Bürger von Regensburg, hatte sich mit Elsbeth seiner Frau im Jahre 1465 nach einem Revers des Frater Johann, Guardians bei den Minoriten, einen Jahrtag gestiftet.

Ein älterer Friedrich Flanderl findet sich schon 1355 als Bürger von Regensburg.

Urk. im Reichs-Archiv.

¹⁵⁾ Durnstetter Chonrad. Aus diesem reichen Patriciatsgeschlechte, das namentlich großen Handel trieb, kommt schon 1329 ein Conrad als Zeuge vor.

Er begleitete in den Jahren 1338 und 46 die Würde eines Hansgrafen, saß 1340 und 44 im Rath, ward endlich 1348 Stadt-Kammerer, welches Amt er bis 1353 inne hatte. (Rathsbuch und Plato Wild über die Hansgrafen.)

¹⁶⁾ Vor Bruck Conrad. Diese Familie ist schon vor 1290 in Urkunden der Stadt Regensburg zu finden. Ein Conrad besitzt 1329 einen Stadel an der Nichtbank zu Oiten (Cod. N. M. Mscr.) und erscheint noch 1340 als Zeuge (Gmr. Reg.)

Er starb im Jahre 1357 und ward im Kreuzgang des alten Domes begraben. (Schuegf. Gesch. des Dombaus von Regensburg.)

Vor Bruck hieß um 1325 die ganze lange Straße vom jetzigen Theaterplatz an bis zum Jacobs, ehemals Rouzzan-

burg-Thor, außerhalb dem sich eine Brücke befand, die noch 1423 der städtische Baumeister Werner Hohenperger zu repariren den Auftrag erhielt.

(Schugf. Westnervorstadt, S. 12.)

17) Schwaiger Niklaus. Ein Niklaus siegelt 1330, verschafft 1368 den Siechen zu Sanft Lazarus aus dem Deckpetner Hof 20 K dl. Reg. (Gm. Reg. Siegelammlung.)

Er war an der Haib behauset, und vielleicht hat von ihm das Haus später den Namen „die Schwaig“ erhalten, das neben Steffan Notangsts Haus lag, und von ihm erworben, gleich diesem zu einem Bruderhaus bestimmt ward.

18) Magensm. Ein Magens war 1383 nach einem Steuerregister in der Wildwercher-Wacht behauset.

19) Jordani n Cumi. Sie legirte im Jahre 1413 der Stadt von ihrem Vermögen 6 K dl. (Orig. Regest.)

20) Taucher Heinrich. Er ging von 1356—61 zu Rath und ward zwischen der Paulsdorfer Capelle und der Sakristei begraben.

Ein Engelbrecht Taucher starb nach Zirngibl 1378, ward gleichfalls bei den Minoriten begraben und hatte denselben 8 K dl. vermacht. Die Taucher führten in rothweißgelängtem Schilde zwei Ringe übereinander.

(Schugf. Domb. Gesch. II. 181.)

21) Frater Wenzel Meller. Er gehörte dem beige-setzten Wappen nach zu dem Rathsgeschlechte der Maller (siehe 23. Januar) Ein Bertold Maller war schon 1330 bei den Barfüssen. Urk. Sammlung.

22) Ingolstetterin Anna. Ein Conrad Pfollehofer war 1419, ein anderer mit Peter 1480 in der Grüb behauset.

Die Pfollehofer hatten ihre Hauptgruft im Kreuzgang von St. Emmeram. Zwei herrliche Grabdenkmale im linken Schiffe der Stiftskirche gegen den Chor zeugen noch jetzt

ebenso von dem Ansehen, wie dem Reichthum der Familie.

23) Falkensteiner Peter und Rothast Albert. Peter Falkensteiner, des Peter und der Margreth Efer Sohn, heurathete im Jahre 1382 Helene Achdorfer, die altbayerischem Adelsgeschlecht entsprossen und zuerst mit Leupold dem Schenk aus der Au verheurathet war.

Nach Falkensteiners Tod nahm sie im Jahre 1370 in dritter Ehe den Albert Rothast, der aber ebenfalls vor ihr sich in das Jenseits begeben.

Ihr zweiter Mann war 1400 Pfleger zu Kelheim, 1402 zu Schönberg und schrieb sich von Falkenfels, während Zinzgibl in seiner Geschichte der Probstei Hainspach das Gut Falkenstein nennt.

Ihr dritter Mann war des Heinrich Rothast zu Wernberg Sohn, der zu Neu-Eglosheim saß, das er vorher 1354 mit Guta, des Carl von Eglosheim Tochter, erheurathet. Auch er war mit drei Weibern gesegnet gewesen, indem er vor der Eglosheimerin auch noch eine Achdorferin gehabt haben soll.

Hund St. B. und Preu.

24) Fuchsel Johannes, Paricius nennt ihn Feustel und läßt ihn 1414 sterben.

Noch zeigt sein Wappenschild auf einem Schlußstein im Kreuzgang des alten Domes, unter dem er begraben ward, daß er auch zum Bau desselben beigetragen.

Fast alle Kreuzgänge in den Klöstern und Stiftern Regensburgs wurden zwischen 1410—1430 theils neu gebaut, theils gewölbt, und es theiligten sich hiebei namentlich Geistliche und Bürger von Regensburg.

25) Regeldorfer Andreas. Er war der Sohn des Jakob und der Osanna Tobler.

Im Jahre 1394 verheurathete er sich mit Wechtild von Hauzendorf.

Als im Jahre 1480 Wolshard Tunz, Domherr zu Re-

gensburg, einen Vetter oder Bruder desselben erschlug, kündigte Andreas mit noch 55 vom Adel dem Domcapitel die Fehde an. (Schuegf. Umgebung von Regbg.)

26) Smelzer Berchtold. Er war 1383 an der Richtbank zu Ofen behaufet. (Gmr. Reg.)

27) Wolffstainerin Ursula. In Köhlers Werk über die Grafen von Wolfstein sucht man vergebens Aufschluß über diese Verheurathung, und ebenso unbefriedigt lassen uns Breu und Schiefer.

Hund in seinem Stammenbuch Th. 2. S. 375 hat wohl eine Nachricht, nach der eine der drei Töchter des Wilhelm von Wolfstein aus der Ehe mit einer Stain von Klingenstein sich mit einem Paulstorfer vermählt habe, doch stimmt hier die Zeit nicht mit der unseres Necrologiums.

Dennoch muß sie dem Geschlechte der Wolfstainer angehört haben, denn der beigelegte Schild zeigt die zwei rothen Löwen in Gold wie bei den Grafen von Wolfstein.

Sollte sie etwa eine Tochter des Wilhelm von Wolfstein sein, der 1430 als der letzte adelige Bürgermeister von Regensburg starb.

28) Sarburch Wilbirg. Eine kommt 1392 in dem Verzeichniß der Kramerbruderschaft vor.

Dies Geschlecht war schon sehr früh in der Wahlenwacht behaufet, und noch jetzt sieht in dem schönem Gewölbe im Laden des Strumpfwirkers Jäger E. N. 15 in der Wahlenstraße ihr Wappen von einem Schusseine herab: in roth eine dreigliedrige Kette von Silber. (Hist. V. f. d. D. Pf. Bd. VIII. S. 151—187.)

Eine Wilburg de Sarburch uxor Rüdgeri Thollinger lebte circa 1320.

Sie ist bei den Minoriten begraben. „Der Stain im Kreuzgang, darauf ein Weibsbildt mit dem schilt aber ohne Farben, in der Kirch gemalt.“

Nach dem bei gezeichneten Schild eine schrägrechte Kette von 3 Gliedern.

Eine andere domina Wilbirg dicta Solverchin † in octava annunciac. Marie 1340

Nach dem Todtenkalender starb sie 3115, und ward begraben in der Dnos. Capelle. Alte Aufzeichnungen eines Klostergeistlichen im Reichs-Archiv.

Der Jahrtag eines Dom. Seifridi Sarburch, der 1180 gestorben, ward den 13. Dez., der von Wilbirg seiner Frau, die 1334 starb, incerta die bei den Schotten in Regensburg gefeiert. (Nec. d. Schotten u. lib. cens. Scot. de anno 1382.)

Ein Jacob Sarburger, can. Rat. starb 1415. Er hatte ein anderes Wappen.

29) Böcklin Berchta. Sie war wahrscheinlich gleich vielen Bürgerstöchtern von Regensburg im Kloster zu Sanct Clara, das die nächste Nachbarin der mindern Brüder bei Sct. Salvator's Capelle war, und bei der unvergeßlichen Beschiesung der Stadt durch die Franzosen im Jahre 1809 zuerst ein Raub der Flammen ward.

Nach einem Steuerregister vom Jahre 1395 hatte sie mit ihrer Schwester Anna der Wählin 11 K. dl. bei der Stadt stehen.

Aprilis.

4. 11. Non. *Ambrosius epis.*

ob. frater Albertus *Haselbeckh* confessor dominarum et valens predicator.

5. Non. Elisabeth *Purgerin* de Hiersing cuius anniv. c.

8. VI. Id. Anno domini Mcccxvij ob. dominus Perhtoldus *Paulser* hic sepultus. Anno vero domini Mcccxxvij in die Briccij ob. Gerhaus uxor sua. In crastino palmarum anno domini 1467 ob. frater Johannes *Heydenheuppel* confessor dominarum Sancte Clare.

9. V. Id. Anno domini Mccxxvj ob. reuerendus in Christo pater et dominus dominus *Ch onradus* episcopus Ra-

tisponensis fundator fratrum minorum in Ratispona, qui de antiqua et nobili progenie comitum de Frantenhausen ultimus haeres filius Heinricj comitis de Frantenhausen fuit prepositus in Freysing sed propter suam sanctitatem electus erat in episcopum Ratisponensem, qui vendito suo pratinonio pro vij millibus libr. rat. edificavit hospitem in pede pontis Rat. Erat enim castus et deuotus amator et nutritor pauperum. Cuius anniv. celebretur in die palmarum cum vigilijs et feria secunda post cum missa defunctorum.²⁾

11. III. Id. Feria Secunda post dominicam quasi modo geniti celeb. anniv. magistri Georij *Lapicide* Kathrine uxor. magistri Seyfridi *Pictoris* de Amberg, Agnetis et Margrete uxor. et omn. c. s. p.

anno domini MccccLiiij fecit vitrum in choro circa capellis.³⁾

12. II. Id. ob. dominus *Ulricus Kempnater* miles hic sepultus anno domini MccLxxiiij.⁴⁾

Dedicacio altaris beate Dorothee feria tertia pasce c. s. p. (roth geschrieben.)

Notatur anniv. honorabilis uiri domini *Liebhards Prenpecken* et honorabilis uiri *Jacobj Pucher* c. s. p.

Item anniv. domini *Erasmj Poschendorffer* Petronelle uxor. c. s. p. anno 1445.⁵⁾

Anniv. *Ulrici Huchkofer* c.

Item *Agnetis Gstadtulnerin* c.

14. XViiij Kal. *Tiburcij et Valeriani* mart.

Anno domini uero 1478 venerabilis dominus *Petrus Pald* capellanus S. Sixti in Summo cuius anniv. celebret. circa festum Tib. et. Val. s. p. et dentur quatuor denar. Rat. componatori veteris capelle si fuit presens in vigilia et missis defunct.

15. XVij. Kal. Anniv. Engel *Cxellerin* quatuor dies a. v. p. Glorij cel. anno domini Mccccij.⁶⁾

16. XVI. ob. frater *Fridricus Kellner* elemosinarius.

- Anno salutis Mccccxviiij Aprilis in vigilia pasce ob. nobilis ac generosus dominus *Georgius de Paulstorff* maioris ecclesie Rat. canonicus et scolasticus ac superioris monasterii plebanus frater minorum singularis fautor et amicus cuius anima requiescat in pace.⁷⁾
18. Xiiij. Kal. Anniv. Chonradj *Stirl* Agnetis et Agnetis uxor. cel. Anniv. Chonradj *Durnsteter* c. tres dies a. v. p. Georij s. p.⁸⁾
21. XI. Kal. Anno dominj MccccLxj undecimo Kal. May ob. Barbara uxor domini Karoli *Paulstorffer* hic sepulta cum predecessoribus suis in ambitu.⁹⁾
22. X. Kal. *Sothis* pape et *Gay* pape (Sotheris et Caji.) Anno domini 1457 ob. in Monaco Reuerendus pater frater Paulus *Soeldner* lector et predicator et confessor ducis Alberti et filiorum et uxoris ejus domine *Anne de Braunsweigh*.
23. IX. Kal. *Georij mart.*
ob. Fridricus. *Weyntinger* hic sepultus Mccciiij.¹⁰⁾
Anniv. Otten *Gropper* Elisabet uxor. et omn. c. o. d. a. v. p. s. p.
Item anniv. Fridrici *Lechner* et Elisabete ux. c. s. p.
Notatur anniv. Nicolai *Ranesreuter*, Anne uxo. Hans filij Breyd ux. c. s. p.
24. viij. Kal. ob. nobilis domina *Beatrix* uxor domini *Heinrici de Paulstorff*¹¹⁾ filia comitis de *Läutenbirg* hic sepulta anno domini Mcccxxxiiij.
Anniv. Chonradi *Spies* Elisabete uxor. c. *Marie* (Marci.)
26. Vj. Kal. *Cleti pape Marcellini* pape ob. Frater *Hermannus* de Stauff predicator et confessor.
28. iiij. Kal. Anno domini MccLxxx ob. Gertrudis de *Waldaw* hic sepulta.¹²⁾
- iiij. Kal. *Petri mart.*

Anno domini MccLxxxvj ob. dominus Ulricus dictus
 Stauffer miles cuius anniv. cel.¹³⁾
 30. ij. Kal. In crastino Philippi et Jacobi cel. anniv.
 Perchtoldi *Nietmantsgnos* et Agnes ux.
 Anniv. Anne *Portnerin* c.¹⁴⁾
 Anniv. Katharine *Moeringerin* c.

¹⁾ Paulser Perchtold. Im Jahr 1330 war er Hans-
 graf, von 1331—1334 saß er im Rath.

²⁾ Conrad von Frontenhausen, episcopus Ratis-
 ponensis. Zu dem Curriculum vitae, das unser Anniversar
 über einen der um das Hochstift Regensburg verdienstvollsten
 Bischöfe gegeben, dürfte noch zu erwähnen sein, daß er sich
 den 27. April 1197 zum Kreuzzug nach Palästina begab.
 Den 11. Mai 1204 ward er zum Bischof erwählt,
 nach dem Tode Bischof Hartwicks von Eichstätt von König
 Philipp zu seinem Canzler ernannt.

Nach Aventin wäre er ein Sohn des Grafen Conrad
 von Frontenhausen gewesen. Der Rand, welcher wahrschein-
 lich Bild und Wappen des Bischofs im Bilde gab, ist lei-
 der weggeschritten.

(Perz, Script. Th. XVII.)

³⁾ Georg Lapidau. Seyfrid pictor. Weder vom
 Steinmeger, noch vom Glasmaler war dem fleißigen Schue-
 graf etwas bekannt geworden.

⁴⁾ Kempnater Ulricus. Die Kemnater, welche gleiches
 Wappen wie das am Rande beigefestete führten, nämlich ei-
 nen von Roth und Silber geschachten Schrägalken in Blau,
 stammen von dem Schloß Kemnaten bei Schwandorf, saßen
 außerdem noch zu Stockensels. Frey läßt den Ulrich von
 den Kemnatern zu Luzmanstein abstammen, die ursprünglich
 dasselbe Wappen hatten, und erst später den silbernen Thurm
 in Roth angenommen hätten.

Nach Zirngibl ward er in Stt. Dionisius Capelle beigesezt.

5) Pöschendorfer Erasmus. Er war 1417, dann von 1423 bis 1447? im Rath.

6) Zeller Engel. Diese Familie war nach einem Steuerregister schon im Jahre 1383 in der Schererwacht behauset.

7) Baulstorfer Georg. Paricius kennt gar keinen Domherrn dieses Namens, Hund in seinem Stammbuch führt ihn wohl in dieser Würde auf, läßt ihn aber 1500 sterben.

Nach Schuegrafs Dombaugeschichte ward er im Kreuzgang des alten Domes begraben, womit auch Schiefers Angaben stimmen. (Auch hier ist leider wieder der Rand weggeschnitten.)

Da wir schon öfter diesen Autor citirten, möge bemerkt sein, daß selber einer im vorigen Jahrhunderte erloschenen altadelichen Familie Steyermarks angehörte, die unter Ferdinand gleich so vielen Adelsfamilien von Oestreich, Kärnthen und Steyermark der Religion halber auswanderte, und sich dann in der Oberpfalz niederließ, wo der Sammler eines reichen Materiales für die Geschichte des österreichischen, wie namentlich auch des Adels auf dem Norgau das Gut Albershof erwarb.

Seine Collectaneen, 7 starke Foliobände umfassend, später im Besitze des Johann Franz von Ecker, Bischofs von Freising, der gleichfalls, wie schon erwähnt, durch seinen Rath Preu in gleicher Richtung sammeln ließ und selbst sammelte, kamen mit dem reichen Nachlasse dieses Kirchenfürsten in die kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München, wo sie jederzeit von dem k. Bibliothekar und Academiker Herrn Föringer mit wahrhaft seltener Zuverlässigkeit jedem Benutzer zur Verfügung gestellt werden.

8) Dürnstetter Conrad. Ein Conrad, vielleicht, der schon am 20. März im Anniversar vorgemerkt, stiftete mit Lautwein auf Lunau den Kronleuchter vor Stt. Steffansal.

tar in der Ulrichs-Kirche. Ein zweiter Conrad saß von 1401—1403 im Rathe. Er war sehr reich, wie er denn im Jahre 1403 der Stadt Amberg 9280 fl. gegen ein Leibge-
ding von 1160 fl. lieh. Er besaß die nahe bei Regensburg
gelegene Burg Sarching, die wahrscheinlich durch seine erste
Frau Margareth, des Cameret von Sarching Erb-Tochter,
an ihn gediehen ist.

Nicht minder hatte er den Preprunn inne, sowie Höfe
zu Kapfelberg und Tegernheim. Seine zweite Frau war
gleichfalls eine reiche Geschlechterin von Regensburg, Doro-
thea Ingolstetter.

Im Jahre 1405 vermachte er die Burg Sarching seiner
Vaterstadt, doch gelangte sie bald darauf in den dauernden
Besitz der Deutsch-Ordens-Commende Gangkofen.

Ein anderer Conrad endlich findet sich im Jahre 1396
im Necrologium des Stiftes von Sct. Emmeram eingetragen.

9) Paulsdorfer Barbara. Leider ist auch hier wieder
der Rand abgeschnitten und damit auch die einzige Hoffnung,
zu erfahren, welchem Geschlechte sie angehörte, da uns hier
Hund wie Preu gänzlich im Stiche lassen, auch das übrige
urkundliche Material, das ich über diese Familie angesammelt,
bisher keinen Aufschluß gab. Sein Vater Conrad, der auf
dem Stegenstein saß, wäre nach Hund 1423 gestorben.

Ihr Mann, der sich nach (Defele II, 592) zum Mes-
perg (Tennesperg), wie ich glaube) schrieb, lebte noch 1497.

10) Weyntinger Fridricus. Die Weyntinger, dem nahe
bei Regensburg gelegenen Burgweinting entsprossen, sind ein
altes und angesehenes Patriciergeschlecht, das selbst dem Stifte
Niederminster drei Chorfrauen gab, schon in der Mitte des
13. Jahrhunderts zu Rathe ging, und seinen Hauptsitz in
der nächst dem Kloster der Minoriten befindlichen Gallmünger-
Gasse hatte, die von ihm einst den Namen trug.

Friedrich ließ für sich und die Seinigen auf der linken
Seite des Chores eine eigene Grabcapelle erbauen, die zu

Ehren Mariä der Jungfrau geweiht ward und noch jetzt, wo sie dazu bestimmt ist, bustende Brasflrollen aufzunehmen, trotz aller Zerstörung Reste von hoher architektonischer Schönheit zeigt.

Längst ist das Geschlecht vergangen, sein Andenken vergessen. Nur einige Grabsteine in der Capelle mit dem Wapen der Weintinger und zwei Schilde an den Außenstreben derselben, die uns zwei abgekehrte Radfelgen, silbern in Roth, zeigen, geben noch Kunde von seinem ehemaligen Bestehen.

Ein anderer Friedrich, vermuthlich dessen Sohn, starb 1308, und ein dritter Friedrich ward 1354 zu seinen Ahnen bestattet. Elisabeth seine Frau und Guni, die Frau eines 4. Friedrich, die 1380 starb, sind gleichfalls daselbst vereinigt.

(Schugf. Osnerwacht. Zirngibl, Grabst. Verz. Geneal. Notiz.)

¹¹⁾ Paulsdorf Beatrix. Sie war die Schwester des Landgrafen Ulrich von Leuchtenberg aus der Ehe des Gebhard V. und der Jutta von Schlüsselberg, weshalb auch ihr Sohn Gebhard diesen sonst im ganzen Paulstorferschen Geschlechte nicht mehr vorkommenden Vornamen führte. Ihr Mann war der Sohn des Conrad von Paulsdorf, der die Familiengruft bei den Minoriten stiftete, und der Agnes.

Er begleitete mehrere Jahre, 1324, 25, 28 das Marschallamt im Obern Bayern, welches sonst den Grafen von Ortenburg erblich zustand.

Rüden die Herrschaft verkaufte er an Ludwig den Bayern, Deutschlands Kaiser.

Sie ist am Rande knieend abgebildet, im weißen Wittwen-Schleier, rothem Kleid und schwarzem Mantel. Vor ihr stehen die Schilde von Paulsdorf und Leuchtenberg.

Wittman, Gesch. d. Landgf. v. Leuchtenberg S. 52 uff.

Gmr. Chr. v. R. Hund St. B. anm. v. 1324.

M. Boic. VI. 137. 266.

Kied, Cod. dipl. epis. Rat. 1, 803.

12) Walbau de, Getraud. Sie war die Frau des Ritters Friedrich, der um 1265 häufig mit Conrad in Leuchtenbergischen Urkunden als Zeuge erscheint.

Welchem Geschlechte sie angehörte, ließ sich bis jetzt nicht finden.

Die Waldauer, mit den Walthurnern eines Stammes und Schildes, gehörten zum alten Turnieradel des Morgaus und sind längst ausgestorben.

Ihr Wappen war ein weißer Thurm in Roth.
(Preu. Reg. boic.)

13) Stauffer Ulrich. Hund kennt bei den Stauffern von Ehrenfels in der vom Anniversar angegebenen Zeit keinen Ulrich.

Nach dem vor dem Ritter im goldnem Harnisch gestellten Schilde, der Silber über Blau getheilt, gehörte derselbe aber dennoch diesem Geschlechte an, das mit den Smiehern und Breidenstein eines Schildes und Stammes war.

Noch schaut das Wappen von dem Hofe gegenüber von Obermünster herab, der einst das Stadthaus des Geschlechtes war, das sich erhob, um nach manchen Schicksalsschlägen gleich vielen andren edlen Familien mit zerbrochnem Schilde zur Gruft getragen zu werden.

14) Portner Anna. Die Portner, welche, obwohl einzelne Glieder dieses Geschlechtes von Augsburg nach Regensburg kamen, dennoch nicht mit dem Patriciatsgeschlechte gleichen Namens daselbst zu verwechseln sind, welches seinen Namen von dem Portner-Amte führte, das es vom Hochstifte daselbst zu Lehen trug, kommen schon sehr frühe in Regensburg vor, setzten sich aber später auf ihre Landgüter und Hammerwerke.

Eine Anna findet sich schon 1330, eine weitere, des Heimeran Portner und der Ursula Rotschestin, einer Geschlechterin Tochter, ward 1507 an Conrad Gloggengießer Rathsbürger von Regensburg verheurathet.

Eine dritte Anna, des Heinrich Portner Frau, ward nach Zirngibl 1533 bei den Minoriten in der alten Kirche begraben, wohin im Jahre 1543 auch ihr Mann bestattet ward. (Schiefer Th. III.)

Einer Anna Portner, MccccLxij gestorben, gedenck am 23. Nov. das Nec. von R. Bichpach.

Die Portner führten einen weißen goldgewehrten Damhirschen im blauen Felde.

M a y

1. Kal. *Philippi et Jacobi*. ap. *Walpurge* virg.
ob. dominus Chunradus *von der alten Münch* hic sep. anno domini Mcccxij.¹⁾ Anniv. Perchtoldi *Beschray* c. s. p.
2. VI. Anniv. domini Steffanj *Notangst* Anne uxor. dedit V R dl. o d. a. v. p. s. p magna.²⁾
3. V. Non. *Invenio sancte crucis*. Alexander et Se.
Anniv. Elisabete *Pfolenkofferin* in der Grueb c. o. d. a. v. p. s. p.³⁾
4. iiij. Non. Feria sexta p. crucis c. anniv. domini Petri *Sitauer* c. s. p.⁴⁾
Anniv. Engel uxor. *Hainrici Sartoris* an des bischoffs hoff cel.
5. iij. Non. Anniv. Ulrici *Sneider* de Pettenreut Agnetis ux. c. s. p.
6. ij. *Johannis ante latinam portam*.
ob. Theodor de *Ecsenbiurg* miles anno domini Mcccxij et domina Gutta uxor. ipsius. hic sepulta.⁵⁾
7. Non. Anniv. Wichardj domini ac plebani monasterii inferioris c. s. p. qui dedit cccc R den. ad Fundamentum chori.⁶⁾
8. Viiij. Id. *Apparicio sancti Michahelis*.
Anniv. Hainrici *Lapicide* et Anne uxor. Agnetis et

Petrise *Grassölfingerin*.⁷⁾ Nota. Super dedimus peragere anniv. honorabilis domini Martini *Probst* auf dem Remling feria secunda cum vigiliis et tertia feria cum missa defunctorum et sex missis lectis ante festum penthecoste De quo Conuentus habet annuatim Lx den. rat.⁸⁾

10. Vj. Id. *Gordiani et Epimachi* mart.

Anniv. Adree *Institoris* Margrete, Petrisse et Elisabethe uxor. c. s. p. Item anniv. Paulj *Institoris* et uxor. c. s. p

11. V. Id. Notatur anniv. venerabilis domini Johannis *Oech* canonici maioris ecclesie c. tres dies a. v. p. festum sancti Servacij s. p.⁹⁾

13. iij. Id. Anniv. Hainricj *Pistoris* auf dem Stecken c. feria sexta a. v. p. pentecoste s. p.¹⁰⁾

14. Id. *Bonifacij* mart.

Anniv. Margrete *Nottscheftin* uxor. Hainrici *Pistoris* c. s. p.¹¹⁾

Anno domini 1442 ob. honorabilis uir Petrus *Giesser* aurifaber dedit nobis monstranciam eius anniv. c.¹²⁾

Hic sepultus Albertus dictus *Huntmayer*.¹³⁾

Item 1464 circa purificationem virginis Marie ob. *Elysabet* uxor eius hic sepulta cum viro.

15. Idus.

Notatur feria sexta infra octavas pentecosten cel. anniv. Ulrici *Rorbeck* Agnetis uxor. sue.¹⁴⁾

Item anniv. domini *Fridrici* plebani in Mospach c. s. p.

16. XVij. Kal.

ob. Wiltburgis de *Sincxenhoffen* hic sepulta.¹⁵⁾

Anno domini 1353 ob. frater Georius *Pfolnhoffer* Gardianus huius loci sollempnis predicator qui multa bona fecit conuentui.¹⁶⁾

22. Xj. Kal. Anniv. Ottonis *Ualbasir*¹⁷⁾ Adelhaidis uxor Et *Perchtoldi* in Walderbekenhof Irmgardis uxor fil. cel.¹⁸⁾
23. X. Kal. *Celestine pape.*
Anniv. Hainrici *Schreiner* hic sepulti anno domini 1435.
Item anno uero 1447 obiit Margareta uxor eius.
Item anno domini 1455 ob. Johannes *Schreiner* filius eius gardianus hic et alibi multis annis et monasterijs filius cel. feria quarta pentec.
Obijt frater *Chonradus de Kircham* lector loci.
24. IX. Kal. ob. Gertrudis *Paulserin* hic sepulta Mcccxij.
25. Viiij. Kal. *Translacio sancti Francisci Urbani pape*
ob. Fridricus *Weintinger* hic sepultus anno domini Mcccviij.
26. Vj. Kal. *Euletherij mart.*
Anno 1492 27 may obiit nobilis dominus Georgius *Schambeck* dominiij Stauff prefectus et magister uenacionum cuius anniv. perpetuo celebretur octo dies a. v. p. festum sancti Johannis pape qui legauit contentui 30 ₰ denar. rat. pro una perpetua schaffa tritici. hic. sepultus.¹⁹⁾
27. Vj. *Johannis pape.*
ob. domina Clara de *Teckendorff* cel.
Eodem die Mechtildis *Weezlin*.²⁰⁾
28. V. Kal. ob. venerabilis pater Henricus *Ringeneirt* filius contentui in Ingolstat Episcopi Rossiensis hic sepulti anno domini Mcccj.²¹⁾
Anniv. Lieben der *Weissenburgerin* feria secunda infra octavas corp. Christj.²²⁾
29. iiij. Kal. Dedicacio in capitulo dominica post octava corpo-

ris Christj. Notatur in vigilia corporis Christj celeb.
anniv. Vlricj *Scriptoris* trans pontem.

Item anniv. Vlrici *Pfister* c. s. p. in crastino
corp. Christi.

1) Münze von der alten, Chonrad. Ohne das am
Rande befindliche Wappen dürfte es schwer gefallen sein, bei
den vielen Familien, die einst zu den Münzerhausgenossen
von Regensburg gehörten, zu bestimmen, welches Geschlecht
hier gemeint ist.

Der Wappenschild zeigt einen rothen Zwillingstlöwen in
Silber. Dieß Wappen gehörte einst dem vornehmen und
reichen Geschlechte der Wahlen an.

In dieser Familie war der Vorname Haino so häufig,
daß er zuletzt den Geschlechtsnamen „inter latinos“ fast
verdrängte.

Sie hatten ihre Wohnung im alten pagus mercatorum,
der sich von dem Pfassengau gegen die Westenburg, von der
Wahlenstrasse bis zum Römling erstreckte, unter den Wahlen.
Noch steht in der Wahlenstrasse, wie diese Gasse jedenfalls
richtiger statt Wallerstrasse hiesse, ihr Wohnhaus mit dem hohen
Thurme, der lange unter dem Namen des goldenen bekannt war.

Im jetzigen Laden des Kaufmann's Horn E, Nr. 11
war einst ihre Hauscapelle, die nach einem alten päpstlichen
Taxregister vom Jahre 1287 die Waller'sche Capelle hieß.

(Schuegfs Hauscap.)

Eine Glascheibe, die sich einst im nahen Carthäuser-
kloster Prüll befand und jetzt im Nationalmuseum in Mün-
chen aufgestellt ist, zeigt den Löwen statt in weißem, wie es
in unserm Anniversarbuch und in dem Rathsbuch von Re-
gensburg zu sehen ist, in goldnem Felde.

2) Notangst Steffan. Nach Schuegrafs Notizen über
die Geschlechter Regensburgs sollen die Notangst eines Stam-
mes mit den Tundorfern und der Name dadurch ent-

standen sein, daß ein Glied des Geschlechtes die Gewohnheit gehabt habe, stets den Ausspruch „Rot und angst“ im Munde zu führen. Dieß findet sich auch durch eine Urkunde des Klosters Niedermünster vom Jahre 1327 bekräftigt, in welcher ein Ott Rot und Angst, der in der Stadt von dem Kloster zwei Höfe inne hatte, sich hierüber reversirt.

Diese Art von Uebertamen, die sich namentlich in Schwaben sehr häufig finden, blieb von da an seinem Geschlecht und verdrängte allmählig den Geschlechts-Namen.

Ein Beleg mehr für diese Annahme dürfte sein, daß die Familie Tundorfer schon gegen das Ende des 13. Jahrhunderts in Urkunden der Stadt Regensburg erscheint, während sich ein Notangst vor dem 1327 dokumentirten Ott bisher wenigstens nicht auffinden ließ.

Das Monument, das Albrecht von Eöring, Bischof von Regensburg, seinem berühmten Vorfahren im Amte errichten ließ, nennt ihn Leo Notangst von Tondorf. Wenn nun auch kein weiterer ihn so nennt, ist es doch ein Wink, daß wir es bei diesen zwei Familien nur mit einem Stamme zu thun haben.

Die Verschiedenheit des Wappens ist hier von gar keinem Gewicht, denn wie ein Blick auf die im Besitz des historischen Vereines in Regensburg befindliche Siegesammlung lehrt, finden sich in ein und derselben Familie sehr häufig zweierlei Wappen.

Der berühmteste dieses Geschlechtes war auch zugleich der letzte desselben.

Wie Gameret von Sarching einst, um seinen Stamm würdig zu beschließen, sein großes Vermögen zum Theil dazu verwendete, das von jedem fremden bewunderte Hauptportal des Domes herstellen zu lassen, so wollte auch Steffan Notangst sein und seines Geschlechtes Andenken an der Kirche erhalten wissen, an der einst sein Ahne, Leo der Tundorfer, den ersten Stein gelegt, an der er für sein Hochflist zu früh, als Oberhirte starb.

Noch zeigen die 3 Barette am Chor des Domes von seiner Betheiligung am Bau desselben; noch schauen sie vom nördlichen Thurm hernieder. Doch noch ein schöneres Denkmal als von Stein setzte er sich durch die Stiftung des ersten Brüderhauses in Regensburg, zu dem er seine zwei Häuser an der Hande, die Flasche und Schwaige, bestimmte.

Im Jahre 1414 war er zum Kammerer seiner Vaterstadt erwählt worden, die höchste Würde, die ein Bürger daselbst bekleiden konnte; doch schon im Jahre 1426 fand er im Kreuzgang des alten Domes unter dem Gewölbe seine letzte Ruhe, von dem noch jetzt sein Schild herabsteht.

Auch bei den Minoriten und Dominikanern beweist sein Wappen auf den Schlusssteinen die Betheiligung an der Vollendung der Kreuzgänge.

(Schgf. Dombaugesch. Rathsbuch. Gmr. Chf. Grabstein-Verzeichniß. Reg. boic. V. S. 239.)

3) Pöllnhöfer Elisabeth. Sie verkauft im Jahre 1477 aus ihrem Haus in der Grub dem Brüderhaus $\frac{1}{2}$ K und 40 dl. Zins. Urf. Sammlung.

4) Sitauer Peter. Aus diesem Rathsgeschlechte von Regensburg, das auf den Besitzungen des Hochstiftes Bergbau betrieb, in der Echererstrasse wie im Bache seine Häuser hatte, in welcher letzterer Strasse noch ein Schild an dasselbe erinnert, war ein Peter von 1350—76 im Rathe, begleitete 1389 das Amt eines Probstes.

Vom Hochstift hatte er Weinberge am Breuberg bei Donauauf, Zehnten und Höfe zu Weinting und Sulzbach zu Lehen.

Im Jahre 1371 kaufte er von Erhard Auer, richtiger nach andren, von Steffan Lündorfer die Burg Weichs.

Dem Stifte Obermünster vermachte er 1376 eine 15 Mark Silbers schwere Tafel für einen Jahrtag.

Er ward gleich vielen anderen aus Regensburger Geschlechtern im Kreuzgang des alten Domes begraben.

Nach dem Bruderschaftsbuch von St. Wolfgang starb er 1355.

Ein anderer Peter siegelt im Jahre 1376.

Eines Peter Sitauer gedenkt das Necrologium von Niederviehbach am 2. May mit dem Beisatz: „qui dedit nobis v. fl. et vnum calicem,“ und einer Agnes Sitauer am 4. Nov. Nicht minder ward sein und seiner Frauen Jahrtag feria sexta ante invent. S. Cruc. bei den Schotten in Regensburg gefeiert. (Nec. Scot.)

Im Fenster bei der linken Abseite des Chores der Minoriten fand sich nach Hylmairs Grabsteinverzeichnis neben anderen Wappen auch das der Sitauer in Farben geschmelzt.

Auch die Fenster des Chores im Regensburger Dome weisen uns die zwei gekreuzten Kricken in Roth, wie sie ferner von mehreren Gewölben des alten Kreuzganges im Dom herabschauen.

Nach einem Revers des Guardians Ulrich zu St. Salvator hatte sich 1355 Frau Anna Sitauer mit 15 fl. dl. einen Jahrtag im Minoritenkloster gestiftet. Urk. im Reichs-Arch.

5) Ezenberg Theodor Ezenberg an der Laber, ehemals ein Schloß und eine Hofmark, im Gerichte Hemau gelegen, war der Stammsitz eines Adelsgeschlechtes, aus welchem schon zwischen 1217 und 1230 ein Friedrich öfters in Schenkungen an das Kloster St. Emeram als Zeuge erscheint.

Ebenso erscheint ein Dietrich von Ezenberg im Jahre 1301 beim Verkauf von Gütern an das Kloster Waldsassen durch die Landgrafen von Leuchtenberg.

Theodor ward nach Preu 1323 vor der Paulsdorfer Kapelle begraben.

Die Ezenberg finden sich auch häufig in den ältern Urkunden des Klosters Pielenhofen.

Das Wappen war ein rother Schild mit zwei abgewinkelten goldgestielten weißen Streitbeilen.

Beisatz Beschreibung der Hoff. im Pfalz. Neuburgischen Reg. boic. Th. V. S. 8.

Gesch. d. Klost. Pölenhofen. Hist. Ver. f. d. D. Pf.
Jhrg. XXIII. S. 1—188.

6) Wichardus plebanus. Ein Wichard war 1290 und 1305, ein anderer 1401 Pfarrer zu Niedermünster. Noch eines Richards wird im Jahre 1399 im Bruderschaftsbuch von St. Wolfgang als Pfarrer von Niedermünster gedacht. Jedenfalls war der Erstere der Donator.

(Cod. v. N. Mstr. Msc.)

7) Heinrich Lapidaria. Ein magister Hainricus mürator dictus Menger findet sich in dem öfter erwähnten Bruderschaftsbuch im Jahre 1489.

Die Grassolfinger waren schon im Jahre 1383 in der Donauwacht nach einem alten Steuerregister behauset.

8) Probst Martin. Die Probstse, deren Hauptitz in der heutigen Donaustraße „auf Lunau“ sich befand, hatten ihren Namen von dem ihnen zu Lehen gegebenen bischöflichen Probstamt zu Regensburg.

Aus dieser Familie war schon 1291, sowie 1327—48 und 1415—23 ein Martin im Rath.

Noch zeigt das Haus D, Nr. 107 in der Donaugasse, das mit D, 106 einst zusammenhieng, daß wir in ihm den Stammsitz der Probstse vor uns haben, den noch schaut ihr Wappen von einem Schlußsteine des gegen die Donau führenden Durchganges herab.

Wahre Balläste bauten sich die reichen Geschlechter Regensburgs, als der Dom sein Niesenhaupt über die früheren Häuser zu erheben begann, würdig des Alters ihrer Stadt, ihres Reichthumes, wie ihrer Geschlechter. Fast in keinem fehlte die Hauscapelle, und doch kaum eine ist mehr von den Hunderten vorhanden, die einst diese Bauten schmückten.

Da noch eine Familie in Regensburg sich die Probstse nannte, die gleichfalls auf der Lunau behauset war, so sind beide Geschlechter schwer zu unterscheiden. Unser Martin führte mit seinem Geschlechte einen von Roth über Silber im Blattschnitt geschrägten Schld. Reg. boic. Bd. V. S. 23.

Der Römling, bis zu welcher Gegend sich einst der alt-römische Kaufteutegau erstreckte, war nach Gemeiners Chronik das Kaufhaus.

Noch trägt das Haus D, Nr. 53, das nach drei Straßen schaut, die Bezeichnung auf dem „Römling.“

In seiner Nähe, D. 88 und 99, ist nach Gemeiner auch das alte Waghaus, das von der Albansstraße in die Weinstraße reicht, die ehemals die Zantenstraße hieß.

Probst hatte sich nach einem Revers im Jahre 1393 bei den Minoriten einen Jahrtag gestiftet.

Urk. im Reichsarchiv.

9) **Dech Johann, Canonikus.** Johann Dech, der in einzelnen Urkunden als von Pappenheim gebürtig bezeichnet wird, war 1402 Pfarrer von Jehölsing, später zu Sal. (Herrensäl.)

Im Jahr 1411 erscheint er als Canonicus beim Stift von Sankt Johann.

Nach anderen Quellen war er auch Canonicus im Domstift und stiftete den Corpus Christi Altar daselbst; Paricius führt ihn nicht unter den Domherren auf, welches Schicksal übrigens mehrere mit ihm theilen.

Er ist im alten Domkreuzgang „wo man zu denselben eingeht“, begraben worden.

(Cod. v. N. Mstr. Schuegf. Domb. Gesch.)

10) **Heinrich Bistor auf dem Stecken.** In der Osternacht zieht sich der Donau entlang eine Häuserreihe hin, die von dem dort befindlichen Hafistecken, an welche die Schiffe befestigt wurden, ihren Namen erhielt.

11) **Notisheft Margreth.** Sie gehörte einem Rathsgeschlechte an, das namentlich den Sudelhof neben dem jetzigen Schlachthaus besaß.

12) **Giesler Peter.** Die Giesler stammen aus der Höllebau, der viel besungenem.

Von dort zogen sie sich zuerst nach München, wo ein

Peter 1376 des Herzogs Münzmeister ward, und noch 1407 daselbst als Bürger erscheint.

(Vori, Münzgesch. v. Bayern. Verhblg. des hist. Ver. f. Oberbayern Jahrg. XI. S. 55—125.)

Wahrscheinlich verbreiteten sie sich von München aus theils in die Städte Regensburg und Amberg, theils auf ihre Landgüter und Hämmer.

Ein Peter, wohl der des Anniversariums, bekam 1429 vom Bischof den Wörth zu Stauff als Lehen.

Bisch. Lehenbuch I. Th. II. S. 302.

¹³⁾ Huntmaier Albert, Huntmaier Peter und Elisabeth seine Frau, Margreth ihre Tochter kommen in einer Urkunde vom Jahre 1442 vor.

¹⁴⁾ Korbek Ulrich. Eine Familie dieses Namens, die jedoch nicht mit dem Adelsgeschlecht der Korbach zu verwechseln ist, findet sich im 15. Jahrhundert in Regensburg verbürgert.

(Sieh II. Id. Juny. Bürgerbuch.)

¹⁵⁾ Stenzenhofen von, Wilbirg. Sie findet sich nicht in Riets erwähneter Abhandlung über diese Familie.

¹⁶⁾ Pfoltenhofer Georg. Dieser Guardian gehörte der in dem Anniversar schon öfter erwähnten Rathsfamilie an. Paricius, der eine wahre Kunst im Verhungen der Namen besaß, nennt ihn Volkasten.

¹⁷⁾ Walbeker Ott. Ott der Baulwiser war 1286 im Rathe, ein anderer? Ott schenkt 1317 dem Catharina-Spital am Fuße der steinernen Brücke seinen Hof zu Hainbacher am Regen und seine Weingärten zu Kärrein (Karrath.)

(Ried. Cod. Ms. des Cath. Spitals.)

¹⁸⁾ Perchtold im Walberbeker Hof. Das Kloster Walberbach besaß gleich einer ganzen Reihe anderer Stifte und Klöster eine eigne ziemlich weitläufige Herberge in Regensburg, in der Ostnerwacht gelegen, die eine eigne Hauscapelle besaß, nach Schuegraf St. Bernhard geweiht.

Diese Herberge ist dormalen in den Häusern F, 146 und 145 bei der hölzernen Brücke zu suchen (Schugl. Beschg. der Hauscapellen in Regensburg.)

19) Schampeck Georg. Der Stammstiz dieses alten Adelsgeschlechtes war Hohenschampach an der Altmühl.

Aus dieser schrieb sich unser Georg, der zuerst Pfleger zu Neustadt an der Donau war, dann die Pflege zu Haybau und endlich das Amt zu Stauff erhielt, von dem Gute Büchersreit.

Seine Frau war Barbara von Gumpenberg, die nach Desele Anna geheissen hatte und in erster Ehe mit Hans Schilwas verheurathet gewesen wäre.

Er führte gleich einem seiner Ahnen, dessen Grabstein noch auf der Erde beim Eingang zur Capelle unseres Herrn Raft im Kreuzgang des alten Domes zu sehen ist, in einem Schrägbalken zwei gegengekehrte Fische.

Auf seinem Grabsteine waren nach Hilmaier 4 Ortschaften: Pappenheim, Schampeck, Gumpenberg und ein Wapen wie Schwarzenstein.

Schon früher hatte ein Schampeck zu den Minoriten eine Schänkung gemacht, denn 1259 befreit Herzog Heinrich von Bayern sechs Hofstätten, die Albert von Schampach fratibus minoribus geschenkt, vom Lehensverbande.

(Reg. boic. III. S. 140. Desele I. S. 328. Freiberg; Hund Sib. Th. III. S. 614.)

Reiber ist auch hier wieder ein Theil des Randes, abgesehen.

20) Weglin Mechtilb. Mäza Weglin verschafft 1325 dem Kloster Prül ein Seelgeräth.

(Reg. boic. Th. V. S. 157.)

21) Ringenwirt Heinrich. Der Rand zeigt ihn uns knieend und in vollem Ornat. Heinrich Ringenwirt, den

Zirngibl Ringelhart nennt, war Weibsbischof des Bischofs Berchtold von Freising.

(Pugnet, Versuch einer Geschichte der Suffraganbischöfe von Freising.)

Eine *Ubelhaid* war Nonne im Clarakloster am Anger in München. Ihrer gedenkt das Todtenbuch dieses Klosters am 9. K. Nov.

Eine *Margareth* ward bei den Franziskanern in München begraben.

Sie war Bürgerin zu Dachau gewesen, und verkaufte 1375 eine Wiese daselbst an Eberhard Birmaider von München. Mon. Boic. XX. S. 30.

Baumgartner, Polizeianzeig.

²²⁾ *Weissenburger Lieb*. Ein *Conrad* der *Beck* war 1395 Bürger in Regensburg.

(Gemeiners Reg.)

Junius.

3. iij. Non. *Marcellini et Petri*. *Erasmi* mart.

Notatur anniv. *Chunradj Mannstorffer* donator noster *Kungundis* ux. tres dies a v. p. pentec. c.

Dedicacio altaris in Sacristia s. p. cel. in festo trinitatis.

6. viij. Jd. ob. *domina Maechtildis de Runting* hic sepulta anno domini MccLxxxxvj.¹⁾

8. vj. Jd. ob. *Elisabet Sechin* soror fratris *Perchtoldi* anno domini 1293.²⁾

9. v. Jd. *Primi et Feliciani* mart.

10. iij. Jd. ob. dominus *Vlricus Tollinger* hic sepultus anno domini Mcccxvij.³⁾

Patrocinium et dedicacio in altari sancti *Onofrij* semper cel. in die sancti *Barnabe* apos.

11. iij. Jd. *Barnabe apos.*
 ob. dominus *Leo Weytinger* hic sepultus anno domini Mcccxxij.⁴⁾
12. ij. Jd. Anniv. *Conradi Kunig* et *Margrete* uxor. anno domini Mcccxviii.⁵⁾ c. s. p. Anniv. *Gotfridi Reich* c. Mcccxiiij.⁶⁾
 Anniv. *Chonradi Rorbeck* braxatoris cel.
13. Jdus. *Anthonij de Padua* confess.
 Anniv. *Gotfridi Reich* cel.
 ob. *Geysel Kaerglin* hic sepulta.
 Item McccLiiij ob. *Elyzabet de Stain* ux. magistri *Johannis Graeci* medici hic sepulta.^{6a)}
 Anno domini McccLxxxij feria quinta a. fest. *Viti* obiit nobilis strennus vir dominus *Ludovicus Paulstorffer* de *Curn* miles amicus et fautor fratrum minorum.⁷⁾
14. XVij. Kal. Anniv. *Marwardi auf der Tunaw. c. Kungund. ux.*⁸⁾
 Anniv. honorabilis uiri *Wentzeslai Strasser* c. s. p. cuius ux. dedit v. fl den. et fecit testudinem in ambitu 1459.⁹⁾
 Item 1462 dedit *Xij* floren. in subsidio nove librerie post pasca.
15. XVij. Kal. *Viti Modesti et Crescentie* mart.
 Anniv. *Fridrici Zeisler* *Anne* ux. octo dies a. v. p. c. s. p.¹⁰⁾
 Anniv. *Agnete Framoltin. Margrete Prunhoferin* c. s. p.^{10a)}
 Item 1466 ob. *Hertwicus* confessor *Clarissarum* in *Fryburg* et *Bamberg*. et predicator.
 Item 1466 soror *Chunegundis cultrix* apud *S. Clararam* ultra annos *L* hic. sepulta.

16. XVj. Kal.

ob. Anniv. Erhardi *Keschinger* de *Kelheim* Agnes ux.
c. s. p. *Marci et Marcellini* mart.

19. XVj. Kal. *Gervasi et Prothasi* mart.

Anno domini McccLxxvij. feria quinta infra octavas; S. patris nostri Anthonij de Padua obyt venerabilis et religiosa institut. que deuota domina *Aurelia Probstin* abbatissa in Sancta Clara cuius anima requiescat in celi machina.^{11a)}

domini 1494 vicesima die Juny obyt venerabilis dominus Leonhard *Panholcz* de... ofen informator juvenum fidelis qui dedit plura bona volumina pro libraria sepultus in ecclesia prope altare beate virginis.¹²⁾

20. Xij. Kal. Octava *sancti Anthonij Silverij* pape.

ob. domina *Agnes vom Hoff* hic sepulta anno MccLxxxij¹³⁾ ob. *Sophia Paulserin* hic sepulta.

22. X. Kal. *Achacij et Paulini* epis. patrocinium celeb.

in altari ejus. ob. dominus *Vlricus auf der alten Müncz* hic sepulta anno dominj MccLxxvj. Anniv. *Elisabete Güsselin*.¹⁴⁾

23. IX. Kal. *Vigilia*

Anniv. Anne *Muskofferin* c.¹⁵⁾

ob. dominus *Vlricus junior super monetam*.¹⁶⁾

ob. frater *Walther Musckoff*.¹⁵⁾

ob. *Jeutta Surfelin*.¹⁷⁾

25. *Johannis baptiste*.

Anno domini MccccLvij ob. reverendus pater frater *Vdalicus Teckendorffer* lector et gardianus conventus valens predicator et custos per Wawariam sex annis et confessor ducis *Heinrici* in *Lanczhut* et filij sui *Ludovici* a quo conventus et laici sui multa bona recepit cuius anniv. cel. cum *Chenrado* patre et *Mar-*

geritta matre hic sepulte et fratre suo et Hans
Ströbel qui eciam multa bona fecit.¹⁸⁾

27. V. Kal. *Johannis et Pauli* mart.

Obiit Perchtoldus *Schott* pistor noster et amicus
 ordinis cuius anniv. cel. perpetue et eodem die fra-
 tres habeant pietanciam ad quem conuentus se obli-
 gavit s. magna p.¹⁹⁾

28. iiij. Kal. ob. dominus Bertold *Schott* hic sepultus
 anno domini Mccxcv. ob. dominus Ludovicus *Grans*
 nobilis procurator fratrum minorum in arduis per
 totam Bawariam tempore Ludovici imperatoris ami-
 cus omnium religiosorum.²⁰⁾

Anniv. Lienhardi *Aytenbeck* Kungundis et Agnetis
 uxor. c. circa festum apost. Petri et Pauli s. p.
 magna.²¹⁾

Anniv. domine Ossanne et Catharine *Tundorfferin*
 hic sepultarum c.²² u. ²³⁾

28. iiij. Kal. *Leonis* pape vigilia
 ob. domina Osanna uxor. domini Stephani *Tondorfer*
 hic sepulta anno domini McccLvj.

29. iij. Kal. *Petri et Pauli* apost. Patrocinium in domo
 capituli.

30. ij. Kal. *Commemoracio sancti Pauli*

Anniv. Helene *Wenkin* de Kelham Liebhadj mariti
 sui c. Item singulis questis missa una ad altare
 crucis. c. s. p.

ob. frater Johannes *Scriptor* sacerdos cuius anniv.
 c. cum matre.

21) Kunting Mechtild. Sie war nach Preu die Frau
 des Carl von Chamb und ward bei den Minoriten im
 Kreuzgang vor dem Capitelhaus begraben. Dem beigefegten

Wappen nach muß sie aus dem adelichen Geschlechte der Straubinger gewesen sein, welche mit den Rainern, Steinachern, Goltolfingern und von Chabers eines Stammes waren. Soll es vielleicht Carl v. Rain heißen, und der Schreiber falsch gelesen haben? Das Wappen ihres Mannes, die Harfe, ist nicht beigelegt.

2) Sächsin Elisabeth siehe 14. Dezember.

3) Tollinger Ulrich. Ulrich ward 1318 mit seiner Frau Christina in Mitte der Kirche begraben. Sie stiftete ihm mit einem Weinberg eine Jahrzeit. An ihrer Seite ward auch ihre Tochter gleichen Namens bestattet.

4) Weintinger Leo. Er war im Jahre 1315 im Rath.

5) Kunig Conrad. Er findet sich 1399 und 1407 als Zeuge in Urkunden aufgeführt. (Bürgerbuch.)

6) Reich Gottfried. Dieß Geschlecht verdiente in vollem Maß seinen Namen.

Ein Gozwin dives kommt schon 1183 in einer Urkunde vor. Ein Gottfried befand sich 1316 mit Diemuth seiner Frau in St. Wolfgang's Bruderschaft.

Ein anderer Gottfried und Anna Straubinger seine Frau kommen 1329 in Urkunden vor. Im Jahre 1336 stiftet er sich bei St. Emmeram einen Jahrtag, wozu er ein 2 Mark schweres silbernes und vergoldetes Frauenbild schenkt. Derselbe stiftet in die Capelle Sancti Zenonis et Colomani daselbst ein ewiges Licht. Wahrscheinlich derselbe hat 1324 von der Königin von Böhmen Halschmuck und Kleinodien zu Pfand.

Ein Gottfried starb 1357 und bedachte in seinem Testament alle Spitäler in Ober- und Niederbayern und alle Klöster im Umkreis einer Meile. (Gmn. Chf. II. 99.)

So gedenkt auch das Nec. v. N. Bichpach seiner am 31 May.

6a) Stein de, Elisabeth. Die Umschrift ihres Grabsteines, der sich noch jetzt gleich beim Eingang in den erhaltenen Theil des Kreuzganges auf dem Boden befindet, lautet:

„anno domini 1465 Sontag vor Veit ob. Frau Eßpet von Stain Maister Hans Stadtarztes und Doktors zu Regensburg Hausfrau, der Gott gnädig sei.“

Am Fuße der innern Fläche steht ihr Wappen „3 Bandmesser übereinander.“ Oberhalb desselben ward später Wappen und Legende ihres Mannes eingehauen: „anno domini 1481 18. May ob. dominus Johannes Griech Doktor in Medicina.“

Dem Wappen nach gehörte sie dem noch jetzt in Schwaben blühenden Geschlechte der Stain von Rechtenstain an.

In Eckers Grabsteinbuch steht wohl irrig Staim von Rokenstain. Ihrer beiden Wappen war zu Hans Hylmairs des Goldschmieds Zeiten noch in den Fenstern des größeren Kreuzganges zu sehen.

Dieser Hanns Hylmair, der von Augsburg nach Regensburg kam, in der Wahlenstraße behauset und Goldschmied war, fertigte mehrere Verzeichnisse von Wappen und Inschriften an, die sich bei den Minoriten, Dominikanern u. zu seiner Zeit noch vorfanden und sehr dankenswerthe Aufschlüsse geben. Sie befinden sich zum Theil im Besiz des hist. Verzeichnisses für die D. Pf., theils im Reichsarchiv.

7) Paulsdorfer Ludwig. Er war ein Sohn des Heinrich und der Margareth Ecker von G.

Im Jahre 1472 war er in Landshut in Herzog Ludwigs Rath. Mit seinem Bruder Hans erbte er auf Ableben Johann Fraunbergers zum Hag neben seiner Schwester Barbara Ebran die Schlösser Falkenfels und Jaizkofen. Im Jahre 1479 turnierte er zu Würzburg, 1481 zu Heidelberg.

Nach Gsellhosers Notizen über die Paulstorfer starb er 1485, ohne Kinder hinterlassen zu haben.

Verh. d. hist. B. f. d. D. Pf. Jahrg. VII. Seite 283 bis 301.

Er hat mit Hans seinem Bruder, der sich zu Falkenfels schrieb, einen gemeinsamen Grabstein mit den Wappen

von Paulsdorf und Seiboldsdorf. Aus diesem Geschlechte war Walburge, des Letzteren Frau. (Hund Stammbuch.)

Am Rand ist er abgebildet, knieend und in goldnem Harnisch.

8) Lunau auf, Marquard. Ein Karl auf Lunau kommt schon 1130 in einer Urkunde vor. Friedrich super Danubium erscheint 1193 als Zeuge, ein anderer Friedrich war 1252 magister civium, Marquard ging zwischen 1326 und 38 in den Rath, ein anderer Marquard war 1425 und 1440 Probst.

Auch ihr Wappen, roth, weiß und blau schräggewellt, war einst in den Fenstern des Chores der Minoriten zu sehen.

(Bürgerbuch; Gemeiner Reg. Schiefer Th. VI. S. 939.)

9) Strasser Benzla. Er ist mit seiner Frau Barbara, des Stadtkammerers Heimeram Snek Tochter, im Bruderschaftsbuch von St. Wolfgang eingetragen und gehörte einer Rathsfamilie von Regensburg an.

10) Zeißler Friedrich. Er hatte 1383 ein Haus in der Schererwacht und findet sich ebenfalls mit seiner Frau 1424 in beregtem Bruderschaftsbuch.

Ein Conrad Zeißler hatte sich 1392 bei den Minoriten einen Jahrtag gestiftet.

10a) Frumolt Agnes. Sie war nach einem Siegel vom Jahre 1398 aus dem Geschlechte der Nozel mit den Bergen im Wappen.

Brunnhoser Margreth. Sie war die Frau des Stadtschultheißen Jakob Brunnhofer und lebte um 1383.

(Defese Th. II. Seite 303.)

11) Probst Aurelia, Abtistin. Wahrscheinlich war sie aus dem Regensburger Rathsgeschlecht der Probst auf Lunau.

Wann sie zu der Abtissinwürde gelangt ist, war nicht zu ermitteln, da weder Paricius noch Hund in seiner Met. Salisb. eine Reihenfolge der Vorsteherinnen dieses Klosters geben.

Im Jahre 1452 war sie noch Klosterfrau und hatte bei der Stadt 6 R. dl. Leibding stehen.

(Mef. Sammlung.)

12) Panholz Leonhard. Die Panholz, die sich von Pinkofen im Gerichte Haybau schrieben, waren zu Regensburg im Burgrecht, und saßen von 1290—1336 daselbst im Rathe. Ein Marquard siegelt 1330.

Leonhard Panholz von Opperkofen, wie das beschnittene Wort des Eintrages zu ergänzen ist, setzte von 1436 bis 1439 den Andreas Ratisponensis fort.

(Verhandl. des hist. Ver. f. d. Oberpf. XV. S. 167. Botthast, hist. Lexikon.)

13) Hof vom Agnes. Die Familie von Hof wird wohl gleichen Stammes mit dem alten morgauischen Adelsgeschlechte der Hofer vom Lobenstein sein, das noch jetzt in Würtemberg im Freiherrnstande blüht. Das beigefetzte Wappen, ein schwarzer Mauergiebel unter rothem Schildhaupt in weißem Felde, ist wahrscheinlich ihr Familien-Wappen, und dürfte sie nach demselben einem Geschlechte angehört haben, das von dem am Regen gelegenen Dorfe Salern seinen Namen schöpft.

Doch gab es auch eine Familie in Regensburg, die wegen des Wohnortes trans pontem, am Hofe, auch vom Hofe sich nannte.

Nach Hymalte befand sich in der Minoritenkirche an einer Stange neben mehreren Wappen anderer Adlicher auch das dieser Salter.

14) Gysfüblin Elisabeth. Der Gysfübel war ein Thurm, der ehemals bei dem im Jahre 1809 abgebranntem Stifte Mittelmünster oder St. Paul stand, und 1347 als Bürgergefängniß benützt ward.

Doch trägt schon 1333 ein Weingarten zu Tegernheim diesen Namen. Vielleicht gab der erste Bewohner desselben dem Thurme den Namen.

Verhandl. d. hist. Vereins Bd. XXV.

17

Ein Peter Giesbübel war 1333 in der Wahlenwacht behausset.

15) Muskofferin Anna. Ein Walthar Muschopff war 1279 und 1301 im Rath.

(Ried, Th. I.)

In den Jahren 1312 und 1316 gehörten Ruger und Gozzel, dann Hertwich zur Gemeine.

(Gmn. Ght. I. Cod. v. N. Mstr.)

Im Anfang des 14. Jahrhunderts waren die Muschopff in der Ostnerwacht behausset.

(Bhdl. d. hist. V. f. d. D. Pf. XXI. 90.)

16) Münze von der, Ulrich. Ein Ulrich erscheint 1331—39 in Urkunden.

17) Surfelin Jentta. Ein Selsreid Surfel erscheint 1252 als Zeuge, ebenso 1259 mit Ulrich.

Heinrich Sinwel, der bald Surwel, bald Rotundus in Urkunden genannt wird, vermacht 1238 sein Haus unter den Messerern an die Barfussen und das Spital.

Er war des Rathes und Probst von Niedermünster.

(Gemeiner Ght. I. S. 346.)

18) Tackendorfer Ulrich. Am Rande des Anniversars kniet der Guardian, hinter ihm sind seine Eltern dargestellt.

Nach Zirngibl starb er im Jahre 1471. Nach einer Regensburger Nachricht soll derselbe im Kreuzgange abgebildet gewesen sein, und wirklich fanden sich, als im Jahre 1862 der Kreuzgang reparirt ward, unter der Tünche die Spuren alter Malereien. Leider wurden dieselben sofort wieder auf das sauberste mit frischer Tünche bedeckt, doch ließ mein Freund Platzadjutant C. W. Neuman vorher eine Copie hiervon nehmen.

Nach dieser kniete in einer bergigen Gegend vor der Mutter Gottes ein Mönch, während sich auf dem die Gegend durchströmenden Fluß Schiffe zeigten. Hinter ihm wur-

den noch mehrere Figuren sichtbar, die zum größeren Theile jedoch sehr beschädigt waren.

Die Defendörfer kommen schon sehr frühe in Regensburg vor, wo Otto von Defendorf 1255 Bürger war; ein Friedrich 1361 siegelte.

Wie der Guardian eigentlich heißt, ob Defendörfer, ob Strobl, wird aus der Bezeichnung, frater ejus Hanns Strobel eben nicht sehr klar. Nach einer Urkunde vom Jahre 1444 war er wahrscheinlich nur ein Stiefbruder desselben.

Siehe 2. Januar bei Johann Rab.

19) Schott Perchtold. Ein Schott, der Beck, war nach einem Steuerregister im Jahre 1383 in der Ostnerwacht behauset, ja nach Schuegrafs Beschreibung dieser Wacht wäre das Schottenhaus schon 1350 bekannt gewesen.

Perchtold hatte 1379 ein Haus am Stt. Gilgenhof, 1395 eine Brodbank am Markt, 1395 ein Haus an der Nunport zu Osten.

(Gembr. Reg. Cod. v. N. Mstr.)

Da er den Titel dominus hat, war er wohl im Rath.

Das Kloster kaufte nach einer Urkunde von Barbara, des Conrad Trunkl Wittwe, 2 H. Gilt aus dem Schloß Hausendorf, woselbst dieser sich mit 800 fl. eine Gilt von Johann Reinhard von Fusen gekauft.

20) Grans Ludwig. Die Gransen von Utendorf, die zu Raitenhaslach ihr Hauptbegräbnis hatten, besaßen zur Zeit Ludwig des Bayern an Ludwig Vater und Sohn zwei ausgezeichnete Glieder.

Der Aeltere hatte 1311 von den Herzogen Ott. Ludwig und Steffan von Niederbayern den Thurm zu Hag im Gericht Landau zu Lehen, brachte mit vielen andern bayrischen Eölen im selben Jahre die Ottonianische Handfeste aus, und stiftete sich im Kloster Seeligenthal mit Ulrich seinem Sohne einen Jahrtag.

Er war 1306 Herzog Steffans Rath und hatte von ihm die Herrschaft Wald und Schloß Gebelkofen zu Pfand.

(Hund bayer. St. Bch. Krenner, Landtagsverhandlg.)

21) Nutenbeck Lienhard. Er war 1493 in der österr. erwähnten Kramerbruderschaft. Ein anderer Lienhard besaß 1415 ein Haus hinter dem Bischofshof. (Bisch. Lehenbuch.)

22 und 23) Tundorfer Dsanna, Catharina und abermals Dsanna. Letztere dem beigeseztem Wappen nach der Rathsfamilie Alhart angehörig, die auch in Amberg zu den Rathsgeschlechtern zählte, wird wohl die Mutter der obigen beiden sein.

Die Alhart führten einen weißen Widder im rothen Felde im Wappen, der neben einem goldenen Horne eine blaue Hirschstange auf hat.

Julius.

1. Octava sancti *Johannis baptiste.*

2. vi. Non. *Visitacio Marie.*

Anniv. domine Elisabethe *Wollerin c.*

ob. Petrisa *Paulserin* hic. sep.

Anno domini MccccLxvii ob. reverendus in pater Christo frater Udalricus *Awmayer* episcopus Yerapolitanus et suffraganeus Ratisponensis sacre theologie professor quondam custos Bawarie et procurator ordinis in curia romana praedicator egregius filius huius conuentus Ratisponensis qui dedit conventui ornatum preciosum valoris ultro Lx floren. et ultra xLv. libros bonos sepultus in ecclesia cathedrali.¹⁾

3. v. Non. Infra octo dies a. v. p. c. anniv. Elisabethe *Veldnerin* cum progaritur anno domini 1448.

Nobilis ac militaris vir *Johannes de Paulstorff* in

Kürn qui singulari sua virtute duorum principum
Bauarie successive vices gessit et in magistratu In-
sticia inopi potentique eque ministravit. Tandem
electa hic apud maiores suos sepultura diuinis sa-
cramentis armatus contritum deo spiritum reddidit
Anno a natali christino Meecccxj quinto Nonas Julij.²⁾

4. iij. Non. *Vdalrici epis.*
Anniv. Clare *Durnsteterin* c.³⁾

7. Non. Obiit dominus *Fridricus Mukkentaler* hic sepul-
tus Mcccc.⁴⁾

Habeat ur perpetua omni hebdomate memoria in una
missa domicelle *Margrete Gotlingerin*.⁵⁾

ob. soror *Adalhaidis Enenklin* hic sepulta.⁶⁾

ob. soror *Jenta Uogelin* hic sepulta.

8. viij. Id. ob. *Berchta Nocxlin* anno domini Mcccxij
hic supulta. *Jartag Hannsen Nurenberger* der dem

Kloster geben hat eyn mesgwant mit eyn † und
perlen illuminirt. zwen leuiten röck pla mit vir sil-
breyn vergultin lebenkoepffen an schnüren. Ein

Kormantl schwarcz sammaten mit weisser mosirug
Eyn silbreyn vergultn Kelg. ein mespuch zwen psal-
ter, eyn ploo leichtuch mit silber gedruckt. Sol ge-
halten werden acht tag vor oder nach Kyliani mit

einer pictancz. yedem priester eyn geprätns eyn
Kopff weyns eyn seml. den jungen eyn prätns eyn
seml eyn seydl franckenweyn ydweden oder ein
elssasser weyn. Ab eodem habetur et tabula sancte

*Anne ubi quoque prope sepultus est.*⁷⁾

11. v. Idus. *Pii pape.*

ob. frater *Fridricus de Nordlinga* qui dedit ad libra-
riam Burlei.

Anniv. *Schampekin Reyczcel* cel.⁸⁾

12. iij. Idus. *Margrethe* virg.

Anno domini MccLxxv ob. reuerendus in Christo

generosorum dominorum *Stauffers* domini Jo-

- pater et dominus dominus *Leo* episcopus *Ratisponensis* magnus benefactor et specialis chlector fratrum minorum cuius memoria in benedictione sit.⁹
- Anniv. *Johannis Widenman* hinter des pischoff hoff cel.¹⁰
- Anniv. *Erhardi Strasser* octo dies a. v. p. margrete c. s. p. anno domini 1449.
13. iij. Jd. *Anacleti* pape. Anno domini millesimo quingentesimo Jubileo in die sancti *Achacij* obiit venerabilis ac nobilis vir dominus *Johannes Geginger*¹¹ canonicus ac Senior capitulj ecclesie *Ratisponensis* cuius nec non (reverendi patris et domini *Udalrici Aumair* quondam suffraganei domini *Ratisponensis*) anniv. celebrabitur perpetue tempore in salutem animarum suarum et parentum suorum ac omnium fidelium defunctorum prope diem diuisionis apostolorum octo dies a. v. p. indifferenter qui si negligitur puniantur in pictancia guardianus viceguardianus edituus et animarum intimator donec celebrabitur. Negligencia eciam redundabit in consciencias animarum eorundem.
15. Idus. *Divisio apost.* ob. domina *Margareta Prunhoferin* hic sepulta anno domini *McccLxij*.
Patrocinium in altari in angulo juxta sepulcrum fratris *Perchtoldi*.
Anniv. domini *Chonradi de parochia* c.
16. Xvij. Kal. Anniv. domini *Hainrici de Paulstorff* cel. in quadragesima hic sepultus anno domini 1340.¹³
ob. soror *Christina Procuratrix* fratrum minorum hic sepulta anno 1302.
ob. *Ulricus Hofmaister* anniv. c.¹⁴
17. XVj. Kal. *Alexij* confess. Dedicacio et patrocinium capelle infirmorum
Notatur quod perpetua memoria est habenda generosorum dominorum *Stauffer*, domini *Jo-*

- hannis de Erenfels* et *Margrete* uxor. sue nata *Schenckin de Geyern*, et succedentium. In recompensam quia dominus *Bernardinus* cum fratre suo *Hieronimo Stauffer* concesserunt feodalia nobis super quadam vinea dicta *Lünsum* in *Maeting*.¹⁵⁾
20. Xij. Kal. ob. dominus *Seyfridus Noexel* hic sepultus civis *ratisponensis* anno domini 1310 magnus amicus.
22. Xi. Kal. *Marie Magdalene*. —
Anno domini MccccLxxv ob. reuerendus in Christo pater frater *Wolfgangus* dei gracia episcopus *Ypponensis* suffraganeus *Pataviensis* filius huius conuentus qui dedit in vita sua calicem bonum ornatum cum atinencijs preciosum crucem argenteum, missale et in ultima voluntate legavit suam infolam sew mittram pontificalem cuius memoria sit in benedictione.¹⁶⁾
23. X. Kal. *Apollinaris* mart.
ob. dominus *Chonradus Paulstorffer* de *Tenesperig* miles fundator cappelle apostolorum *Petri et Pauli* in ambitu anno domini Mccxcix hic sepultus.¹⁷⁾
Officium sollempne pro defunctis fratribus et benefactoribus.
24. IX. Kal. Vigilia. *Christine* virginis.
ob. *Marchardus de Holesheim*¹⁸⁾ hic sepultus anno domini Mccxcix. Anniv. domine *Kathrine de Ramsperg*.¹⁹⁾
Anniv. soror. *Christine Linthartin* c. s. p. 20)
Anniv. *Eberhardi Paulser* c. hic sepulti.²¹⁾
25. viij. Kal. *Jacobi* apos. *Christofori* mart.
Anno domini Mcccxij ob. *Seyfried Noexel* hic sepultus.²²⁾
26. vij. Kal. *Anne* matris *Marie*.
(Anniv. *Alberti von Kupfmül* hic sepultus c. 23)

27. vj. Kal. *Pantaleon* mart.

Anniv. domini Johannis *Sumpringer* decani maioris ecclesie c. s. p.²⁴)

30. iij. Kal. *Abdon et Sennen*, mart.

ob. frater Johannes *Noczel* confessor et predicator anno 1426.

31. ij. Kal. ob. dominus *Ulricus auf der alten münex* MccLxxvj.

1) *Numayer Ulrich*. Die *Numair* waren eine alte *Regensburger* Familie, die sich hauptsächlich in der *Ostenvorstadt* angesiedelt hatte, wo sie den *Au-* und *Gogelhof* besaß. Dort finden wir schon 1342 einen *Peter*.

Der Rand ist auch hier wieder weggeschnitten.

(Siehe auch 13 Jd. July.) *Gemeiners Reg. Schuegf.* die *Ostenvorstadt*.

2) *Paulstorfer Johann*. Nach der *Inscription* auf der in der *Familiengruft* einst befindlichen *Metallplatte* wäre er im Jahre 1515 gestorben.

Nach *Hund* war er der Sohn des *Johann Paulstorfer* zu *Ransberg*. Im Jahre 1486 *Probst* bei *Obermünster*, 1491 *Oberrichter* in *Straubing*, 1500 *Pfleger* zu *Kelheim*, ward er später *Bisdom* zu *Straubing*.

Er war zweimal verheuratet, zuerst mit *Anna Satelbogerin* aus einem ausgestorbenen *Turniergeschlechte* vor dem *Walbe*, die 1487 starb, dann mit *Abelheid von Nibberg*.

(*Gsellhofer* in den *Verh. des hist. V. f. d. Oberpf.* Jahrg. V, S. 300.)

3) *Dürnsteter Clara*. Diese *Clara* des *Georg Dürnstetter* Wittwe, stiftete 1372 für das *Seelenheil* ihres Mannes in dem *Kloster Pielenhöfen* mit 5 K. dl. einen *Jahrtag* (*Verhöl. d. hist. V. f. d. O. Pf. Jhrg. XXIII. S. 169.*)

4) Muckenthaler Friedrich. Nach dem nur mehr halb am Rande erhaltenen Wappen gehörte er dem adelichen Geschlechte der Muggenthaler an, das im freiherrlichen, wie gräflichen Stande bis in die 30er Jahre unseres Jahrhunderts noch blühte, und sein Hauptbegräbniß in dem ehemaligen Kloster Schamhaupten hatte.

Er stammte aus der Ehe des Friedrich von Muggenthal mit Anna von Freyberg. Seine Frau war Walburga Reutter aus einem bayerischen Adelsgeschlechte.

Im Jahr 1390 war er des Herzogs Albrecht von Bayern Richter zu Dietfurt. Nach Preu starb er am St. Ulrichstag im Jahre 1400 und ward in der Dnoficiuscappelle begraben.

Er hatte die Güter Eichhofen an der Laber und Erkenshofen bebesen.

(Freyberg's III. Theil v. H. St. B. S. 485. Verh. d. hist. B. f. d. Oberpf. Jhrg. IV. S. 229.)

5) Götlinger Margreth. Nach einem Martyrologium der Minoriten, das Schiefer erzepirte, hätte sie Martha geheissen, und wäre 1360 gestorben und bei denselben begraben worden.

Die Götlinger waren ein gutes und altes bayerisches Adelsgeschlecht, aus dem ein Heinrich von Kaiser Ludwig dem Bayer einen Hof zu Götling am Regen zu Pfand hatte.

Sonst befaß es noch Gutmaning, Stallwang und Haunfenzell.

(Freyberg III. Th. v. H. St. B. S. 342.)

6) Enenkl Alhaid. Die Enenkl kommen schon im 14. Jahrhundert in Regensburg vor und gehörten zu den Rathsfamilien.

(Burger und Rathsbuch.)

7) Nürnberger Hans. Der Schankung nach sollte man wohl meinen, daß ein vornehmer und reicher Geistlicher es gewesen, der das Kloster mit so reichen Ornatē bedachte,

aber erstens fehlt der Beifatz, der eine solche Würde vermuthen ließe, und sicher in diesem Falle nicht ausgelassen worden wäre, dann läßt sich auch in Regensburg keiner dieß Namens in dieser Zeit finden.

Vielleicht war er ein reicher Seidenstricker und Dornathändler.

Es findet sich auch um 1469 ein Gerhard als Bürger zu Regensburg, der vor den Augustinern behauset war. Ein Heinrich, der von Bamberg stammte, ward 1487 und ein Johann, wahrscheinlich der Hans unseres Eintrages, der von Nürnberg kam, ward 1497 in Regensburg zum Bürger angenommen; und aus der Zeit des Letzteren stammt auch der Eintrag der Schrift nach.

(Bürgerbuch.)

Nach dem am Rande gemalten Wappenschilde führte er einen Weinstock im rothen Felde.

8) Schampet Reyz. Ein Heinrich besaß 1351 ein Haus bei der Geizingen, 1368 am Schmerpübel, und ein Conrad erscheint 1371 als Zeuge. Dessen Frau war diese Reyz. (Siehe 3. Januar.)

(Gemein. Reg. Briefprotokolle der St. R. Bürgerbuch.)

9) (Lundorfer) Leo episcopus Ratisponensis. Leo Lundorfer, oder wie er in dem von Bischof Albrecht von Regensburg später errichteten Monument genannt wird: „Leo Norangst von Lundorf“ stammte aus einem altem und angesehenen Rathsgeschlechte der Stadt Regensburg, das in dem einem Pallaste ähnlichen, weiten Bau am alten Wätmarte hauste; den noch jetzt jeder Fremde wegen der an seiner gegen die Donaubrücke gefehrten Rückseite angebrachten Schilderei bewundert, welche von Martin Borbergers Künstlerhand stammt, und den Kampf Davids mit dem Goliath darstellt.

Leos Eltern ließen sich bis jetzt nicht erforschen, er selbst ward zuerst Chorherr an der alten Capelle, begleitete aber schon 1244 ein Canonikat am Hochstifte, Bald ward er da

selbst zum Dechant erwählt, behielt aber die Verrichtungen eines Pfarrers im Stifte Niedermünster, die er schon vorher versehen, bek.

Als Albertus Magnus aus dem Geschlechte der Polstett im Jahre 1262 seine Würde als Bischof von Regensburg niederlegte, um sich ganz in ein Kloster seines Ordens zurückzuziehen, traf das Capitel eine glückliche Wahl, indem es seinen Dechant Leo Lindorfer auf den Stuhl des heiligen Wolfgang erhob.

Kaum war er 12 Jahre seinem Amte vorgestanden, als ein heftiger Brand St. Peters altherwürdigen Bau in Asche legte, doch unverzagt legte er selbst, ein Geschlechter seiner Vaterstadt, mit Hilfe dieser und ihrer reichen Bürger Hand an den neuen Bau, der rasch und herrlicher denn zuvor in die Höhe stieg; aber ihm war es nicht beschieden, die Vollendung zu erleben. Zu früh für sein Stift erteilte ihn, fern von demselben, zu Wien der Tod.

Als seine Leiche von Wien heraufgebracht, wurde selbe in seiner Schöpfung vor dem Andreasaltar befristet.

(Schuegf. Dombaugesch. Hochwart, Beschreibung der Bischöfe von Regensburg.)

Er war der erste der auf seinen Siegeln das Wappen des Hochstiftes, einen silbernen Schrägalken in Roth, in Anwendung brachte.

Dieses ist auch am Raude zu Füßen des in vollem Ornate knieenden Bischofes abgebildet.

Die Wibemann kommt schon im 14. Jahrhundert in Regensburg in der Straße des Hauses vor, die man die Kädelgasse nennt, hinter dem Bischofs Hof.

Dort besaßen sie das Eckhaus zum weißen Hahnen, P. 93.

Schon 1382 finden wir einen Johann, dann 1482 wieder einen Johann als Besitzer dieses Hauses in dem bischöflichen Lehenbuche verzeichnet.

An dieses Haus ward später die Sct. Salvatorscapelle erbaut, über die, sowie den Grund ihrer Erbauung Gemeiner in seiner Chronik und Schuegraf in seiner Beschreibung dieser Capelle das Nähere angeben.

U) Geginger Johann. Er war 1459 Canonikus geworden. Im Jahre 1496 wurde ihm vom Capitel als obersten Dombaumeister die Aufsicht über den Bau anvertraut. Nach Paricius starb er im Jahre 1501, und ward im Kreuzgang des alten Domes begraben.

Noch zeigt ein in Marmor ausgeführtes Muttergottesbild an der Außenseite des Chores von seiner Betheiligung am Dombau.

Sein Wappen war nach dem unter diesem Bilde angebrachten Schilde ein geöffneter Zirkel; sonst kommt es wohl als ein Sparren vor.

Seine Familie stammte von einem freien Hofe zu Hainsbach, den man den Gegungshof nannte.

(Schuegf. Dombgesch. II, 116. Zirngibl. Gesch. d. Probst. Hainsbach S. 129.)

Auch hier ist wieder der Rand weggeschnitten.

Y) Brunnhofer Margreth. Auch von dieser Familie glaubte Schuegraf, daß sie eines Stammes mit den Tumborfern gewesen, gleich der Dtt Notangsts.

Hier würde, wenn dies ein hinreichender Grund hiefür wäre, die Aehnlichkeit des Wappens dafür sprechen; denn auch die Brunnhofer führten eine weiße Lilie in rothem Felde. Am Rande ist sie blau in Weiß mit grünen Staubfäden, wie sie auch in einem alten bischöflichen Lehenbuche, respective Verzeichniß der Familien, die Regensburger Lehen inne hatten, abgebildet.

Ihr Stammhaus war, der jetzt noch der alten Capelle gehörige Brunnhof im Patron, wo ein uralter Brunnen im Hause sich befindet.

Schon 1330 finden wir einen Conrad als Besitzer desselben. Ein Jakob, wahrscheinlich der Gemahl unserer Margreth, war in den Jahren 1378, 80 und 82 Stadtschlichter. Ein anderer Jakob fiel 1433 mit manch anderem Geschlechter von Regensburg im Kampfe gegen die Hussiten bei Hiltersried.

Dem beigefügten Wappen nach muß Obige dem Rathgeschlechte der Engelmar angehört haben.

(Siehe auch 17. Kal. Juny.)

¹³⁾ Paulsdorfer Heinrich. Nach Hund hätte Heinrich Paulstorfer, der Sohn des Conrads, der die Familiengruft bei den Minoriten mit Agnes seiner Frau stiftete, vor der Ehe mit Beatrix von Leuchtenberg noch eine Tochter des Dietrich von Wildenstein zur Frau gehabt, für die er von den Herzogen Rudolf und Ludwig im Jahre 1304 eine Ehesteuer von 50 R. dl. erhielt.

Wenn dies nicht ein anderer Heinrich war, wie Hund selbst als möglich annimmt, muß diese Ehe von sehr kurzer Dauer gewesen sein, denn schon im Jahre 1309 war er mit Beatrix verheurathet.

Er war in den Jahren 1324, 1327 und 1340, in welchem letzterem er starb, Marschall im oberen Bayern.

(Bisch. Lehenbuch. Hund Stammbuch. D. B. Archiv, Band III. S. 98.)

Im Jahre 1340 stiftete er seiner Hausfrau und den Eltern bei den Barfüßern zu Regensburg einen Jahrtag, dergleichen im Kloster zu Ensborn.

An Kaiser Ludwig den Bayer verkaufte er im Jahre 1332 die Burg und den Markt Rieden um 1600 R. dl. , wogegen er von ihm die Pfandschaften von Hollenstain und Adelsstain bestätigt erhielt.

(Defese I, Seite 590 und 768.)

¹⁴⁾ Hofmeister Ulrich. Ein Hofmeister war 1317 Bürger zu Regensburg. Ulrich und Catharina seine Frau

Haben im Jahre 1456 vom Stifte Niedermünster Haus und Hofstatt in der Badgasse zu Osten auf ihren Leib.

Ein Ulrich der Hofmeister, Bürger zu Regensburg, siegelt im Jahre 1376. (Bürgerbuch, Cod. v. N. M.)

15) Stauffer Johann von Ehrnfels. Johann Stauffer von Ehrnfels, der sich gleich Hans von Nibberg und Hans von Degenberg freien ließ, war im Jahre 1435 Pfleger auf dem Oberhaus zu Passau, im Jahre 1469 Vicedom in Niederbayern.

Seine Frau stammte aus einem alten, fränkischen Adelsgeschlechte, das sich Schenk von Ceyern nannte, bei den Grafen von Hirschberg das Schenknamt begleitete, und noch jetzt im ehemaligen Fürstenthume Eichstätt zu Eyberg und Ceyern blüht.

Seine Söhne Bernhardin und Hieronymus, die ihm bei den Minoriten einen Jahrtag durch Nachlaß des Lehenverbandes von einem Weinberg zu Mading an der Donau unter Abach stifteten, spielten eine große Rolle in Bayern und am Hofe, namentlich zur Zeit des Föwlerkrieges, die jedoch Hieronymus im Jahre 1516 den Kopf kostete.

Des ganzen Geschlechtes, und namentlich des Joachim, gedenkt auch das Necrologium des Klosters Frauenzell.

Bei dem Hochstifte Regensburg begleitete die Familie das Küchen-Meisteramt

(Berh. d. hist. V. f. d. D. Pf. Jhg. VIII. S. 41—62.)

16) Wolfgangus episcopus Ypponensis. Er war 1466 Weihbischof zu Passau unter Ulrich von Nusdorf.

(Hansiz, Germ. sacr. Th. I. Seite 572.)

17) Paulsdorfer Conrad. Er ward im Jahre 1279 mit seinem Sohne gleichen Namens viel in den Compromissen der Herzoge Ludwig und Heinrich gebraucht.

Im Jahre 1282 schenkte er dem Kloster Ensdorf alle seine Güter und das Patronatsrecht der Kirche zu Wolfach.

Sein Grabstein bei den Minoriten ist der älteste des

Geschlechtes und war zur Zeit, als Regierungsrath Resch die Grabdenkmale in der Paulsdorfer Capelle, beschrieb, noch vorhanden.

(Hist. B. f. d. Oberpf. Jhg. IV, S. 130—142. Defelel, S. 589. MB. Th. 2. S.)

18) Holzheim Marhard. Das Stammhaus des Marhard von Holzheim lag bei Niedenburg. Er war im Jahre 1266 mit Gutta Judmann von Staingriff verheurathet, die einem längst erloschenen bayerischen Turniergeschlechte angehörte.

Sein Wappenschild zeigt 3 blaue Häfen in Silber.

19) Ramsperg Catharina. Sie war von Geburt eine Paulsdorfer, aber weder ihre Eltern, noch ihr Mann, ließ sich bisher näher bestimmen.

Nach ihrem Grabsteine starb sie 1342 in die sancti Leonhardi.

(S. 105)

20) Lindhart Christina. Schwester Christina Lindhart stiftete sich nach einem Reverse vom Jahre 1394 bei den Minoriten in Regensburg einen Jahrtag.

(Urk. im Reichs Arch.)

21) Paulser Eberhard. Ein Härtel Paulser siegelt im Jahre 1442. (Urk. Sammlg.)

22) Nöczel Seifried. Ein Seifrid war 1283, ein anderer 1312 im Rathe.

23) Kumpfmül Albert. Kumpfmül, welches eine eigene Vorstadt von Regensburg bildet, hieß vor Alters Gensfall, und ward von Kaiser Heinrich dem Kloster Prül geschenkt.

Eine Familie, die von diesem Orte stammte, ist 1383 in der Donauwacht behauset.

24) Sumpfringer Johann. Er ward 1401 nach Paricius Canonikus, als Dekan kennt er ihn aber nicht. Auch der schon einmal angeführte Coder im Schottenkloster kennt ihn nicht. Urkundlich ist er als solcher schon im Jahre 1411

zu finden. Auch nennt ihn sein Grabstein im Kreuzgang
des alten Domes Dechant.

Als im Jahre 1428 Johann II. von Streitberg mit Tod
abging, theilten sich die Stimmen im Capitel, indem das
Mehr auf Erhard von Sattelbogen fiel, eine Anzahl der Dom-
herren dagegen den Sumpringer wählte, der sich gerade in
Rom befand und sofort seine Sache zu betreiben suchte.

Doch auch der Probst des Hochstiftes befand sich dort
und gönnte Sumpringer den Stab nicht, und so benützte der
Papst die erwünschte Gelegenheit, selbst einen zu ernennen,
und Conrad von Soest „de Susato“ ward Bischof von
Regensburg.

Ein Abelsgeschlecht dieses Namens konnte ich nicht fin-
den, ein Ort Sumpringen befindet sich bei Döfensfurt.
(Gem. Ght. Cod. v. N. Mstr. Schuegfl. D. V. G. II.
Seite 102.)

Augustus.

Inuencio sancti Stephani.

3. iij. Notatur anniv. domini Marquardi *Cirkendorffer*
sacerdotis et Conradi fratris sui laici c. octo dies
a. v. p. Sanct. Oswald.¹⁾

4. ij. Non. *Justini* presb.

Anniv. Rugeri *balneatoris* in der spitalstube et uxor.
c. s. p. et Perchtoldi *Mercker* Eysel uxor. c.²⁾

Ulrici *Woller* et uxor. c.³⁾

5. Non. *Festum*.

Anno domini MccccLxij. ob. Hanus *Synzenhoffer*
hic sepultus cum parentibus.⁴⁾

8. vj. Id. *Ciriaci* Largi et Smaragdi.

11. Notatur anniv. Hainrici *Wendelstorffer* c. s. p.

Anniv. honorabilis viri Hainrici *Strasser* Margrete
uxor. c. octo dies a. v. p. festum sancti Laurencij
s. p. Dedit cappam pro choro pro v. 8.

9. V. Id. Vigilia. *Romani* mart.

ob. domina Elyzabeth *Notangstin* hic sepulta anno
domini MeccLiiij Anniv. Hainrici Enenchel cel.⁵⁾

Ob. dna Agnes *Noczlin*⁶⁾ h. Sep.

Anniv. domicelle *Geysel* tres dies a. v. p. assumpt.
c. s. p.

11. iii. Jd. *Tyburcij* mart. *Susanne* virg.

12. ij. Id. *Clare* virginis

ob. dominus Otto *Synexenhoffer* anno domini Meccexlij
hic sepultus.⁷⁾

Anniv. Margrete *Petrin* de Meychen c. anno do-
mini 1403. s. p.

14. XIX. Kal. *Vigilia Eusebii* conf.

Anniv. Margrete *Nynterthaimerin* c.⁸⁾

Et Chouradj *Rott* c.⁹⁾

15. XVij. Kal. *Assumpcio Marie*.

Anniv. Conradi *Norkel* Kunigundis uxor. c.

Anniv. domine Clare *Zolnerin* c. octo dies a. v.
p. s. p.

16. XVij. Kal. Anniv. domini Andree *Fronauer* cano-
nici veteris cappelle c. s. p. anno domini 1404.¹⁰⁾

Anniv. domini Georgij *Auer* de Prenberg c. a. d.
MecccLx.¹¹⁾

ob. reverendus pater frater Johannes *Heczal* olym
custos lector et gardianus ualens in ordine a quo
conuentus multa habuit cuius anniv. c.¹²⁾

19. Xiiij. Kal. *Bernhardi* abbatis.

Anno domini Meccxxxiiij ob. dominus Richardus mi-
les de *Dom* hic sepultus.

Nota. infra octavam assumpt. c. anniv. domini Ni-
colai *Schachtner* von der Weyden plebani maioris
ecclesie et Wernhero amico suo c. s. p.¹³⁾

28. v. Kal. *Augustini episcopi.*

ob. dominus Albertus *Paulstorffer* von der Kürn
hic sepultus anno domini Mccccxxij.²⁰⁾

Anniv. Fridrici *Karg* c.

Item anniv. Osanna *Schleicherin* c. s. p

ob. Reinherus frater et confessor et medicus illustris-
domine domine Richardis ducisse Bawarie c. a
1357.²⁾

29. iij. Kal. *Decollacionis sancti Johannis* baptiste Sabine virg.

ob. dominus Fridricus *Tollinger* junior hic sepultus
anno domini McccLviij.²²⁾

30. iij. Kal. *Felicis et Adaucti* mart. Patrocinium in sa-
cristia Notatur anniv. Fridrici *Czeissler* Dorothee
uxor. c.

Anniv. venerabilis uiri domini magistri *Johannis*
de Weytrach canonici ecclesie maioris c. s. p.²³⁾

31. ij. Kal. Nota. Anno domini 1532 am letzten Tag
Augustij starb der Edel vnd vest Winher von Büch-
holz dem Gott genad.²⁴⁾

Anniv. Elisabethe *Ingolsteterin* vidue c.²⁵⁾

Anniv. Hanns *Payr*, Else uxor. c. a. quo conuentus
habet Lx den. de Sall.²⁶⁾

ob. frater *Marquardus de Popfing* honestissime uite
et sanctitatis.

¹⁾ Girkendorfer Marquard. Er war Caplan der
Sankt Andreascapelle am Eierwinkel im ehemaligen Bertram-
haus. (F, 52 und 53.)

Als solcher verleiht er 1404 eine in der Donaustrasse
gelegene Hofstätte.

(Hausbriefe des Herrn Buchhändlers Manz.)

²⁾ Merker Berchtold. Er erscheint 1350 als Zeuge
(Cod. N. M.)

³⁾ Woller Ulrich. Das Stammhaus dieses alten Rathes-
geschlechtes lag in der Westerwacht unter den Wollwirkern, wo
18*

der Stadtkammerer Ulrich Woller 1357 im Arnoldswinkel ein Seelhaus für sechs Frauen stiftete. Von dort zog sich das Geschlecht allmählig an die Hayd und in den Bach.

Im Bach besaßen sie das Haus C, 113, in welchem sich die Berenacapelle befand; an der Hayd das spätere Haus von Steffan Notangst B, 64, wo schon 1333 Ott Woller die Hauscapelle S. Lorenz verließ.

Ein Ulrich starb 1375. Wahrscheinlich war es der Stadtkammerer. Er ward im Kreuzgang des Domes begraben. Sein Wappen ist noch an einem Fenster des rechten Schiffes in dem Dom zu sehen. Schon 1267—70 ging gleichfalls ein Ulrich in den Rath.

Ihr Wappen waren drei schwarze Adler auf weißem Schrägbalken in rothem Felde. Auf dem Helm ein bärtiger Mannekopf mit Hirschgeweih, dessen Haare als Helmdecke dienen. (Rathsbuch; Schuegraf Beschr. der Westerwacht und Dombgesch. II. S. 122.)

4) Sinzenhofer Hanns. Nach Rieds öfters erwähneter Abhandlung über dieses Geschlecht war er der Sohn des Berchtold, der im Jahre 1388 den bei den Minoriten dem leeren Beutel gegenüber ehemals gelegenen Hof erwarb, der von ihm noch lange nach des Geschlechtes Untergang den Namen des Sinzenhofes behielt, obwohl er schon aus der Hand seines Sohnes Hans im Jahre 1457 in die Hände der Minoriten überging, welche eine Zeit lang ihre Klosterschule hineinverlegten.

Ein Johann hatte nach Hund die Schwester des bekannten bayerischen Canzlers Leonhard Eck zur Frau.

(Verh. des hist. Ver. f. d. Oberpf. Jhrg. XV. S. 166. Freyberg III. Th. des H. St. B. S. 288.)

Rieds Abhandlung in der Schrift d. Akad. d. W. Jhg. IV. vom Jahre 1818. S. 113—156.)

Im Jahre 1382 saß ein Hans Sinzenhofer zu Stokfensels, und wahrscheinlich derselbe kommt noch 1403 in

einer Urkunde des Klosters Bielenhofen als Siegler vor. (Urkunden-Sammlung.)

5) Euenkel Heinrich. Er siegelte im Jahre 1362 eine Urkunde. (Sieg. Sammlg. Reg. Famil.)

6) Noztl Agnes. Bernold der Noztl und Agnes seine Frau bekommen im Jahre 1316 von Frau Cunj Reich ihrer Mutter 100 K zur Aussteuer, 30 K aus dem Geschäft und ein Scharlachgewand.

Reg. boica V. S. 332.

Derselbe besaß im Jahre 1317 eine Hofstatt an der Richtbank zu Osten. Reg. boic. V. 371.

7) Sinzenhofer Otto. Ein Drtlin Sinzenhofer von Lengenfeld erscheint 1310 in einer Urkunde von N. Mstr. als Zeuge.

(Cod. N. M. Riebs Abhandlung loc. cit.)

8) Nyntertheimer Margreth. Ein Jakob der (Steinmeißel war 1372 beim Bau des Domes beschäftigt, ein Conrad war 1355 Bürger.

(Cod. N. Mstr. Schgf. D. B. G.)

9) Rott Conrad. Die Relikten eines Conrad Rott hatten 1280 einen Streit mit dem Domcapitel über ein Haus an der Hand.

Ein anderer Conrad kommt 1385 als Zeuge vor.

(Gemeiner Reg. Urk. Sammlg.)

10) Fronauer Andreas. Trotz dem vielen Materiale, das namentlich in den Verhandlungen des historischen Vereines für die Oberpfalz, Bd. VII. S. 113—158 sich über das adeliche Geschlecht der Fronauer zu Fronau findet, ließ sich über einen Chorherren bei der alten Capelle doch nichts entdecken.

11) Auer Georg. Er ist nach Riebs Abhandlung über die Familie Auer der Sohn des Friedrich Auer von Brem-

berg, Probsts zu Niedermünster, und der Els Rothast. Seine Frau war Siguna von Buchberg.

Verhandl. d. Akad. d. Wiss. Jahrg. V. v. Jahre 1823 S. 209—232.

(Siehe auch 25. August.)

¹²⁾ Heszl Hans. Nach Paricius wäre ein Hans Hölzl der erste bekannte Vorsteher des Klosters gewesen, der 1260 starb, der aber der Zeit nach nicht gemeint sein kann.

Einen Heszl kennt dagegen Paricius nicht.

³⁾ Schachtner Niklaus. Er war von 1403—6 Pfarrer bei Sankt Ulrich.

(Schuegf. D. G. S. II. 210.)

⁴⁾ Berger Johann. Ein Johann Berger kommt 1389 und 1392 als Zeuge vor.

⁵⁾ Brunnleiter Ulrich. Die Brunnleiter, den ältesten Geschlechtern Regensburgs angehörend, hatten in der Westmarcht ihren Sitz. Schuegraf meint, daß sie in der Nähe der von dort in die Stadt führenden Wasserleitung gesessen wären und die Aufsicht über dieselbe gehabt hätten, wofür ihr Wappen einen Beleg gebe, das eine Röhre mit vier Nebenröhren, Stesten, zeige.

Die Brunnleite kommt auch wirklich schon 1007 bei einer Schenkung Kaiser Heinrichs an das Hochstift Bamberg vor.

Der erste dem Geschlechte nach bekannte Hansgraf von dem Jahre 1191 war aus dem Geschlechte der Brunnleiter.

Nach Schuegraf soll das Haus A, Nr. 30 ihr ältestes Wohnhaus gewesen sein, in dessen Nähe sich ihre Hauscapelle, in die Ehren Sancti Matthia geweiht, befand, von der Stadtbaumeister Gögl im 17. Jahrhundert noch einige Rudera sah.

Ein Ulrich war 1255 im Rathe. Ein Gremolt, der Ursula Neunburgerin, eine Rathsgeschlechterin von Regens-

burg, zur Frau hatte, ward in der Weintingercapelle begraben, wo noch auf dem Boden vor wenigen Jahren von mir der Grabstein mit ihrer Reiden Wappen gesehen ward. Bei Baricius heißt der Guardian Peinleiter.

Wahrscheinlich war er der Sohn des Greimold und der Ursula Neuburger, deren Gedächtniß am 25. September eingetragen ist, und die seinetwegen ihr Begräbniß in einem Kloster suchten, das ihrem sonstigen Wohnsitze so entfernt lag.

(Schuegf. Westnerwacht, Capellenbeschbg., Ostnerwacht und Plato, die Hansgrafen v. Regensburg.)

In der Urkunde vom Jahre 1191, durch welche Herzog Ottokar von Steyermark den Kaufleuten von Regensburg Satzungen gibt, heißt es am Schluß: „Facta est autem ista commutatio ex legatione Ratisponensium et istis presentibus Comite Utone et Alberto filio suo de Prunenlaite, Hartwico de Pyerchingen et filio suo Hartwico. Engilberto Zufe Sigefrido Pammezare.

Archivrath Dr. Wittmann nahm nun in seiner Abhandlung über die Burggrafen von Regensburg (Abhdlg. d. Akad. d. Wiss. B. VII. Abth. II. S. 398—399) Veranlassung, in einem Grafen Albert, der auf einem Landtag des Herzogs Ludwig des Strengen von Bayern im Jahre 1192 zu Plattling erscheint, und bisher als ein Graf von Bogen erachtet ward, eher den in obiger Urkunde erscheinenden Grafen Albert de Brunenlaite zu vermuthen.

Derselbe ist jedoch zwar ein Graf, jedoch nur der Hansgraf von Regensburg, Utto Prunnleiter, welcher als der Vorgesetzte und oberste Zuber der Handelsleute die Schiffe auf der Donau gegen Enns geleitete und dort über die Regensburger und selbst, wie es scheint, über die nieder-rheinischen Handelsleute richtete.

Man sehe hierüber übrigens Gemeiners Chronik von Regensburg Th. I. S. 281, Dr. Plato: Wilbs Abhand-

lung über das Hansgrafenamt S. 25, und Scheid, orig. Guelf. Th. III. praefat. pag. 30. Nr. 1, Seite 25, sowie Archiv für Kunde öst. Gesch. Quell. Th. V. Abhdlg. II. S. 93.

¹⁶⁾ Sazenhofen Siguna. Siguna Sazenhoferin zum Frauenstein vor dem Wald war die Frau des Ulrich Sazenhofen, und soll von Geburt eine Frauenbergerin zum Hag gewesen sein.

Nach dem Jahrtagsregister der Minoriten starb sie im Jahre 1411. Hund St. B. II. 281.

(Siehe auch 28. Oktober.)

¹⁷⁾ Ein Andreas Stegner und seine Frau Margreth, des Friedrich Korbeck Tochter, erscheinen in einer Urkunde vom Jahre 1443, ein Conrad siegelt im Jahre 1374, ein Ulrich 1377.

(Urkunden und Siegel-Sammlung.)

¹⁸⁾ Gravenreuter Christina. Christina, die Wittwe des Friedrich Gravenreuter, kauft im Jahre 1329 um 40 K dl. sich von Sankt Emmeram ein Leibgebing. Eine andere Christina, die 1397 starb, des Conrad Gravenreuter Frau, die in erster Ehe mit Ulrich Lech verheirathet war, ließ sich im Jahre 1381 mit dem Gravenreuter in die St. Wolfgangbruderschaft aufnehmen.

Ihr zweiter Mann ging 1371—99 in den Rath und starb 1400.

Sein Haus B. 83 in der Grub, eine wahre Ritterburg mit Erkern und Thürmen, machte er zu einem Fideicommiss für sein Geschlecht. Friedrich der ersten Christina Mann, kommt 1307 als Zeuge vor, sitzt 1316—1330 im Rath, leiht 1325 den Herzogen von Bayern 765 K dl. und starb im Jahre 1363. Er ward gleich den meisten seines Geschlechtes im Erbbegräbnis bei St. Emmeram begraben.

Die Familie läßt Mayer in seinem Thesaurua Rat. von dem nahe bei Regensburg gelegenen Grauenruut herkommen.

Das sie eines Stammes mit den noch in Bayern lebenden Freiherrn und Grafen von Gravenreith wären, wie Geheimer meint, dürfte, ganz abgesehen von der gänzlichen Verschiedenheit des Wappens, auch noch aus anderen Gründen zu bezweifeln sein.

19) Chonradus Terapolitanus. Conrad Strober war nach Andreas Meyers Thes. Eh. III. Seite 62 nur von 1442—44 in dieser Würde. Nach Paricius, der ihn Stroben nennt, wäre er von 1442—46 Guardian im Minoritenkloster gewesen.

20) Paulstorfer Albert. Albrecht, ein Sohn des Hanns zu Tennessperg und der Siguna, kauft 1394 mit Georg und Wilhelm seinen Brüdern von Dietrich Kürner Schloß und Herrschaft Kürn, welche bis zu des Geschlechtes Ende bei demselben blieb.

21) Reinherus confessor. Er war Leibarzt der Richarde, Graf Wilhelms von Jülich Tochter, und Herzog Ottos von Bayern Frau, die 1360 starb.

22) Friedrich Tollinger. Nach Schuegraf war er des Rathes und Wachmeister zu Osten. Er hatte in der Weintinger Straße bei den Minoriten neben dem Tundorfer ein Haus, und stiftete sich bei den Barfüßern einen Jahrtag.

Ein Friedrich war im Jahre 1441 Diener des Herzogs Albrecht von Bayern.

(Urkunden Sammlung.)

23) Weyrach von, Johann. Dieser Kanonikus blieb Paricius und dem Verzeichniß im Schottenkloster unbekannt. Er stammte aus dem Städtchen Weyrach in Niederösterreich und war einer der berühmtesten Aerzte seiner Zeit, in der sich so viele Geistliche neben ihrem geistlichen Amt auch mit dem Leibeswohl ihrer Pflegbefohlenen beschäftigten.

Er stiftete auf dem Hieronymus-Altar im Dome einen Jahrtag und verschaffte dem Catharinaspitale 20 fl. Er

ward im Dome 1426 neben dem herrlichen gothischem Bronnen begraben, doch hat sich kein Grabstein von ihm bis auf unsere Zeit erhalten.

Ein Zeugniß dafür, daß er zum Bau des Domes und des alten Kreuzganges beigetragen, ist sein Wappen, das von einem Schlußsteine herabsteht. Es ist für einen Arzt und Geistlichen gleich sinnig. Dasselbe stellt eine Hand dar, die auf einem geöffnetem Buche ruht.

(Schuegf. D. B. G. Th. II. Seite 114.)

24) Büchholz Winher. Wie dieser dem beigelegten Wappen nach dem rheinländischen noch jetzt blühenden Grafengeschlechte der von Büchholz angehörig Abelige, zu einem Gedächtniß bei den Minoriten in Regensburg gelangte, ließ sich nicht erkunden. Keinenfalls gehörte derselbe dem geistlichen Stande und einem Stifte von Regensburg an.

Das Werk Fahnes über dieses Geschlecht war leider in ganz München von mir nicht aufzutreiben.

Der Eintrag dieses Gedächtnisses, von äußerst flüchtiger Hand gemacht, dürfte wohl der jüngste des ganzen Anniversars sein.

25) Ingolstetter Elisabeth. Eine Elisabeth Ingolstetter verkauft 1396 eine Hofstatt am Bischofshof an Conrad den Bader.

(Bischöfliches Lehenbuch.)

26) Payer Hanns. Hanns Payer, Bürger von Regensburg, goß 1408 mit Friedrich Zumbler die Sturmglöcke auf dem Rathhaus.

Ein Hanns Payer siegelt im Jahre 1477. (Siegel-Sammlung. Gem. Chrf.)

Septembris.

2. iij. Kal. *Anthonij* mart.
ob. reverendus pater frater *Chonradus Prew* quondam lector et gardianus huius conventus anno domini 1424. X
3. iij. Non.
Anno domini millesimo quingentesimo et secundo dominica post *Egidi* obiit nobilis et generosus dominus *Erasmus de Paulstorff* de castro *Kürn* magnus et singularis amicus fratrum quia cum illis educatus Cuius anniv. celeb.¹⁾
4. ij. Non. Anniv. *Johannis Halbpachen* Margrete uxoris c. s. p. octo dies a. v. p. anno domini 1444.²⁾
5. Non. ob. domina *Ursula* dij *Greymollin Prunlayterin* hic sepulta anno domini Mccclxij. X
8. vj. Jd. *Nativitas Marie*.
Notatur anniv. *Elisabete Strewnin* c. s. p. 7¹³⁷⁵
11. iij. Jd. *Pantaleon et Jacinti* mart.³⁾
Anniv. *Diepolti Frumoclz* a quo fratres receperunt bonam elemosinam.⁴⁾ ✓
13. Jd. Anniv. domine *Jente ducisse Bawarie*.⁵⁾
Jtem anniv. *Ulrici de Ror* c.⁶⁾
14. xvij. Kal. *Exaltacio sancte crucis* *Cornelij et Cypriani* Celebratur anniv. *Conradi Wildenperger* *Kathrine* uxor. s. p. infra octo dierum.⁷⁾
1467 ob. frater *Ulricus Swertfeg* de *Babenberg* confessor et predicator et terminarius multis annis.
16. xvj. Kal. *Festum stigmat.* sancti *Francisci*.
Notetur anniv. *Fridrici Polster* *Kunigunde* uxor. c. s. p. octo dies.⁸⁾
17. Xvk. Octo dies a. v. p. *Lamperti* cel. anniv. domini *Antoni Kamerawer* canonici maioris ecclesie.⁹⁾

21. xj. Kal. *Mathei* apost. et ewang.

Nota. illo die *Mathei* apostoli celebrabimus dedicacionem omnium altarium in ecclesia, quia eciam ad hanc diem dedicacio altaris sancte Anne posita est.

23. IX. Kal. *Lini pape.*

Notatur anniv. Petri *Golls* auf dem Stadel c. octo dies a. v. p. Emmeram.

Anniv. Ottonis *Messersmit* Braid uxor. c. s. p. hic sepulorum.¹⁰⁾

24. viij. Kal. *Ruperti* epis.

ob. dominus Otto *Messraer* hic sepultus anno domini McccLvij.¹⁰⁾

25. vijk. Notatur domini *Georgij de Aw* Sygaun uxor. c. et habeatur memoria anno 1383.¹¹⁾

ob. frater Conrad *Maurhoffer*

28. iij. Kal. *Elyzari* confess.

Officium sollempne pro defunctis fratribus et benefactoribus et sororibus et omnibus.

Anniv. domini Erhardi *Satelpoger* canonici maioris ecclesie c. s. p.¹²⁾

29. iij. Kal. *Michahel.* archang.

Anniv. Alberti *Witelkoffer* c. s. p. magna.¹³⁾

30. ij. Kal. Anniuersarius nobilis virij Peter *Pirkenseer.*¹⁴⁾

Celebratur ante festum Michaelis octo dies ante uel post in sancto magno vbi dominus prepositus habet signare gardiano vel fratribus minoribus vbi habet gardianus mittere vnum sacerdotem celebrantem ibidem domina et idem recipiat quatuor grossus.¹⁵⁾

1) Paulstorfer Erasmus. Er gehört der Albrechtischen Linie an und war der Sohn des Heinrich und der Cunj. Im Jahre 1474 heurathete er Dorothea Leubels

hing. Sein Grabstein war einer der interessantesten in der Familiengr. Da die Schrift auf demselben nicht ausgefüllt ward, ist selber wahrscheinlich schon zu dessen Lebzeiten angefertigt worden.

(Conf. Resch, Beschbg. der Paulsdorfer Capelle. Hist. Ver. f. d. Oberpf. Jhrg. IV. S. 130—59.)

Am Rande des Anniversariums ist er im braunen Ordenshabit der Minoriten abgebildet.

2) Halbpachen Hans. Er war 1392 in mehr erwähnter Kramerbruderschaft.

3) ad Idus iij.

Bei Pantaleon muß der Jahrtag eines Graners und seiner Frau vergessen worden sein.

Am Rande kniet nämlich ein Mann in pelzverbrämtem Mantel. Hinter ihm erscheint dessen Frau. Die Wappenschilder, welche zu ihren Füßen angebracht, lassen ihn als ein Mitglied des Rathsgeschlechtes der Graner erkennen. Sie war nach dem Wappen gleichfalls eine Geschlechterin von Regensburg, nämlich eine Englmar.

Mit welchen aus diesen Familien wir es zu thun haben, ist auch nicht zweifelhaft, es ist nämlich Sigmund Graner und Elisabeth Englmar seine Frau, die vor uns knieen.

Er war 1451 und 53 im Rath, besaß 1459 den Singenhof, 1456 das Thon-Dittmer Haus an der Hayd und starb 1486.

Vermuthlich als Besitzer des Singenhofes hat er irgend eine Wohlthat dem Kloster erwiesen, weshalb er mit seiner Frau abconterseit ward.

Sie folgte ihm 1491 nach und ward neben ihm im Kreuzgang des alten Domes begraben, doch war es diesem Grabsteine nicht beschieden, gleich seinem Herrn dort in Ruhe zu verweilen, denn er mußte herauf in den Dom, wo er jetzt als Füllstein des Pflasters dient.

Ein prachtvolles Basrelief, das sich zur Linken beim

Eingang in die uralte Cassianskirche befindet und Unserfrauen Heimsuchung darstellt, ward wahrscheinlich von diesem Ehepaar in diese alte Bürgerkirche gestiftet, denn dieselben Wap-pen finden sich auch auf diesem vor.

In der Capelle, die sich links vor dem Eingang in die Kirche der alten Capelle befindet, wo man vom Herzogshof in dieselbe geht, war einst ein schön geschmizter Flügelaltar in gothischem Style. Auf den Thürflügeln desselben, der jetzt im Besitze des historischen Vereines ist, sehen wir ebenfalls wieder diese Wappen, und dürfte auch dieses Kunstwerk demnach von ihnen gestiftet worden sein.

Das Wappen der Graner ist ein schwarzer Löwe in goldenem Schild mit rothem Rand, das der Engelmar ein weiß roth gelängter Schild mit einem Stern.

Die Familie der Graner hat sich schon öfters mit dem Geschlechte der Engelmar vermischt.

Ott Graner ging in Folge der Verwicklung seines Schwagers Conrad Englmar in die Verschwörung des Conrad Frumolt mit Engelmar nach Nürnberg, wo er gleich diesem unter die Genannten des Rathes gelangte, jedoch bald wieder zurückkehrte.

Er war 1335 in den Rath gekommen und ging 1345 wieder ab. Der Ott Graner, dessen die Karmeliten daselbst gedenken, wird wohl ein Sohn desselben gewesen sein.

(Siehe 26. Februar.)

(Noth, die Genannten des Rathes.)

1) Frumolt Diepold. Die Frumolt waren ein angesehenes Geschlecht, aus dem Dipold 1357 und 60 im Rathe saß. Er verkaufte im Jahre 1358 sein Haus an der Hayd, das sein Vater Conrad von Dietrich von Au erworben, an Ott Graner. Es stand an der Stelle, wo jetzt das Thon-Dittmer Haus steht.

Herzog Albrecht von Bayern verlieh ihm 1359 das Münzmeisteramt in Regensburg, das ehe vor Albrecht Jant inne gehabt.

Siehe 17. Kal. Juni. (Gmr. Ght. u. Reg. Defele, Th. II. Seite 181.)

Im Jahr 1367 stellte Bruder Heinrich Guardian der mindern Brüder zu Regensburg einen Revers aus gegen die Geschäftsherrn des Diepold Frumolt, Namens Conrad Engelmar und Ott Graner, wegen eines Fahrtages, den dieser sich mit 30 K hell. und 5 K dl. Regb. gestiftet.

(Urk. im Reichs-Archiv.)
Nach demselben sollte die Messe auf dem Altar im Kreuzgange gelesen werden, wo er und sein Vater Conrad begraben liegen.

Eines Albrecht Frumolt gedenkt auf das Jahr 1355 das Calendarium der Barfussen zu Nürnberg. War er vielleicht ein Bruder Conrad des Verschwörers und hatte auch er sich mit Graner und Engelmar nach Nürnberg geflüchtet?

(Großkopf, Beschbg. d. Nürnb. Cap. und Kirch. S. 321.)

5) Zenta de Bawaria. Sie war die Tochter des Herzogs Boleslavs III. von Schweidnitz und heirathete im Jahre 1299 Otto II., den Sohn des Herzogs Steffan von Niederbayern. Sie starb nach Jottmayr am 15. September 1320.

(Siehe 14 Kal. Decb.)

Ihrer gedenken auch die Necrologien von Oberaltaich, Kaitenhaslach, Sanct Emmeram und Seeligenthal.

6) Nor de, Ulrich. In einer Urkunde, durch welche ein Weingarten vom Pfarrer Eberhard zu Niedermünster an einen Conrad Leupold verliehen wird, erscheint 1326 neben Johann dem Lang auch ein Ulrich von Nor als Zeuge.

(Reg. boic. V, Seite 195.)

7) Wiltenperger Conrad. Ein Conrad wird unterm 20. November im Necrologium von Sanct Emmeram aufgeführt, den der Glossator desselben, der um die Geschichte so verdiente und der Forschung leider zu früh entris-

riffene Mooyer von Minden nicht identisch erachtet mit dem zum Jahre 1147 bei Ried Th. I. 218 angeführten.

(Verh. d. hist. V. f. d. Oberpf. Jhg. XIII. S. 395.)

8) Volster Friedrich. Er war 1433 Bürger in Regensburg.

(Bürgerbuch.)

9) Kamerauer Anton. Weder Preu noch Baricius kennen einen Anton Kamerauer als Domherrn von Regensburg, und auch Hund in seinem St. B. führt ihn nicht auf, kennt überhaupt bloß einen Anton aus diesem Geschlecht, der nach Schiefer der Sohn des Peter zum Haidstein, Kammermeisters in Niederbayern, und der Margreth vom Degenberg war.

Leider ist auch hier wieder der Rand abgeschnitten.

10) Messerer Ott. Ott und Ruger die Messerer bekommen im Jahre 1350 vom Dompfarrer zu St. Ulrich den Schwürzerhof am Herzogshof bei Niedermünster zu Lehen.

Ein Albert war 1331 Rathsherr. Gines Ludwigs und einer Mechtild gedenkt das Neerologium von St. Emmeram.

Das Wappen der Messerer, das jedoch verschieden ist von dem am Rande gemalten, findet sich bei den Minoriten auf einem Schluss und Kragstein des Kreuzganges und war auch in einem Fenster des letzteren zu sehen.

Hyllmair Grabst. Verz. Schgf. D. B. G. II. S. 187, Rathsbuch.

11) Au von Georg. Daß Georg der Linie der Auer von Brennberg angehört, zeigt das am Rande befindliche Wappen mit den Flammen auf grünem Dreieck, das nach dem Erlöschen der alten Herren von Brennberg eine Linie der Auer annahm, die vom Hochstift mit den heimgefallenen Lehen derselben beschenkt worden.

Ried, der in den Verhandlungen der Akademie der Wissenschaften im Jhg. V. S. 309 uff. eine ausführliche Geschichte der Auer gab, hat vier Glieder dieses Geschlechtes, die Georg hießen, einen Georg Auer, der sich von Stocken-

fels schrieb und 1381 starb, aber nicht zur Brennberger Linie gehörte, dann einen Georg, der 1383 eine Siguna von Buchberg heurathete, (der wird wohl jener Georg Auer sein, der uns im Anniversarium untern 16. August begegnete) und seinen Sohn Georg, der sich von Traubling schrieb, aber der Zeit nach nicht gemeint sein kann.

Es bleibt sonach von der Brennberger Linie nach Kied nur noch jener Georg übrig, der 1327 am Leben war, und von dem er weder Weib noch Kinder kennt, jedoch ein sehr hohes Alter erreicht haben müßte, wenn er der hier in Rede stehende sein sollte.

Wenn die Zeit Schwierigkeiten bereitet in der Bestimmung der Person, so ist dieß in noch größerem Maas bei dem Wappen der Fall, das dem Auerischen am Rande beigeßelt ist. Denn nach der Zeichnung ist es zweifellos der Wappenschild der Wildenstein: von Gold über Roth geschrägt.

Eine Verbindung unter den zwei Familien muß danach stattgefunden haben, da auch im Chor des Domes die Auerischen Zinnen mit dem Schilde der Wildensteiner gepaart erscheinen.

Den Urkundenbeleg für eine solche Verschwägerung gibt uns aber der von Kied angefertigte Urkundencoder des Catharinaspitals in Regensburg.

Nach ihm siegelte im Jahre 1334 eine Schenkung, die Heinrich Wildensteiner zum Wildenstein mit dem Gute zu Schwerg an besagtes Spital machte, auch dessen Schwager, Herr Herwig von Au, Richter in der Vorstadt zu Regensburg, der dem Wappen nach jedoch nicht zur Brennberger Linie gehörte.

Wie aber Georg der ältere, ein Sohn des Friedrich von Au, Bürgermeisters von Regensburg zu diesem zweiten Wappen kommt, läßt sich nur erklären, indem man annimmt, daß seine Mutter eine Wildensteinerin war.

Einen weiteren Beleg hiefür liefert eine zweite Urkunde

vom Jahre 1335, nach welcher Heinrich Wilbensteiner zum Wilbenstein und Margreth seine Frau ihrem Schwager Wernth Auer, (der ein Bruder des Hertwich war) und Anna seiner Frau, des Heinrich Schwester, den Hof zu Chneuting verkaufen.

Reg. boic. VII. 109.

Ried Abhdlg. 1323. Bd. V. S. 209 sqt. p. 332.

Ried Cod. Ms. Cath. Sp. N. 358.

¹²⁾ Satelboger Erhard. Paricius hat einen Ebran Satelboger um 1325 als Domherrn, der mehrberührte Coder des Schottenklosters hat im Jahre 1342 einen Erhard als Canonicus.

Wegen seines Streites mit dem Sumpringer um den Bischofsitz siehe den Eintrag bei diesem.

Am Rande ist er im geistlichen Ornat abgebildet, vor ihm ist sein Schild gestellt.

¹³⁾ Birkenseer Peter. Schloß und Dorf Birkensee bei Burglengensfeld, einst eine Hofmark, ist der Stammsitz der Birkenseer, von denen ein Dietrich im Jahre 1364 verstarb und zu Leonberg begraben ward.

Peter Canut empfing im Jahre 1425 von Herzog Ernst die Lehen über einige Höfe und Güter zu Regensauf und Birkensee, an ersterem Orte den Waterhof am Regen, das Oberforstamt zu Bonholz und den Hofmühlberg.

Wegen Birkensee gehörte er zu den Landständen.

Im Jahre 1384 war ein Fridrich Birkenseer Richter zu Regensburg.

(Reg. boic. X. Seite 87.

Krenner bayr. Landtagshandlg. Th. 1, Seite 287.)

Nach Schieser wäre die Familie mit dem bayerischen Erbhofmeisteramte belehnt gewesen.

Der Peter, dessen unser Anniversar gedenkt, war ein Sohn des Michael, der um 1419 lebte, erscheint in Urkunden von 1437—69 und stiftet bei St. Mang in der

Vorstadt am Hof im Jahre 1469 für sich und Barbara seine Frau, welche aus dem Norgauischen Herrengeschlechte von Hohensfels war, einen Jahrtag.

Seine Tochter Adelheid heurathete Conrad Prantstetter einen Bürger von Regensburg.

Das Wappen war nach dem am Rande gemalten Schilde gequert. Oben zeigt sich ein geharnischter Arm, unten ist das Feld von Blau und Silber gerautet.

Später schrieben sich die Teufel, eine nun auch erloschene Familie, von diesem Gute, die jedoch nicht mit den Teufel von Büchel zu verwechseln.

(Schiefer Th. VI. S. 617.)

¹⁴⁾ Wittelkofer. Nach einem Revers des Guardians Johann Schreiner vom Jahr 1422 hatte sich Albrecht Wittelkofer von Sarching mit 8 T. dl. bei den Minoriten einen Jahrtag gestiftet.

(Urkunde im Reichs-Archiv.)

Octobris.

3. V. Non. Notatur anniv. Martini *Ried* institoris *Elibete* uxor. et fratris *Chonradi* filii sui c. s. p. et fratris eius *Georij* hic sepultroum.

4. iv. Non. *Francisci confessoris* Patroni nostri.

Anniv. domini *Vlrici Wollarij* celeb. *Anne Hertingerin* s. p. c.

Anniv. sororis *Elisabete Paulsarin* c.

Notatur *Heinrici Wagner* von osten. c. s. p.

5. iij. Non. Mcccxij obitus domini *Hermani Hofer* hic sepulti cum parentibus.¹⁾

*) *Fürstliche Nr. 377*

- Item dominus Georgius *Hofer* hic sepultus.
- Item frater Hermanus *Hofer* in berno sepultus.
7. Non. *Sergi et Bach* e. S. c. Marci pape.
Notatur anniv. Kunigundis *Schreiberin* et filij sui
fratris Johannis *scriptoris* c. s. p.
Item Haug Kursner et ux. cel.
10. vj. Id. *Cerboni* episc.
ob. venerabilis pater frater Albertus *Wunsam* gar-
dianus huius conventus multis annis 1419.²⁾
11. v. Id. *Octava sancti Francisci*.
Anniv. domine *Agnētis de Paulstorff* hic sepulte
Fundatrix capelle Paulstorfer.³⁾ 1303
- Item obitus Merclini *Saxonis* qui habuit sororem
fratris Perchtoldi magni predicatoris anno domini
1282.⁴⁾
13. iij. Id. Anniv. sororis Margrete *Paulserin* cel.
1444 ob. frater Ulricus *Stahler* sacerdos et sacrista.
14. ij. Id. *Calixti pape*.
Anniv. domini Conradj *Paulsar* Gerhaws uxor. c. s.
p. nam conventus habet xxx denarios de sancta
Clara perpetue quas recipere habent in Haimpuech
anno domini 1349 qui census datus est anno do-
mini 1468.⁵⁾
Anniv reverendi patris fratris *Andree de Oting* quon-
dam custos Bawarie pluries lector in Argentina in
Ratispona valens predicator anno domini 1420.
15. Id. Anniv. *Ditrici* et Dyemudis ux. c. et Johannis
Cocj in pede pontis anno domini 1409.
ob. dominus Bernoldus *Noxzel* hic sepultus anno do-
mini Mcccxxxvj anno vero domini Mcccxxxix in die
sancte Clare ob. *Agnes* uxor sua hic sepulta.⁶⁾
17. Xvj. Kal. Anniv. Anne *Sytawerin* c.⁷⁾ ✓
Item Margrete *Lcupold* c.⁸⁾

- 1463 ob. Chonrad *Spitalmulner* dictus *Muckentaler* hic sepultus in porta.
18. Xv Kal. *Luce.* ewang.
 Anno domini 1466 obiit domina Barbara *Portnerin* que⁹⁾ conventui dedit quinque ₰ den. Rat. et fieri fecit testudinem in ambitu Annuatim indefferentur infra octavam teneatur. Denuncietur heredibus s. p.
20. Xij. Kal. Anno domini McccLxij ob. frater *Henricus de Tann* valens predicator.
 Notatur celeb. anniv. Johannis *Stachler* Margrete matris sue et Barbare sororis et *Emerami Wayter's.* s. p.
 Anniv. domine *Anne Ingolsteterin* cel.¹⁰⁾
 Item *Chonradi ante pontem* c.¹¹⁾
 Item Margrete *Paerbingerin* c.
 ob. Elisabet *Hausnerin* cuius anniv. c.¹²⁾
 Item anniv. Gabrielis *Vaterstetter* cel. qui dedit in edificijs xxx ₰ dl. rat. ob. 1462.¹³⁾
21. Xij. Kal. *Undecim millium virg.*
 Anno domini 1436 ob. frater Ewerhardus *Stainsperger* quondam gardianus huius loci et in Monaco a quo conventus habet 4 bonos ornatus de sameto piloso pro ecclesia.¹⁴⁾
23. X. Kal. Ob. Georius *Hornperger* et *Georij* filij sui celebretur octo dies a. v. p. A. d. Mcccxxxj.¹⁵⁾
 Anniv. domini *Ulrici Poschendorffer.* Anne uxoris. c. o. d. a. v. p. festum S. Galli s. p.¹⁶⁾
25. viij. Kal. *Chrisantj et Darie* mart.
 Anniv. Johannis *Durnstetter.* Georgen *Durnstetter* c.¹⁷⁾
26. vij. Kal. *Euaristi* pape et mart.
 Anniv. Grauij *Reutter* inter Rasores c. s. p.
27. vj. Kal. *Yuonis* conf. vigilia.
 ob. dominus Johannes *Nottansgst*¹⁸⁾ cuius Rat. cuius anniv. c. tres dies a. v. p. animar. s. p.

28. v. Kal. *Symonis et Jude* apost.
Anniv. domini Martini *Paulser* canonicj sancti Jo-
hannis c. s. p.
Item eodem die anniv. Fridrici *Weinzübel* c. s. p.
anno domini 1396.
Anniv. Margrete *Peiczhoferin* c.¹⁹⁾
Anniv. domine Kathrine *Saczenhoferin* et domini
Wolfhardi militis celeb.²⁰⁾
29. iiij. Kal. ob. dominus Vlricus *Paulser* anno domini
Mcccxxiiij.
30. iiij. Kal. Anniv. venerabilis domini Johannis *Ture-
nauer* vicarij in Ilkofen hic sepultus s. p. e. octo dies
a. v. p. s. p. anno domini 1436.
31. ij. Kal. *Wolfgangi episc.* vigilia.
Anniv. domini Chonradi *Püller* militis de Salach
Christine ux. cel.²¹⁾
Anniv. Margrete *Inkoferin* cel.
ob. frater Franciscus *Rosenlacher* confessor claris-
simum frater honeste conuersacionis.

¹⁾ Hofer Hermann, Georg und Hermann. Sie ge-
hörten dem am Rande abgebildetem Schild nach alle dem
Geschlechte der Hofer zum Lobenstein an.

Ein Hermann findet sich bei Hund in den Jahren 1204,
1229 und 1232, ein anderer, vermuthlich der zuerst Eingetragene,
starb 1312. Er dürfte mit dem Hermann Hofer
identisch sein, den auch das Necrologium von Sancti Em-
meram anführt.

(Hist. B. d. Oberpf. Bd. XIII, S. 308.)

Noch ein Hermann, der sich vom Hof schrieb, erscheint
nach Hunds St. B. im Jahre 1272 neben Walther in einer
Ortenburger Urkunde als Zeuge.

Endlich ist noch im Jahre 1362 ein Hermann beurkundet, der sich zum Radelstain schreibt.

Georg Hofer, des Otto Sohn, der 1282 mit Dienuth von Tagerting sich verheurathet hatte, starb nach dem Todtenkalender der Minoriten im Jahre 1296 und ward mit seiner Frau, die ihm am 3. November 1313 folgte, im Kreuzgang vor dem Capitelhause begraben.

Zirngibl läßt einen German und Georg Hofer in peristyllo minori begraben sei.

Das Wappen, wie es meist geführt ward, bestand aus 3 rothen Zimmesparren in Silber, auf dem Helme zeigte sich ein Vogelbauer, nach andern eine Fischreufe, was wohl nach der Vergleichung von Originalsiegeln das richtigere sein wird.

Darneben findet sich bei gleicher Helmzierde ein Ruder im Schilde, das auch die Sigenhofer führten.

Außerdem führten sie noch allein oder in Verbindung mit den Sparren einen Schrägbalken und offenen Flug in ihrem Wappen.

2) Wunsam Albertus. Die Wunsam finden sich schon im 14. Jahrhundert in Regensburg.

Nach Paricius war er vom Jahre 1414—19 Guardian.

3) Paulstorfer Agnes. Welchem Geschlechte die Frau des Conrad Paulstorfer angehörte, der seinem Geschlechte bei den Minoriten die Familiengrabstätte gegründet, vermochte ich nicht zu finden. Sie überlebte ihren Mann nur wenige Jahre.

Im Jahre 1299 verschaffte sie dem Kloster Kastel zwei Güter zu Ratendorf zu einem ewigen Licht in Sankt Simons Capelle gegen einen Jahrtag für ihren verstorbenen Mann und Albert von Buchberg, ihren Schwiegersohn.

Im Jahre 1303, wo sie gestorben zu sein scheint, verschaffte sie noch dem Catharina Spital an der steinernen Brücke zu Regensburg zwei Höfe zu Chrumbach. Mit einem Hofe in Kraye stiftete sie sich im selben Jahre im Kloster Bielenhofen einen Jahrt ag.

Nied. Coder des Cath. Spitt. Nr. 266.
Reg. boica. Beschbg. des Klosters Pielenhofen in den
hist. B. f. d. Oberpf. XXIII. 1. c.

4) Saro Merklin. Die Sachs oder Saro sind eine sehr
alte Regensburger Familie. Rupert kommt schon 1172—1201,
Heinrich 1201—1217, Heimeram um dieselbe Zeit in Ur-
kunden von Stt. Emmeram vor, bezgleichen ein Maquard
im Jahre 1252, der 1278 im Rathe saß, und in der Ostner-
Wacht behauset war.

Nach Zirngibl starb er im Jahre 1291 und ward in
der Dnofrinscapelle begraben.

Gemeiners Chrf. I. 410 Schuegf. Ostnerwacht.
(Siehe 8. Juni und 14. Dezember.)

5) Paulser Conrad. Ein Conrad saß 1330 im Rathe,
ein anderer war 1378 Erbhofmeister zu Stt. Paul, noch
ein Conrad siegelt im Jahr 1414, ein Bierter im Jahr 1363.

In Mangolding erscheint im Jahre 1405 ein Conrad
Paulser als Richter. Die ältesten zwei Conrad finden sich
aber schon in Urkunden von 1240 und 1305.

Am Rande ist er knieend dargestellt, in rothem Unter-
kleide und schwarzem Rock. Hinter ihm erblickt man seine
Frau in blauem Kleide und purpurnem Mantel, das Haupt
mit einem weissen Regentuche verhüllt.

Vor ihm befindet sich sein Wappenschild mit weissem
Zinnenschrägbalken in schwarz und rothem Felde.

Die Paulser waren hauptsächlich in der Weintingergasse
behauset, und der Minoriten nächste Nachbarn.

Nach ihnen soll eine Wacht in Regensburg, wie Schue-
graf meint, den Namen der Paulser Wacht tragen.

6) Nozjel Bernold. Ein Bernold war 1307 Wacht-
meister, ein anderer kommt 1331 auf dem Graben vor. Ein
dritter war 1311 Kammerer zu Niedermünster und besaß
1317 zwei Hofstätten zu Osten.

(Urk. Sammlung.)

Sie sind beide am Rande abgemalt, der in purpurnem Obergewand und blauen Unterkleidern, sie in schwarzem Mantel, purpurnem Kleid und weißem Schleier.

Sein Schild zeigt in rothem Feld einen fünffachen zerbrochenen goldenen Berg.

So viele Glieder dieser Familie sich in unserm Necrologium finden, so vieler hie und da in Urkunden Erwähnung geschieht, läßt sich doch schwer eine nähere Filiation derselben geben.

In einer Urkunde von 1339 komme jedoch mehrere vor, deren Verwandtschaft daraus zu entnehmen ist.

Es erscheint nämlich in einer Donationsurkunde Bernold Notzel zu Oftern sammt seinen Schwestern Agnes, Roslin, Cunj, Symon und Elisabeth.

Nach der Urkunde waren sie alle die Kinder des Bernold Notzel und Agnes seiner Frau.

7) Sittauer Amia. Sie vermacht 1351 den Predigern 50 K zu einem steinernen Altar, vor dem sie auch in der Dominikaner Kirche begraben ward.

Sie war die Frau des Thomas Sittauer, der hie Salvatorcapelle in Donaustauf erbaute.

Das Saalbuch dieses reichen Geschlechtes wird noch jetzt in der Stadtbibliothek in Regensburg aufbewahrt.

(Hylmar Beschreibung der Grabsteine in der Dominikanerkirche zu Regensburg, im Besitze des historischen Vereins.)

8) Leupold Margreth. Ein Conrad Leupold bekommt im Jahre 1326 von Pfarrer Eberhard zu Niedermünster einen Weingarten zu Leibding.

(Reg. boic. Th. V. S. 195.)

9) Portner Barbara. Peter Portner, aus der Ehe des Peter und der Magdalena Schrenk von München, besand sich zuerst in Augsburg, von wo er jedoch wieder in seine Vaterstadt Regensburg zurückkehrte und im Jahre 1421

Barbara, die Tochter des Albrecht Sterner, eines Rathsgeschlechters von Regensburg, heurathete.

Sein Vater Peter war von 1367—69, er selbst von 1425—43 im Rath. Peter der jüngere starb 1445.

Sie gehörte einer Familie an, die zum Theil auf dem Land begütert war, und sich von Miesprunn schrieb.

Sie ist am Rande abgebildet im schwarzen pelzverbrämten Mantel, mit weißem Tuch um den Kopf und braunem Untergewand.

Zur Rechten befindet sich das Wappen der Sterner, in blauem Felde ein rother Stern, mit einem Menschenhaupt belegt.

Auf der linken Seite steht der Schild der Portner.

Beider Wappen befand sich einst auch in den Fenstern des größern Kreuzganges der Minoriten und trug die Jahrszahl 1460.

Der Schlussstein mit dem Damhirsch der Portner, der an dem Gewölbe einst sich befand, das sie nach dem Anniversarium auf ihre Kosten im Kreuzgang fertigen ließen, befindet sich nebst mehreren anderen solchen Steinen an einer Mauer in der Krenner'schen Wachsbleiche im Starzenbach (Schiefer Th. IV. S. 1181. Hylmar Grabsteinbuch. Martirol. minorit.)

149) Ingolstetter Anna. Anna, des Johann Ingolstetter Frau, eine Gumprecht von Geburt, vermächte 1342 nach Sankt Emmeram 40 Pfd. dl. (Siehe 24. März.)

Die Ingolstetter wetteiferten mit den Lurdorfern, mit Stefan Notangst und den Sarchingern in der Unterstüzung, die dem Dombau zunächst von Regensburgs reichen Geschlechtern gewährt ward.

Noch zeigen die Wappenschilde an vier Fenstern im Dome, daß mit Ingolstetter Geld sie entstanden.

Noch kunden die gestümmelten Balken auf 4 Schlusssteinen im Kreuzgang des alten Domes, unter denen noch mehrere schöne Grabsteine des Geschlechtes auf der Erde sich

befinden, daß auch hier dieses Geschlecht die Gänge wölbten half.

Das stattliche Haus Nr. 95 in der Schererstrasse, ursprünglich im Besitze der verschwägerten Dürnstetter ward ihr Haupthaus. Wo man von da zu den Pfannschmieden hinübergeht, befand sich die Hauscapelle, in die Ehren der Gottesmutter geweiht, manchmal die Kestlercapelle genannt, die von den Dürnstettern gegründet von ihnen restaurirt und reich dotirt ward.

(Schugf. Dombaugesch. und Capellenbeschreibung.)

¹¹) Vor Bruck Conrad. Ein Conrad bekommt 1318 von dem Brückmeister das Salzhaus bei der steinernen Brücke mit Conrad und Gozbrecht seinen Söhnen zu Lehen.

(Siehe auch 21. März.)

(Urkunden Sammlung.)

¹²) Hausner Elisabeth. Ein Peter Hauser siegelt 1402, ein Ulrich 1392.

(Siegel Sammlung.)

¹³) Vaterstetter Gabriel. Die Vaterstetter waren schon im 14. Jahrhundert in Regensburg im 15. in München verbürgert. Gabriel stiftete 1466 mit Petronella seiner Frau den Dreifönigsaltar im Dom. Wohl derselbe war 1471 in der Wahlen 1489 in der Ostenwacht behauset.

Nach einer Urkunde hätte er sich 1464 einen Jahrtag bei den Minoriten gestiftet.

Sein Wappen, ein Stangenkreuz mit einem Fischerhaken gekreuzt, befand sich nach Hilmayr einst auch auf einem Schlussstein des größeren Kreuzganges bei den Minoriten.

Ein Ort Vaterstetten liegt im ehemaligen Gerichte Schwaben.

(Schugf. Dombaugesch. II. 189.)

¹⁴) Stainsperger Eberhard. Wahrscheinlich stammte er von der in Regensburg in Aufsehen gestandenen Familie

dies Namens, die fast ausschließlich in der Ostenvorstadt behaus-
set war, wo sie den Stainsperg in der Hallerstraße besaß.

15) Hornperger Georg. Ein Georg hat sich von
1398 bis 1417 in Regensburg aufgehalten und ist wahr-
scheinlich derselbe, der 1415 ein Haus auf den Brettern vom
Bischof zu Lehen hatte, das 1450 sein Sohn Georg erhielt.

Schugf. D. B. G. II 153 und bisch. Lehenbuch.

16) Poschendorfer Ulrich. Ein Ulrich, der 1316 im
Rath saß, hatte ein Haus in der Buchfellnerstraße, der heuti-
gen Pfarrergasse, ein anderer besaß 1383 ein solches in
der Donauwacht.

(Steuerregister.)

17) Dürnstetter Georg und Johann. Johann fand ich
im Jahre 1411. Er erhielt aus dem Nachlaß des Conrad
Dürnstetter die Hälfte des Hauses neben dem Schultheiß,
dann zwei Häuser und Hofstetten am Königshof neben Sst.
Benedictscapelle.

Ein Georg, ein Bruder des Johann, hatte 1375
die andere Hälfte dieses Hauses, 2 Häuser, den Baum-
garten und Thurm vor Sst. Emmeramsburgthor. Er war in
den Jahren 1375 und 1385 im Rath. Sein Vater Georg
bekam im Jahre 1356 mit Clara seiner Frau, Georg und
Conrad seinen Söhnen von Erzbischof Ortolph von Salz-
burg dessen Hof gegenüber dem Dom zu Lehen.

(Gmr. Chf. u. Reg.)

18) Notangst Johann. Johann Notangst, frater Ste-
phani, erscheint in einer Urkunde vom Jahre 1410.

Reg. boica. XII. S. 65.

19) Peizkofer Margreth. Eine Familie dies Namens,
die von einem gleichnamigem Dorfe bei Natternberg stammte
findet sich schon im 14. Jahrhundert in Regensburg.

Ein Jorg Paizkofer war im Jahre 1477 Bürger
in Regensburg.

(Urkunden Sammlung.)

20) Satzenhofen Catharina v. Da neben dem Eintrag des Wolfhard miles gleichfalls mit Stift das Wappen der Satzenhofer gezeichnet ist, dürfte auch er diesem Geschlechte angehört haben.

Ob er der Mann der Catharina und weß Geschlechtes sie war, ließ sich nicht ermitteln.

21) Pueller v. Salach, Conrad. A Gleiches Wappen, wie das am Rande gezeichnete, eine schwarze Bärenpräge in Gold, schaut von einem Schlussstein im Kreuzgang des alten Domes hernieder. Es finden sich die Püeller schon im 14. Jahrhundert in Regensburg.

Bei einem Vergleiche, der im Jahre 1216 zwischen dem Stifte zu Obermünster in Regensburg und den Schotten daselbst zu Stande kam, erscheint ein Conrad de Sallach dictus Pueller als edler Gezeuge.

Im Jahre 1272 besaß Conrad Puehler von Salach den Harthof. Ried. Cod. hosp. S. Cath.

Im Jahre 1287 verleiht Reitze Aptissin zu Obermünster den von dem Dienstmann Chumrat dem Püllauer aufgesetzten Sitz und Gefäß zu Sala an Berchtold Memphover.

Reg. boic. IV. 350. Defele II. 201. Schugf. D. B. G.

Novembris.

9. V. Id. *Dedicacio salvatoris*. Theodori mart.

Nota. quod illo die celebretur octava omnium animarum perpetue cum vigilijs placebo visitacione sepulchrorum et missa eodem modo sicut fuit in die commemoracionis omnium animarum ex parte Perchtoldi Schott nostri magni amici conuentus habet magnam pietanciam que datur s. p. magna.

10. iiii. Id.

Anniv. domini *Fridricj de Au* c.¹)

- Item Chonradj *Paumburger* c.²⁾
Triphonis et Respicij.
 Anniv. fratris *Hainrici de Monaco* quondam custos
 Swevie et socii prouincialis ministri cel.
 Notatur anniv. Ewerhardi *Maurhofer* Elisabete uxor.
 c. s. p. anno domini 1402.
 Anniv. domini Alberti *Noczel* et domini Bartolomei
Noczel c. octo dies a. v. p. sanctum Martinum s. p.
 Anno domini MccccLxvij ob. Wilhelmus *Paulstorffer*
 amicus ordinis hic sepultus cum patre et paren-
 tibus.³⁾
11. iij. *Martini episc.* Menne mart.
 Eodem die celeb. anniv. domini Conradi *Regeldorffer*
 s. magna p.⁴⁾
 Item anniv. Vlicij *Lech* c. et domicelle Agnetis *Hed-
 rarin* c. s. p.⁵⁾ ob. 1454 frater Johannes *Werder*
 terminarius multis annis.
12. ij. Jd. *Martini* pape.
 Anniv. domine Margarete *Weppeissin* c. s. p. octo
 dies a. v. p.⁶⁾
 Anno domini 1463 feria quarta post sanctum Mar-
 tinum ob. Hanns *Weyspeckh* hic sepultus.⁷⁾
 Anno domini MccccLxx in vigilia S. Dionysij mart.
 ob. nobilis domina Kunigund ux. *Heinrici de Paul-
 storff* hic sepulta.
 Anno domini MccccLxxvij ob. *Heinricus Paulstorffer*
 sabato post circumcis. dom. hic sepultus.
13. Jd. *Bricii epis.*
 ob. domiua *Agnes de Camerstein* hic sepulta
 MccLxxxiiij.⁹⁾
14. Xvij. Kal.
 ob. dominus *Chonradus Frumolt* hic sepultus anno
 domini Mcccxxxi.¹⁰⁾

16. Vvj. Kal. *Ottmaris abbat.*
ob. dominus *Johannes de Tegernheim* hic sepultus
anno domini McccLiiij.¹¹⁾
17. XV. Kal. ob. dominus Otto filius senioris domini
Otonis de Rayn vitztumb hic sepultus anno domini
McccLiiij.¹²⁾
18. Xiiij. Kal. *Dedicacio beat. apost. Petri et Pauli.*
Annv. honorabilis domini domini de *Remago* Petri
Canonici in summo cel.¹³⁾ + 1400
19. Xiiij. Kal. *Elizabete regine.* Ponciani pape.
Notetur anniv. *Conradi Wildenberger* c. s. p.¹⁴⁾
Anno domini 1485 ob. honorabilis domina *Margaretha*
Ringlaerin que legauit conventui nostro ortum vici-
num orti nostro vna cum domo in eodem orto po-
sita, cuius anniv. cel. que obiit in die sancte *Eli-*
*zabete.*¹⁵⁾
21. Xj. Kal. Hic tenemur perpetuo celebrare anniv. do-
mini *Hartwicj de Degenberg* militis a quo conuen-
tus annuatim et perpetue receptus est unam Schaf-
fam siliginis in *Pledling.*¹⁶⁾ + post 1397
24. viij. Kal. *Crisogoni* mart.
Quatuor dies a. v. p. cel. anniv. *Conradi Korbler*
Elisabete ux. sue, *Fridricj Korbler* *Elisabete* uxor.
s. p. anno domini 1454. Anniv. *Rugeri balneatoris*
et uxor. sue cel.
26. vj. Kal. *Petri et Alexandri* epis. et mart.
Anno domini Mcccxiiij ob. venerabilis in Christo
pater et dominus dominus *Hartungus episcopus Se-*
migalensis ordinis sanctj *Francisej* hic sepultus.¹⁷⁾ + 1314
27. v. Kal. *Virgili* episc.
Anniv. *Marquardj Wurfler* *Elisabete* ux. c. s. p.
Anniv. domini *Gameredi* *Elisabete* uxor. c. tres dies
a. v. p. *Andrec.*¹⁸⁾

Item anniv. Hainrici *Kurex* Leucardis uxör. (c. 19)

Officium sollempne fiat patribus et matribus omnium fratrum ultimo die feriali ante aduentum.

Item anniv. Anne *Karlin* et *Karl* mariti eius et *Elisabete* Hass wagnerin s. p. c. in tricesima animarum. Annivers. domini de *Fraunberg* c. 20)

Anniv. *Mechtildis Gruberin* et *Cathrine* cognate eius c.

30. ij. Kal. *Andree* apost.

Anno domini MccccLvj ob. nobilis et strenuus uir dominus *Wilhelmus de Paulstorf* senior hic sepultus.²¹⁾

1) *Au de*, *Friedrich*. Welcher *Friedrich* von *Au* hier gemeint ist, kann bei dem Mangel jeder weiteren Angabe, ja selbst des Wappens, nicht bestimmt werden.

Ein *Friedrich* von *Au*, der 1321 starb, war Probst bei *Obermünster*, nicht minder ein *Friedrich*, des ersteren Sohn, der 1356 starb.

Er bekleidete in seiner Vaterstadt das Bürgermeisterramt. Diese *Friedrich* waren von der *Brennberger* Linie.

Aus der *Adelburger* Linie kommt ein *Friedrich* vor, der gleichfalls von 1312 bis 1350 öfters Bürgermeister da selbst war.

Auch bei *Niedermünster* versah ein *Friedrich* Auer aus der *Brennberger* Linie von 1350—90 das Amt eines Probstes.

Aus derselben Linie finden wir endlich in demselben Amte bei *Obermünster* noch einen *Friedrich* in den Jahren 1383 bis 1436.

Einen *Friedrich* hat *Nied* noch in seiner Abhandlung über dieses Geschlecht aus der *Gebelfofer* Linie, der von 1430—34 in Urkunden vorkommt.

Verhandl. des hist. Class. d. Akad. d. Wiss. Jhg. V. S. 209—232.

3) Paumburger Conrad. Ein Conrad war nach alten Steuerregistern im Jahre 1383 in der Wahlenwacht behauset.
(Siehe auch 10. Januar.)

4) Paulstorffer Wilhelm. Er war ein Sohn des Wilhelm von Kürn, Pflegers zu Floss. Seine Frau Margreth Ecker von Eck starb 1495, die nach Stingelheim die Letzte ihres Geschlechtes gewesen wäre. Das Wappen am Rande ist aber nicht das der Ecker von Eck, die einen von Schwarz über Silber geschrägten Schild führten, sondern das der Ecker von Oberpörting, von Schwarz über Silber gequert, oben mit 3 silbernen Wecken belegt.

Gsellhofer in seinen Beiträgen zur Geschichte der Paulstorfer sagt, daß sie eine Ecker von Oberpörting gewesen sei. Vielleicht soll es der Schild der Mutter sein.

Nach Hund wäre er der Enkel des Wilhelm, Pflegers zu Floss, und mit Margreth Ecker von Eck verheirathet gewesen.

(Verh. d. hist. Ver. f. d. D. Pf. Bd. VII. 299.)

Im Jahre 1432 verschaffte Wilhelm Paulsdorfer zur Kürn, Hauptmann zu Floss, den Minoriten 1 F. dl. Gilt aus seinem Hofe zu Seyberdorf.

Am gleichen Tag verschaffte auch sein Vetter Hanns zur Kürn denselben aus seinem Hofe, Reinhartswinkel genannt und bei Altenthann gelegen, 1 F. dl. Gilt.

Urk. im Reichs-Archiv.

Im Jahre 1471 wies Heinrich Paulsdorfer zur Kürn, des Hans Bruder, mit Einwilligung seines Sohnes Erasmus den Minoriten statt dieser Gilt eine gleiche von der Mühle in Sulzbach an.

Urkunde im Reichs-Archiv.

4) Regeldorfer Conrad. Nach Preu starb ein Conrad im Jahre 1434. Dieser war zuerst Conventual, dann aber Probst im Kloster Rohr. Ein anderer Conrad, der
Verhandl. d. hist. Vereins Bd. XXV. 20

aber wahrscheinlich bürgerlicher Abkunft war, hatte 1373 die Hofmühle an der steinernen Brücke zu Regensburg im Bestande. (Gemeiners Chronik.)

5) Lech Ulrich. Die Lech, welche dem Wappen nach eines Stammes mit den Löbels zu sein scheinen, gehörten wie diese zu den alten Geschlechtern von Regensburg und kommen schon in Urkunden des 13. Jahrhunderts vor. Ein Ulrich ging 1290 und 1307, ein anderer Ulrich, des Conrad Sohn, 1386—1413 in den Rath. Das Geschlecht war hauptsächlich in der Schererstraße be-
hausset, wo es sogar das Haus besessen haben soll, das jetzt einen Theil des Gymnasiums bildet.

Das Wappen war ein goldener Löwenkopf in rothem Felde. Aus Ohren und Rachen gehen silberne Gleden hervor.

(Siehe auch 14. Dezember.)

Im Jahr 1401 reversirte sich Erhard Lech von Regensburg gegen die Minoriten daselbst wegen der 10 fl. Gilt, die sein Vater Heinrich Lech denselben verschafft hatte. (Urkunde im Reichs-Archiv.)

6) Wepeiß Margareth. Die Wepeiß trieben in Regensburg namentlich das Bäckerhandwerk und waren zum Theil am Weiß-Sankt-Peter-Thor behauset.

7) Weyspeck Hanns. Aus dieser Familie, die am Smerpübel sesshaft war, vermachte Catharina im Jahre 1407 viel Gut an den Dom.

Hanns veräußerte im Jahre 1457 sein Haus am Smerpübel.

Im Jahre 1350 hatte diese Familie auch in der Osnierwacht ein Haus.

Schugf. D. B. Gesch. und Bhdlg. d. hist. B. f. d. Oberpf. XXI S. 99. Beschb. d. Osnierwacht.

8) Paulsdorf Cunj et Heinrichus. Heinrich, des

Abrecht Sohn, war mit Cunj Zenger verheirathet, die zuerst den Mathes von Porau zum Mann gehabt hatte.

Aus dieser Ehe entsprossen fünf Töchter, von denen Sybilla im Jahre 1505 als Abtissin von Obermünster verschied, und ein Sohn, Grasmus, der im Löwlerkriege mit seinem Vetter Hanns und Wilhelm gegen Herzog Albrecht kriegte.

9) Camerstein Agnes von. Diese Familie stammte wahrscheinlich von dem Orte gleichen Namens, der bei Schwabach liegt.

Ein Namung von Camerstein erhielt 1294 von Herzog Ludwig, des Kaisers Vetter, ein Gut zuerü, das ihm vorher eingezogen worden.

Ludwig von Cambstein, Domherr zu Freising, ward 1322 vom Capitel zum Bischof daselbst erwählt, vermochte jedoch die päpstliche Anerkennung nicht zu erlangen.

Agnes ward in der Dnosriuscapelle beigesezt, wo noch lange ihr Grabstein mit den drei Rosen im Schild zu sehen war. Gleiches Wappen führte auch obiger Domherr. Preungibt die Rosen einmal blau, das andere mal roth in Silber.

Auf dem Rande sind sie weiß in roth gemalt, sehen aber eher Pflugeäbern denn Rosen gleich.

10) Frumolt Conrad. Die Frumolt waren ein sehr altes und angesehenes Rathsgeschlecht zu Regensburg, das jedoch durch einen Conrad zu einer traurigen Berühmtheit gelangte.

Er war sehr reich und mit den angesehenen Familien Graner und Engelmar verschwägert.

Er versprach Kaiser Ludwig dem Bayer, den seine Vaterstadt anzuerkennen sich weigerte, Einlaß in die Stadt zu verschaffen, und grub mit seinen Verschworenen in der Nähe des deutschen Hauses, dem jezigen Krankenhause, einen Kanal unter der Stadtmauer.

Bei diesem Unternehmen wurden die Verschworenen je-

doch entdeckt und Conrad ward trotz vielfacher Fürbitte gerichtet.

Seine Schwäger Ott Graner und Conrad Engelmayr zogen aus der Stadt und gingen nach Nürnberg, wo beide im Jahre 1335 unter die Genannten des Rathes kamen.

Letzterer ward wegen großer Wuchererey und Schinderey, die er eine Zeit lang mit den Geldern getrieben, indem er den Armen das Hundert zu 4% geliehen, von einem ehrbaren Rathe seines genannten Amtes und aller obgehabter Ehren entsetzt.

Ersterer versöhnte sich wieder mit seiner Vaterstadt und kehrte in selbe zurück.

Sonderbarer Weise ist in dem Rathsbuche der Stadt Regensburg, wo bei Jedem sonst das Wappen beigefügt ward, der in den Rath gelangte, bei keinem Frumolt dieß zu finden.

Nach einem Siegel, das sich in Plato Wilds Sammlung von Regensburger Bürger-Wappen abgebildet findet, führte ein Gotfried Frumolt im Jahre 1398 einen Löwen im Wappen.

Am Rande ist das Wappen der Engelmar beigefügt. Vermuthlich war die Frau des Conrad aus diesem Geschlechte und vielleicht dem Schreiber bloß dieß Wappen bekannt.

Roth, die genannten des Rathes zu Nürnberg. S. 3. Gemeiners Chronik.

¹⁾ Tegernheim Johannes. Er scheint dem nahe bei Regensburg an der Donau gelegenen Orte Tegernheim entsprossen zu sein. Die Tegernheimer gehörten zu den angesehenen Familien in Regensburg, führten aber nach Hil-mayers Wappenbuch der Geschlechter daselbst ein ganz von dem am Rande beigefügten Wappen verschiedenes, denn während bei unserem Anniversarium in weißem Felde ein rother abgeledigter Balken mit zwei auf- und einem absteigenden langen Kreuze zu sehen, hätte, falls nicht verschiedene Familien

dies Namens existirten, nach Hilsmayer das Geschlecht um 1370 eine Rebe mit zwei auf- und einer abwärts gefehrten Traube geführt. ¹¹⁾ Rayn de, Otto. Ott von Rain, der mit der bayrischen Ritterschaft von König Otto von Ungarn im Jahre 1311 die bekannte ottontianische Handveste ausbrachte, war im Jahre 1313 der Herzoge Heinrich, Ott und Heinrich Marschalk.

Im Jahre 1274 hat Herr Ott de Strubingen, procurator ducis Henrici dem Domcapitel in Augsburg, jura municipii Strubingensis et duas partes thelonet restgnirt und von ihm wieder zu Lehen aufgenommen. Deshalb ward vermuthlich auch unterm 5. Non. Oct. sein Andenken in das Necrologium des Hochstiftes Augsburg aufgenommen. (M. Boie. Th. 35a.)

¹²⁾ Remago Peter von, Peter von Reimagen war Altherr an Sankt Johannis Stift, im Jahre 1391 aber am Hochstift Generalvikar. Im Jahre 1387 hatte er bei Sankt Johann zwei ewige Messen gestiftet, denen er im Jahre 1391 noch eine dritte anfügte.

Peter von Reimago, dem man 1392 das Amt eines obersten Dombaumeisters übertragen hatte, erwarb sich um die Förderung des Baues große Verdienste. Er hatte sich ziemliches Vermögen erworben, wie außer so vielen Stiftungen daraus hervorgeht, daß er im Jahre 1394 für seinen Bischof Johann wegen 1200 fl. gut stand und mehrere zu Singing, Appersdorf, Pappersdorf und Aeneiting gelegene Güter als Pfand unterstellte.

Nach Schuegraf starb dieser um das Hochstift vielverdiente Mann, dem dafür im Leben wie im Tode der bekannte Dank ward, im Jahre 1400.

Hätte der fleißige Schuegraf sein Todesjahr nicht ausgemittelt, es wäre unbekannt geblieben; denn trotz dieses an

beide Stifter gemachter Vergabungen, trotzdem, daß er seinen Grabstein noch bei seinem Leben sich selbst besorgt, fand man es doch nicht einmal der Mühe werth, nach seinem Abscheiden nur das Datum dem Steine einmeißeln zu lassen, (und ist dies noch jetzt ein sprechender Zeuge der Dankbarkeit.

Er ward im Kreuzgang des alten Domes „in sacello sancti Steffanij“ begraben.

Schuegraf D. B. Gesch. II. S. 135.

Hier möge es erlaubt sein, auf die schon oft citirte Geschichte des Baues von Sancti Peters Münster in Regensburg hinzuweisen, die aus der Feder des um Regensburg so sehr verdienten verstorbenen Oberleutnants Rudolph Schuegraf hervorgegangen, eines Mannes, der unermüßlich sammelte und arbeitete, bei dem man sich ebenso verwundert, wie er mit seiner kargen Pension und kranken Leibe doch zu letzten vermochte, was er in vielen Jahren für Regensburg und die Oberpfalz geleistet.

Es ist nur zu bedauern, daß es bei der Zerstreung seiner Arbeiten durch die Schriften einer Reihe historischer Vereine und Zeitschriften kaum möglich ist, alle kennen zu lernen, daß sehr viele dadurch, daß sie in eigenem Verlage erschienen und nur in wenigen Exemplaren abgesetzt wurden, fast gänzlich verloren sind.

Seine größte Arbeit, das Produkt jahrelangen Forschens und Sammelns, eine wahre Fundgrube für die Geschichte von Regensburg und seinen Geschlechtern, bei dem bloß der Mangel eines Registers zu bedauern ist, die Dombaugeschichte von Regensburg, wurde von dem historischen Vereine von Oberpfalz in zwei Jahrgängen seiner Zeitschrift, dem Gegenstand entsprechend, in würdiger Ausstattung veröffentlicht, wofür Jeder, der sich für dies ehrenwürdige Münster und seine Stadt interessirt, demselben Dank wissen wird.

¹⁴⁾ Wilbenperger Conrad. Das Necrologium von Sancti Emmeram gebent am 20. November eines Conrad

Wilderberger. Siehe auch in unserm Anniverfar. XVII.
Kal. Sept.

15) Ringler Magreth. Ein Hans Ringler war von
1468—77 städtischer Büchsenmeister zu Donaustauf.
Städt. Merkzettelbuch.

16) Degenberg Hertwig. Die Degenberg, die vor
dem Walde saßen, waren eines der mächtigsten Turniergelechter
Niederbayerns, das sich dem Walde entlang bis an die Donau
ausstreckte.

Ihr Stammschloß Degenberg bei Oberschwarzach, von
dem längst jede Spur verschwunden, brach Herzog Albrecht
von Bayern im Jahre 1468 und durfte nicht wieder auf-
gebaut werden.

Hertwig und Eberwein siegeln im Jahre 1311 die
große Handveste.

Ein anderer Hertwig war 1453 Domherr zu Regensburg.
Im Jahre 1341 war ein Hertwig Kaiser Ludwigs
Hofmeister und mit einer Messenhausen verheirathet.

Noch eines Hertwigs gedenkt das Necrologium vom
Kloster Seelgenthal bei Landsküt, wo er mit Scholastica
seiner Frau beerdigt ward.

Am Rande ist er abgebildet im blauen, goldverzierten
Stahlharnisch, vor ihm sein Schild.

Im Jahre 1317 gehörte ein Theil des Marktes Mat-
ling den Degenbergern, und aus dieser Zeit wird die Ver-
gabung stammen, der unser Anniverfar Erwähnung thut.

(Hund, bayerisches St. Bch. Müller, der bayer. Walb.
Mon. boica.)

17) Hartwicus episcopus Semigallensis. Er
war Weihbischof zu Regensburg und starb am 26. Novem-
ber 1314.

(Mayer Thes. Th. III. S. 59.)

18) Gamere. Ein Gamere war nach Gemeiners Chro-
nik im Jahre 1248 Stadtschultheiß, ein anderer erscheint

1170 als Zeuge. Wohl derselbe war im Jahre 1272 Probst zu Niedermünster.

Ein Berchtold Gamoret kommt 1278 und 98, Carl miles 1296, Gamoret miles 1255, als Zeuge vor. Eines Gamoret in der weiten Gasse wird im Jahre 1333, Berchtolds 1356, gedacht.

Berchtold war vor 1318 Probst bei St. Johann und schenkt N. Münster ein Haus auf Lunau nächst dem Bad. Leutwein war 1335 Domherr, stiftete bei St. Emmeram einer Jahrtag und ließ das Grabmal der heiligen Aurelia daselbst errichten.

Da bei den Sarchingern der Vorname Gamoret sehr häufig vorkommt, wurden die beiden Familien oft verwechselt.

(Regensb. Urk. Sammlg. Schuegraf Hauscapellen. Cod. N. Mstr. Gmr. Ght.)

19) Kurz Heinrich. Eine Margreth, die Hanns Kurz zum Mann hatte, ward 1426 bei St. Emmeram begraben. Thomas war 1493 und 1496 Stadtkammerer zu Regensburg, 1494 und 1495 im Rath.

Georg kauft von Martin Zucher von Nürnberg den Goliath, den er 1546 wieder an den Kottengatter verkauft. (Rathsbuch. Hausbriefe.)

20) Frauenberg de. Bei dem Mangel jeder nähern Angabe läßt sich nur vermüthen, daß Hanns der Fraumberger zum Haag, der viele Jahre der Stadt treuer Rath war und 1472 Bürger daselbst ward, gemeint sei.

Er trat 1461 mit Margreth seiner Frau in St. Wolfgang's Bruderschaft. Mit Erlaubniß des Rathes erwarb er im Jahre 1472 zwei Häuser hinter St. Salvator am Bach, die noch lange der Hager Hof genannt wurden.

Von ihm gingen die 2 Häuser 1481 an seinen Sohn Sigmund über.

Im Jahre 1522 verhandelte Lasla Graf von Haag mit dem Rathe, um diese Häuser wieder zu erhalten.

Die 2te Frau des Hanns Fraunberger war die Schwester der Amalie, des Paul von Bern und Vicenza Frau.

(Litteral. des Gschts. Haag, Bruderschaftsbuch, Domhaurechnung. hist. B. f. d. O. Pf. XVI. 144. Urk. Sammlg.)

2^o) Paulstorffer Wilhelm der ältere. Er war ein Sohn des Georg von der Kürner Linie und besaß Altenramsberg, das er seiner Frau, Anna Rothast, Herrn Heinrichs zu Runding Schwester, verschaffte.

(Siehe 10. November.)

Decembris.

3. iij. Non. Notatur anniv. sororum Anne et Helene Geerin ad sanctam Claram c. s. p.

Anniv. Berchtoldi Walk.¹⁾

Item anniv. Stephanij Ingolsteter c.²⁾

4. ij. Non. *Barbare* virg.

Anno domini McccLxvij ob. Hainricus Karg, Elisabetha ux. duos dies a. v. p. c.³⁾

Anniv. domine Elysabete de Tawffkirchen uxor. domini Alberti uicedomini c. s. p.⁴⁾

Anniv. antiqui Liebhardi Losel c. anno domini 1347⁵⁾

Anniv. domine Margrete Traynerin c. tres dies a. v. p. Lucie.⁶⁾

5. Non. *Sabe* abbat.

ob. domina Elyzabet uxor domini Johannis de Straubing hic sepulta anno domini Mcccxij.⁷⁾

6. viij. Jd. *Nycolai* epis.

Notatur anniv. Conradi Neukirchen.⁸⁾

Item anniv. Phillippi Prumaister c. s. p.⁹⁾

Item anniv. Hanns Munich Kathrine ux. tres dies a. v. p. s. p. c.¹⁰⁾ McccLxvij ob. Chonradus Turnawer pistor procurator conventus hic sepultus.¹¹⁾

Anniv. Dyetrici *Zenckel* Petrisse uxor; Fridrici *Zenckel* Anne uxor. c.

7. vj. Jd. *Ambrosii* epis.

Anniv. *Hertwicj de Pfaffenhoffen* Mechtildis uxor.
c. 1333.

ob. frater Ewerhard *Peitzkoffer* confessor et predicator anno domini 1418.

8. vj. Jd. *Concepcio Marie*.

Notatur anniv. Petri *Hamer* pistoris nostri Petrisse et Anne uxor. ejus tres dies a. v. p. s. p. c. anno domini 1435. qui multa bona fecit conventui.

12. ij. Jd. Anniv. Hainrici *Regelmulmer* Elisabete uxor; Vlrici patris Offnei matris c. s. p.

Anno domini 1477 ob. venerabilis dominus Vlricus *Pomer* dictus *Anspin* qui fuit vicarius in ecclesia sancti Vdalicj cuius anniv. cel. s. p. de quo conventus habet sexaginta denarios *Leupold* de Knewting dabit arca festum Lucie.

14. XIX. Kal.

ob. frater *Perhtoldus* magnus predicator MccLxxij.¹²⁾

ob. domina *Elyzabeth* vxor domini Fridrici *Weyntinger* hic sepulte anno domini McccLij.¹³⁾

Notatur anniv. Illustrissimi ducis et principis *Otonis* de domo *Bawarie* filius Stephanj ducis cel.¹⁴⁾

Notatur anniv. Elisabete *Modlin* Vlricj et *Karoli* filiorum ejus c. s. p.

Anno domini 1435 ob. dominus *Johannes Paulstorf* de Churn amicus fratrum hic sepultus.¹⁵⁾

15. xvij. Kal. Anniv. *Johannis Ursenpek* c. s. p. a. v. p. Lucie anno domini 1402.¹⁶⁾

Anno domini McccLxvij ob. dominus *Johannes Synzenhofer* de Lœynperg hic sepultus feria sexta post sancte Lucie.¹⁷⁾

16. xvij. Kal. ob. dominus Andreas Pachler cappellanus
in hospitali cuius anniv. c. s. p.

17. xvj. Kal. Anniv. Seyfridj *Krell* et Hainricj *Peysser*
Agnētis et Alhaidis uxor. c. s. p. circa festum
sancti Thome.¹⁸⁾

Anniv. fratris ottonis *Lamp.*¹⁹⁾

Item domini *Hertwicj* decani de Chambia germani
sui e.

19. xiiij. Kal. Anniv. Hainrici *Hemauer* Kathrine uxor.
et Margrete. c. s. p. ante nativ. dom.²⁰⁾

Anniv. domni *Eckardj* sumissarij in summo cel.

Item anniv. domine Elisabete *Paulserin* e.

20. xiiij. Kal. *Vigilia.*

Anno domini 1367 ob. dominus Conrad *Schloendorf-*
fer sacerdos cuius anniv. c.

21. xij. Kal. *Thome apost.*

Anniv. Elisabete *Hertlin* cel.

Item Elisabet *Walgerhofferin* c.²¹⁾

22. xj. Kal. Anno domini MccLxxxv ob. dominus Geb-
hardus de *Haytenkofen* miles hic sepultus.

Anno domini Mcccc nonagesimo septimo vicesima
secunda Decembris obiit reverendus in Christo pa-
ter et dominus Vdalricus *Brandburger* Episcopus
Salonensis nec non Suffraganeus Frisingensis²²⁾

25. viij. Kal. *Nativitas Christj.*

Anno domini Mcccxiiij ob. dominus Leo *Weytinger*
junior hic sepultus.

27. vj. Kal. *Johannis apos.*

Anniv. Kathrine *Alhartin* c. s. p.²³⁾

28. v. Kal. *Sanctorum Innocencium.*

Anniv. Mechtildis *Eysnein Petrin* c. s. p.²⁴⁾

31. s.ij. Kal. *Sylvestri pape*
 ob. domina *Perchta* uxor domini *Georij de Kaber*
 militis hic sepulta anno domini *Mcccxxv.*²⁵⁾

1) *Walh Perchtold.* Ein *Hanns Walh* war 1467
 Büchsenmeister, ein anderer *Hanns* war unter den Schrei-
 nern behauset.

2) *Zingolstetter Steffan.* *Steffan* war 1358—81 des
 Rathes, besaß das Haus am Schmiedeck und kaufte 1377
 von *Heinrich Gumprecht* von *Etterzhause*n dessen Münzamt.
 Er hatte *Lucia Fricingerin*, eine Geschlechterin von *Augs-*
burg, zur Frau; über deren Rücklaß es viele Verhandlungen
 zwischen *Augsburg*, *Ulm* und *Regensburg* gab. Aus ihrer
 Familie war schon 1447 ein *Georg* von *Ulm* Bürger in
Regensburg geworden, der im Jahr 1449 sein Besitztum
 zu *Prebrunn* an *Conrad Angermaier* verkaufte.

Sein Sohn *Steffan* starb 1358. Noch ein *Steffan* hatte
 1409 *Dorothea Dürnstetter* zur Frau.

(Schgf. D. B. Gesch. II. S. 77. Geschlechtsbuch.)

3) *Karg Heinrich.* *Heinrich Karg* bekommt 1294 mit
Perchtold Laurwein und *Friedrich Weintinger* von *Stift Nie-*
derrünster eine Baustatt an der *Nunport* zu *Osten* zu *Lehen*.
 Ein *Andreas* war 1491 im *Rath*.

Nach dem Wappen auf dem Grabstein des letzten *Not-*
angst war eine seiner Frauen aus dem Geschlechte der *Karg*.
 Das Wappen war ein gold und weiß gequerter Schräg-
 balken in blau.

4) *Taufkirchen Elisabeth.* Nach *Breu* stammte *Eli-*
sabeth aus dem noch jetzt im *Grafenstande* blühenden *Ge-*
schlechte der *Taufkirchen* zu *Gutenburg* und war vor *Albert*
 dem *Bischof* 1297 mit einem *Rainer* von *Häfenbuch* ver-
 heirathet.

Nach Hund loco Rainer hätte Albert von Rain oder Stainach eine Guta zur Frau, die später Lentold Schenk von Flügelsberg heurathete.

Laut einer Urkunde, durch welche Abtissin Hedwig von Niedermünster wegen zweier vom Rainer bei ihrem Stifte für seinen Vater Otto und seine erste Frau Esbeth gestiftete Jahrtage sich reverstet, war Gutta seine zweite Frau.

Nied sagt von ihrem Mann Albert, der dem Geschlechte der Rainer angehörte, daß er in den Jahren 1284—96 des Herzogs Heinrich Bischof diesseits der Donau gewesen. Auch in den Jahren 1299, dann 1302—10 kommt nochmals ein Albert als Vicedom vor.

Wie das Necrologium vom Domcapitel zu Augsburg das Gedächtniß des Otto von Straubing bewahrte, so hat es auch das des Albert vicedomini de Straubing unterm V. Jd. July und der Elisabeth quondam vicedomini Alberti de Strubing uxoris unterm VII. Jd. Sept. vorgetragen.

(Hist. B. f. d. Oberpf. Bd. VIII. S. 120. 121 M. Boica xxxva vide 15. Kal. Nov.)

5) Kosel Liebhard. Er siegelt im Jahre 1330 und 40 als Regensburger Bürger.

6) Trainer Margreth. Sie stammte aus dem adelichen Geschlechte von Holzheim, dessen unser Anniversar schon unterm 23. July gedachte.

Sie ward mit Steffan Trainer im Jahre 1390 vertheurathet. Dieser stammte aus der Ehe des Christof Trainer und einer von Wilmersdorf.

Die Trainer sollen ursprünglich Erwolf genannt worden sein, die als ein Ahne des Geschlechtes in der Schlacht bei Mühlendorf sich auszeichnete, ein neues Wappen bekamen.

Da die Familie lange das Amt Train inne hatte, nahmen sie allmählig den Namen die Trainer an.

In Nürnberg, wo die Familie schon sehr früh vorkommt,

und am Markte ein Haus besaß, das ihr alle Stunden einen Gulden eingetragen haben soll, gehörten sie zu den Benannten des Rathes.

In Regensburg kommen sie gleichfalls schon im 14. Jahrhundert vor und gehen daselbst bis gegen 1500 in den Rath.

Später finden wir sie häufig in bayerischen Diensten und auf ihren Landgütern, namentlich Moos, Hermsdorf und dem Preprunn.

(Roth, die Gen. d. Raths. Gemeiners Chronik. Bösner, der Preprunn. Brenner, bayr. Landtage.)

7) Straubing Elisabeth. Wes Geschlechtes sie war, ließ sich nicht erkunden. Interessant ist das am Rande gemalte Wappen, das nach Schuegrafs Abhandlung über die Straubinger das älteste Wappen des Geschlechtes sein soll, von dem die Stadt Straubing das ihrige erhalten habe. Es zeigt nämlich in rother Schilde einen Pflug.

Die heraldischen Erkursionen, die hiebei der gute Schuegraf machte, dürften wohl keinen Heraldiker zum Glauben befähren.

(Hist. B. f. d. D. Pf. Jhg. VIII. S. 91—137.)

8) Neukircher Conrad. Ein Conrad war 1325 Bürger in Regensburg. Wolfhard verkauft 1399 an das Domcapitel seinen Burgstall Mangolding.

(Urk. Sammlung.)

9) Prumeister Philipp. Er erscheint 1364 als Zeuge. (Bürgerbuch. Siehe auch 28. Januar.)

10) Münich Hanns. Johann Münnich der Fleischer besitzt 1478 ein Haus am Smerpüchel.

(Gemeiners Reg.)

11) Turnauer Conrad. Hans, des Conrad Turnauer Befen Sohn, erscheint 1442 in einer Urkunde, Conrad selbst erscheint 1456 als Zeuge; eine Cecilia war 1441 Priorin in Pettendorf.

In Die Tarnauer waren übrigens schon früher in der Ostenvorstadt behauset.

(Berh. d. hist. V. s. d. D. Pf. XXI. S. 98. Cod. v. H. M. Str.)

und 12) Berchtoldus Frater. Bruder Berchtold, der berühmteste Volksprediger seiner Zeit, ein Schüler des gelehrten David, dessen Predigten oft Tausende von Menschen herbeizogen, zu dessen Grab noch zu Aventins Zeiten unzählige Menschen aus dem fernern Böhmen und Polen wallten, war Lektor in seinem Kloster.

Seine Predigten, von denen schon im Jahre 1370 ein Theil auf Kosten der Pfalzgräfin Elisabeth zusammengeschrieben ward, gab Professor Dr. Franz Pfeiffer zu Wien im Jahre 1862 aufs neue und in einer des Gegenstandes würdigen Weise heraus.

Die Aufschlüsse, die er bei dieser Gelegenheit über die angebliche Abstammung des Bruders Berchtold von der Regensburgener Rathsfamilie Lech gab, werden hoffentlich die Fabel der Abstammung von dieser Familie für immer beseitigt haben.

Auf welche Gründe hin er von Gemeiner bis Schüegraf der Familie Lech aufgepfropft ward, suchte ich bisher vergeblich zu erforschen.

Wenn manche auf den Eintrag in unserm Anniversar bezüglich des Merklin Saro und seiner Frau basteten, haben sie einfach falsch gelesen.

Wenn Bruder Berchtold wirklich, wie nicht, diesem Geschlechte angehört hätte, würde bei dem Jahrtage des Ulrich Lech am 11. November ganz gewiß ebenso der Verwandtschaft mit diesem berühmtesten Gliede des Conventes gedacht worden sein, wie dies bei den zwei die Familie Sachs betreffenden Einträgen geschehen ist. Daß es nicht etwa aus Vergeßlichkeit unterlassen worden, beweist zur Genüge die Erwähnung der Verschwägerung des Sachs. Abgesehen davon war seit dem Tode des Berthold bis zur Anfertigung unseres

Gedenkbüches noch nicht so viel Zeit verfloßen, um dieß Factum vergessen zu haben.

Daß sein Andenken aber noch ungeschwächt unter den Brüdern seines Klosters bestand, zeigt uns die Abbildung am Rande, wo er von einem Heiligenschein umgeben dargestellt ist.

Als Beweis, wie sehr er auch in andern Klöstern in Ansehen stand, sei nur kurz erwähnt, daß seiner das Necrologium von St. Clara am Anger in München am 14. Dezember mit den Worten gedenkt „ob. Frater Berchtoldus docteur gentium in Ratispona.“ Ebenso gedenkt seiner noch das Todtenbuch der Franciscaner in München und des Klosters Seelgenthal bei Landshut am 14. Dezember.

In der Chronik des Frater Hermann Minorita, eines Zeitgenossen von Bruder Berchtold und Mitgliedes des Barfüßerklosters zu Lindau, die sich in der Stadtbibliothek zu Lindau befindet, steht: „Unter Pabst Alexander IV. c. 1283 lebte frater Berchtoldus ordinis minoritorum de Ratispona per totam Alamaniam famosissimus predicator multis in vita et post mortem miraculis illustrans.“

Chf. M. S. S. 89.

Die neuesten Nachrichten über Bruder Berthold und über das Ansehen, in dem seine Predigten, wie sein Wirken bei einem Roger Bacon und Salimbene standen, verdanken wir Professor Dr. C. Hofmann in München. (Siehe Sitz. B. d. philosoph. philol. Class. Accad. d. W. v. 9. Nov. 1867 S. 374—394.)

¹³⁾ Weintiger Elisabeth. Sie stammte nach dem am Rande gemalten Wappen und ihrem in der Weintingercapelle befindlichen Grabsteine aus dem berühmten Geschlechte der Tollinger.

¹⁴⁾ Bayern Feutta Herzogin von. Ott II. senior, filius Stephani ducis, von der Linie Bayern-Straubing und Enkel Herzog Heinrichs von Niederbayern, geboren im Jahre 1304, starb 1335 ohne Descendenz zu hinterlassen.

Am Rande ist der quadrirte Wappenschilde von Pfalz und Bayern gemalt.

Er schrieb sich einen Markgrafen von Abbach.

(Siehe 13. Id. Sept. Zottmayer.)

¹⁵⁾ Paulstorffer Johann von Kürn. Er war mit Wilhelm und Heinrich seinen Brüdern im gemeinsamen Besitze der Herrschaft Kürn. (Hund, B. St. Bch. Th. II.)

¹⁶⁾ Ursenperch Johann. Urschenbach bei Mitterfels war der Stammsitz eines alten bayerischen längst abgegangener Adelsgeschlechtes, aus dem ein Peter im Jahr 1391 auf einem Zuge gegen die Ungläubigen in Syrien starb.

Sein Arm ward im Kloster Oberaltaich, der Begräbnisstätte der Familie, wo ein anderer Peter 1379 Abt war, begraben.

Ein Johann, der 1379 mit Tod abging, ward gleichfalls daselbst begraben.

Außer ihm kennt Abt Beit von Oberaltaich, der von diesem Geschlechte schrieb, keinen Johann.

Auch Preu kennt bloß einen Johann.

(Hist. B. f. d. D. Pf. Jhg. III. S. 278 uff.)

Sollte er einer bürgerlichen Familie angehört haben?

Benigstens fehlt der den Adelichen bezeichnende Titel dominus u. im Eintrag.

¹⁷⁾ Sinzenhofer Johann. Johann IV., der nach Rieds mehr bewegter Stammtafel zu Leonberg saß, war der Sohn des Ludwig II. zu Lengensfeld, wo das Geschlecht einen eignen Burgsitz hatte, und der Osanna von Adaratshausen.

Bei Desele findet er sich schon im Jahre 1425 beurkundet.

Er starb im Jahre 1468 mit Hinterlassung von vier Kindern.

Seine Frau, deren Geschlecht Riéd nicht bekannt war, folgte ihm im Jahre 1492 nach.

Freiberg im III. Thl. v. S. St. B. heißt ihn wahr-
scheinlich aus Verwechslung Friedrich.

Freibergs 3. Theil von Hunds Stammbuch macht in
jedem, der denselben auch nur oberflächlich prüft, wie dieß
schon der verstorbene Koch-Sternfeld im Oberbayerischen Ar-
schive that, den gewiß gerechten Wunsch regelt, daß er noch
mal edirt werden möchte, denn eine Berichtigung der Fehler
dürfte fast soviel Raum umfassen, als das Buch selbst.

(Freibg. III. S. 654.)

18) Peiffer Heinrich. Ein Ulrich empfing schon 1390
von Obermünster einen Baumgarten an der Wagenhüll auf
Leib, und starb 1417.

Zirngibl, Reihenfolge der Abtiss. v. D. M.

19) Lamp Frater Otto und Herwig. Werner Lamp
war Pleban des St. Emmeram.

Hertwich Lamp, Pfarrer und Dechant zu Cham, und
Ulrich sein Bruder stellen im Jahre 1342 der Abtissin von
Niedermünster einen Revers aus über den Hof zu Schering.

(Cod. N. Mstr.)

20) Hemauer Heinrich. Er kauft 1394 ein Haus
vor Sankt Georg an der Wifeng.

(Gmein. Reg.)

21) Walgerhoffer Elisabeth. Ein Ort dieß Namens
befindet sich bei Dachau, ein anderer in der Nähe von
Mainburg.

22) Brandburger Ulrich. Ulrich Brandberger ein Mi-
norite war zu Bischof Sirt von Tannbergs Zeiten Weih-
bischof zu Freising.

(Weichelbed hist. Fris. Th. II. Ab. I. S. 281. und
Pugniot loc. cit. S. 27.)

23) Alhart Katharina. Die Alhart waren ein ange-
sehenes Rathsgeschlecht zu Regensburg und Amberg.

In ersterer Stadt besaß eine Alhard im Jahre 1383 ein Haus in der Ofinerwacht, nämlich den leeren Beutel.

(Siehe Schg. Besch. v. Ofinvorstadt.)

24) Gysnein Mechtild. Peter Gysnein hat im Jahre 1395 44 fl. bei der Stadt stehen. Derselbe siegelte im Jahre 1391 eine Urkunde.

(Stadt. Zinsregist. Sieg. Sammlg.)

25) Kager de Berchta. Ein Dorf dieß Namens findet sich bei Straubing, von der sich eine Linie der Rainer schrieb. Nach Breu hatte Georg Kager Bertha Colman von Freymannsberg zur Frau, und ward nach ihm im Jahre 1290 im Kreuzgang der Minoriten begraben.

Das am Rande befindliche Wappen, ein von schwarz und weiß viermal gestückter Schrägbalken in rothem Felde ist das Wappen der Colman.

Ob obiger Georg von Kager aus den Rainern entstammte, dürfte sehr zu bezweifeln sein.

(Siehe Schuegrafs Abhandlung über das Wappen von Straubing.)

Gleichsam als Vorrede des Buches steht auf der Innenseite des ersten Blattes folgender Eintrag:

Ad laudem et reverenciam omnipotentis dei beate Marie virginis sancti Francisci et omnium sanctorum ac omnium fidelium defunctorum et precipue in hoc loco sepulcorum atque eorum quorum anniuersaria et memorie in hoc libro continentur quique locum pro dei laude atque suarum animarum salute edificijs et ornamentis decorauerunt et elemosinis suis fratres promoverunt.

Ego frater Johannes Rab gardianus fratrum et conuentus ordinis minorum in Ratispona hunc librum defunctorum sive animarum procuravi ex pluribus libris aput nos contentis excerptis quoque signis et epitaphiis hoc in loco repertis atque nostris successoribus relin-

quere volui. Exhortans eosdem atque omnes alios ad quorum manus et conspectum hic liber peruenire poterit, invisceribus Jhesu Christi ne hunc librum distrahant alienant aut deleant vel construant, ne ipsum et nomina eorum delentur de libro vite vel memoria eorum cum justis non scribatur.

Sed pocius largitalibus et beneficijs fidelium grati largitari bonorum omnium reddant debita laudis officia. Cum scriptura teste. Sancta et sabubris sit cogitacio pro defunctis exorare ut a periclis soluantur.

Ad intelligenciam autem eorum, que in hoc libro continentur est sciendum obitum ubicunque plura nomina sub illa diccione item copulantur, vel que uno in die conscribuntur et coniunguntur, simile sunt celebranda atque uno die agenda. Sunt autem et plura nomina fidelium in hoc libro descripta non propter anniversaria sed propter sepulturam nobiscum pijs desiderijs acceptam qui nihilominus propter affectum devotum quem ad fratres atque locum dum viverent habuerunt.

Fratribus merito debent sinceriter esse recommendati in generali uel singulari.

Quorum eciam aliqui plures bona verba fauore et opere diuinis essent fratribus exhibuerunt. Quibus retribuatur dominus Jhesus qui est beuedictus in secula Amen.